

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 7. Februar 1986

Nr. Nr. 27-28 (5 155 - 5 156)

Preis 5 Kopeken

Die Kommunistische Partei Kasachstans war, ist und wird eine zuverlässige Stütze des Zentralkomitees der KPdSU im Kampf für die große Sache des Aufbaus des Kommunismus, für die weitere Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker der UdSSR, für Frieden auf der Erde und für das Glück der Arbeitsmenschen sein.

XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Informationsmitteilung

Am 6. Februar hat der XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans in Alma-Ata, im Lenin-Palast, seine Arbeit begonnen.

Der Parteitag wurde im Auftrag des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew eröffnet.

Es werden das Präsidium, das Sekretariat, die Mandats- und die Redaktionskommission gewählt. Die Delegierten des Parteitages wählen mit großer Begeisterung das Ehrenpräsidium des XVI. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans — das Politbüro des Leninschen Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow an der Spitze.

Es werden die Tages- und Geschäftsordnung des Parteitages bestätigt.

1. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

2. Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans.

3. Über den Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU.

4. Über den Entwurf der Abänderungen im Statut der KPdSU.

5. Über den Entwurf der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000.

6. Wahlen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

7. Wahlen der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew.

Der Bericht D. A. Kunajews wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und wiederholt durch Beifall unterbrochen.

In der Nachmittagssitzung erstattet den Bericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans ihr Vorsitzender A. M. Saizew. Daraufhin ging der Parteitag zur Erörterung des

Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Rechenschaftsberichts der Revisionskommission über. In den Debatten sprachen: M. S. Mendybajew, Erster Sekretär des Alma-Ataer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. G. Korkin, Erster Sekretär des Karagandaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. I. Fedotow, Baggerführer im Tagebau „Bogatyř“ der Produktionsvereinigung „Ekibastusugol“, Gebiet Pawlodar, Sekretär der Parteioorganisation der Betriebsabteilung; M. K. Baibekow, Direktor des Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinats „50 Jahre Oktoberrevolution“, Gebiet Ostkasachstan; W. A. Charkina, Melkerin im Kolchos „Putk Kommunismu“, Rayon Selenowski, Gebiet Uralsk, Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Mitglied des Parteikomitees des Kolchos; W. P. Demidenko, Erster Sekretär des Kustanaier Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; S. K. Kamalidenow, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans; L. A. Bogdanowa, Sekretär des Parteikomitees im Sowchos „Dershawinski“, Gebiet Turgai; M. R. Sagdijew, Erster Sekretär des Kokschetawer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; B. Bagdatow, Oberschäfer im Belibajew-Sowchos, Gebiet Semipalatinsk, Held der Sozialistischen Arbeit, Mitglied des Büros des Rayonpartei-Komitees Abai; N. M. Makijewski, Minister für Bau von Schwerindustriebetrieben der Kasachischen SSR; I. E. Miller, Direktor des Sowchos „Karagandinski“, Gebiet Nordkasachstan, Held der Sozialistischen Arbeit; J. N. Auelbekow, Erster Sekretär des Ksyl-Ordaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Der Parteitag nahm den Bericht der Mandatskommission, den ihr Vorsitzender K. S. Sultanow hielt, entgegen und bestätigte ihn einstimmig.

An der Arbeit des Parteitages beteiligten sich N. F. Mischtschenko, Sektorleiter der Abteilung für Organisations- und Parteiarbeit des ZK der KPdSU und D. W. Walowoi, stellvertretender Chefredakteur der Zeitung „Prawda“.

Der XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans setzt die Arbeit fort.

Leitende Organe des Parteitages

PRÄSIDIUM

- S. Abdrachmanow
- T. Agabekow
- K. Aishigitow
- J. N. Auelbekow
- M. M. Achmetowa
- B. Bagdatow
- M. K. Baibekow
- J. F. Baschmakow
- A. G. Bekwerdijew
- W. P. Beljakow
- D. W. Walowoi
- N. N. Golowazki
- W. A. Gontscharow
- W. A. Grebenjuk
- E. Ch. Gukassow
- N. G. Dawydwow
- K. B. Darshumanow
- W. P. Demidenko
- A. Tsch. Dshomartow
- P. I. Jerpillow
- A. K. Shakupow
- J. A. Shukow
- M. Shussupow
- A. M. Saizew
- M. B. Iksanow
- S. Inkarbajew
- W. K. Kadyrbajew
- J. G. Kasatschkin
- S. Kamalidenow
- A. G. Korkin
- G. W. Kotschkin
- D. A. Kunajew
- O. S. Kuanyshew
- S. Kubaschew
- N. A. Kusnezow
- A. A. Kullibajew
- A. M. Kunajew
- S. P. Kurshej

- W. N. Lobow
- N. M. Makijewski
- A. Mambetow
- M. S. Mendybajew
- A. W. Milkin
- W. M. Miroshnik
- O. S. Miroshchin
- N. F. Mischtschenko
- N. J. Morosow
- S. Mukaschew
- B. Mustapajewa
- P. Myrsaschew
- N. A. Nasarabajew
- N. A. Nefedtschenko
- J. N. Obidin
- W. P. Ossipenko
- I. K. Petrowas
- A. Raisowa
- P. I. Rasochin
- A. A. Rimmer
- A. P. Rybnikow
- M. R. Sagdijew
- L. F. Salamatina
- W. T. Stepanow
- O. O. Sulejmenow
- R. A. Sulejmenow
- J. N. Trofimow
- K. K. Turgumbajew
- K. Turysow
- A. A. Tynybajew
- R. P. Tyshckewitsch
- Sh. Urkenowa
- T. M. Urumow
- M. Sch. Chassenowa
- S. Schauchamanow
- N. A. Schewtschenko
- G. W. Schuliko
- T. P. Judina

SEKRETARIAT

- N. A. Bolatbajew
- B. A. Djomin
- O. I. Sheltikow

- K. B. Shumabekow
- J. J. Sarzik
- A. D. Iljenko

- B. W. Issajew
- W. T. Kasatschko
- I. Kalljew
- A. Kalkow
- Sh. Sch. Kalmagambetow
- L. W. Kotschetowa
- T. B. Kuppajew
- T. M. Kurganski
- N. A. Marabajew

- A. M. Maschurow
- K. Medeubekow
- A. A. Muchambetow
- T. G. Muchamed-Rachimow
- S. Nurkadilow
- A. S. Stepanenko
- J. T. Taskinbajew
- W. S. Tschernenko
- J. S. Tschukikowa
- B. Ch. Jarmuchamedow

REDAKTIONSKOMMISSION

- S. Akkosljew
- I. Atashanow
- J. P. Bardow
- D. R. Bibikow
- K. B. Bostajew
- N. G. Borowkow
- S. U. Dshandossow
- S. W. Droschshin
- I. B. Jedilbajew
- A. S. Jerjomenko
- N. Sch. Kabirow

- A. P. Korotkow
- B. Kydyrbekuly
- J. A. Lusjanin
- I. I. Miller
- T. I. Nikolajewa
- B. Rakischew
- S. T. Takeshanow
- K. A. Taukenow
- M. I. Ussow
- A. A. Ustinow
- A. I. Tschernyschow
- G. Sch. Schakirow

MANDATSKOMMISSION

- L. J. Dawletowa
- G. J. Jesmukanow
- S. Ch. Shadanow
- W. N. Sub
- Sh. Igbajew
- Sh. G. Iskakow
- W. P. Kokarew
- Sh. Krykbekow
- S. A. Kusnezow
- Sch. Majanfu
- W. I. Moissejenko
- W. S. Myslina

- A. M. Pariducha
- K. M. Popowa
- J. A. Ruginaw
- S. S. Sagintajew
- N. Setow
- W. W. Sidorowa
- M. K. Sulejmenow
- K. Sultanow
- Sh. A. Tankibajew
- K. Ch. Tjulebekow
- S. P. Tscherdanzewa
- K. Schabanbajew
- A. I. Schtschekota

Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an den XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. KUNAJEW

Genossen Delegierte!

Der XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans findet am Vorabend des höchsten Forums der Kommunisten des Landes — des XXVII. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion — statt, der sich zu einem Ereignis von historischer Tragweite im Leben unserer Partei und des Volkes, der ganzen sozialistischen Gemeinschaft und der progressiven Menschheit gestalten wird.

Die neuen grundlegenden Beschlüsse des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 verändern grundsätzlich das Herangehen an die Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung des Landes, legen den Grundstein für große qualitative Wandlungen in allen Bereichen unserer Tätigkeit und lösen einen niedergewesenen Aufschwung der Schaffensinitiativen des sowjetischen Volkes aus.

Die Partei Lenins schreitet sicher ihrem Parteitag mit einem ausgewogenen Aktionsprogramm entgegen.

Die von der Partei erarbeitete Konzeption der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung und die Errungenschaften des qualitativ neuen Entwicklungsniveaus unserer Gesellschaft sind in den Entwürfen der wichtigsten Dokumente für den Parteitag — in der Neufassung des Programms der KPdSU, im Statut der Partei mit den vorgeschlagenen Abänderungen sowie in den Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes für den zwölften Planzeitraum und bis zum Beginn des dritten Jahrtausends formuliert.

Darin kann man äußerst exakt die Kontinuität der Generallinie der Partei verfolgen, ist eine marxistisch-leninistische Analyse der gegenwärtigen inneren und internationalen Lage enthalten, sind die Strategie und Taktik sowie die Lebensnormen der KPdSU festgelegt.

Das durch die kolossalen Erfahrungen im Kampf und Aufbau bereicherte dritte Programm in seiner derzeitigen Fassung ist das Programm der konsequenten und allseitigen Vervollkommnung des Sozialismus und der weiteren beschleunigten Vorwärtswegung unserer Gesellschaft zum Kommunismus.

Die für das Statut vorgeschlagenen Abänderungen entsprechen voll und ganz den unterbreiteten Programmzielen.

Während der volksumfassenden engagierten Erörterung in den Kollektiven, auf Parteiversammlungen und Konferenzen der Kommunisten unterstützen die Werktätigen der Republik mit großer Genugtuung, daß die Dokumente zum Parteitag von der Sorge der Partei um den Frieden und das Wohl des sowjetischen Volkes getragen, markant und anschaulich ihre Größe und die Dimensionen der laufenden und „perspektivischen“ Aufgaben aufzeigen. Die Kasachstaner haben mehr als 180 000 Vorschläge gemacht.

Das, Genossen, ist ein kolossaler unschätzbare Reichtum des kollektiven Gedankens der Kommunisten und Werktätigen der Republik.

Wir können stolz darauf sein, daß in dieser verantwortungsvollen Etappe der gesellschaftlichen Entwicklung unsere Partei und das sowjetische Volk mit realistischen inspirierenden Dokumenten von gewaltiger mobilisierender Kraft gewappnet sind.

Die Partei prüft ihre Politik an den schöpferischen Erfahrungen der Werktätigenmassen und ihres Vortrupps — der Arbeiterklasse. Sie glaubt an die Schaffenskräfte des Volkes, an seine Vernunft und sein Talent, und das Volk sieht in der Partei der Kommunisten seine bewährte kämpferische Vorhut, den Inspirator und Organisator des kommunistischen Aufbaus.

Bezeichnend für die fruchtbringende Tätigkeit der Partei, ihres Kampfstabs und kollektiven politischen Kerns — des Leninschen ZK und des Politbüros — ist ein wahrhaft revolutionäres, streng realistisches Herangehen, um mit W. I. Lenin zu sprechen, nicht nur im Sinne der Erläuterung der Vergangenheit, sondern auch im Sinne einer furchtlosen Voraussicht der Zukunft und einer kühnen praktischen Tätigkeit zu deren Realisierung.

Gerade solch ein Herangehen und solch eine politische Neuerntbarkeit erfordern ihren konkreten Niedererschlag mit besonderem Nachdruck in den Beschlüssen des März-, des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985, die allgemeine Billigung gefunden haben.

Unter den neuen historischen Verhältnissen, wo dem Lande in der inneren Entwicklung und in der internationalen Arena verantwortliche Aufgaben erwachsen, strebt die Partei kein einfaches Vorankommen an, sondern ein beschleunigtes Wachstum, einen kraftvollen Vorstoß an der gesamten Front des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und eine radikale Wende in der Entwicklung der sämtlichen sowjetischen Ökonomik. In den nächsten fünfzehn Jahren steht uns praktisch soviel zu leisten bevor, wieviel wir in der ganzen Zeit des Bestehens des Sowjetstaats getan haben.

Gestatten Sie mir, die Überzeugung auszudrücken, daß unser Parteitag die zur Erörterung stehenden theoretischen und politischen Dokumente der Partei und den kühnen alsseitig ausgewogenen strategischen Kurs des Leninschen Zentralkomitees einstimmig billigen wird.

Genossen! Die Berichtsperiode war reich an Ereignissen und Taten von großer politischer Bedeutung und mit kolossaler schöpferischer Arbeit der Partei und des Volkes angefüllt.

Es wurde ein großer Schritt in der sozialökonomischen Entwicklung des Landes, in der weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Produktionsverhältnisse und bei der Herausbildung eines neuen Menschen getan. Gestützt auf das Erreichte, schreitet die Sowjetgesellschaft unentwegt voran. Wesentlich angewachsen ist ihr Produktions-, wissenschaftlich-technisches und geistiges Potential. Die Verteidigungsfähigkeit des Landes und der ganzen sozialistischen Gemeinschaft wird zuverlässig aufrechterhalten.

Das Bündnis der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volksintelligenz ist noch mehr verstärkt. Die sozialistische Demokratie hat eine neue Stufe erreicht. Gesichert ist eine weitere Hebung des Wohlstandes der Werktätigen.

Die Völkerverständigung in unserem großen sozialistischen Vaterland ist noch enger geworden. Die Feierlichkeiten anläßlich des 60. Gründungstages der UdSSR gestalteten sich zu einer markanten und unvergesslichen Demonstration des Triumphes der Leninschen Nationalitätenpolitik. Unermeßlich erhöht hat sich das internationale Ansehen der Sowjetunion, die einen wachsenden günstigen Einfluß auf die

Weltpolitik und die Festigung der Sache des Friedens und sozialen Fortschritts ausübt.

Die Partei der Kommunisten setzt sich unermüdet für die historische Rechtmäßigkeit der Ideen des Marxismus-Leninismus ein und tritt zusammen mit allen revolutionären und Friedenskräften der Erde für die gerechte und unbezwingbare Sache des Friedens ein.

Die in der letzten Zeit vom Zentralkomitee unserer Partei und der Sowjetregierung unternommenen außenpolitischen Großinitiativen zielen auf die Lösung von Schlüsselfragen der internationalen Sicherheit, auf die Vollendung des XX. Jahrhunderts im Zeichen des Friedens und der Freimachung des Planeten von den todbringenden Waffenarsenalen.

Die in der Erklärung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow dargelegten neuen konstruktiven sowjetischen Vorschläge zeigen bereit allen Völkern unser beharrliches Streben, eine radikale Wendung zum Besseren herbeizuführen, die Gefahr einer nuklearen Katastrophe abzuwenden und die internationalen Beziehungen zu sanieren.

Der konsequente friedensdienliche Kurs der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder gegen Militarismus und Aggression wird von der gesamten progressiven Menschheit erwartungsvoll aufgenommen. Sie ist überzeugt, daß die Leninsche Außenpolitik der KPdSU eine feste Garantie für Frieden und Völkerverständigung ist und sein wird. Unsere Partei führt diese Politik beharrlich, würdig und sicher durch!

Gleich allen Sowjetmenschen unterstützen die Kasachstaner einstimmig die weise Innen- und Außenpolitik der Partei, mehr beharrlich ihren Beitrag zu deren Realisierung.

Gemeinsam mit allen, denen der Frieden teuer ist, beginnen die Kasachstaner den 40. Jahrestag des großen Sieges über den deutschen Faschismus und den japanischen Militarismus. Unsere Mutter-Heimat und alle aufrechtstehenden Menschen des Planeten werden diese unsterbliche Heldentat des sowjetischen Volkes nie vergessen, eine Heldentat, die von der ganzen Welt bewundert wird.

Wie ein hehres Freudenfest der unerschütterlichen Freundschaft und Einigkeit mit dem gro-

ßen russischen Volk und allen Völkern des Sowjetlandes beginnen wir das historische Datum — den 250. Jahrestag des

Anschlusses Kasachstans an Rußland. Unzertrennliche, in die Tiefe Vergangenheit reichende Bruderhande hat der Große Oktober für ewig festgelegt. Die Werktätigen Kasachstans und aller Unionsrepubliken nahmen dieses denkwürdige Jubiläum und die Auszeichnung der Republik mit dem stolzen Gefühl der Zugehörigkeit zur einheitlichen internationalen Familie der Erbauer einer neuen Welt auf.

In der hohen Auszeichnung der Heimat widerspiegelt sich ein winziger Teil der ehrlichen und gutorganisierten Arbeit eines jeden von uns, teure Genossen.

Der mehrzweigigen Industrie Kasachstans eine beschleunigte Entwicklung auf der Grundlage der Einführung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, hohe Effektivität und Erzeugnisqualität

Genossen! Die Kommunistische Partei Kasachstans, einer der Kampfruppen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, kam zu ihrem Parteitag eng zusammengeschlossen, um die Leninsche Partei, ihr Zentralkomitee und das Politbüro des ZK der KPdSU.

Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU und des XV. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans hat sie in der Berichtsperiode eine bedeutende Arbeit zur Erreichung neuer Ziele in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Republik, zur Vergrößerung des Produktionspotentials und zur Vermehrung des Betrags für den materiellen und geistigen Reichtum unseres Vaterlandes geleistet.

Während des vergangenen Planjahres waren für die Entwicklung der Wirtschaft der Republik etwa 50 Milliarden Rubel Investitionen bereitgestellt worden, was die Zuweisungen im zehnten Planzeitraum um 15 Prozent übertrifft. Die Grundfonds nahmen um 33 Prozent zu. Solch ein Wachstum der materiell-technischen Basis der Wirtschaft und Kultur in einer Planperiode kannte die Republik früher nicht.

Für alle Sowjetmenschen ist der sinnreiche Begriff — reiche Kasachstaner Getreideerde — traditionsgemäß nah und teuer. Den Grundstein für die jetzt gewohnte Großart der Bauern legte die Erschließung des Neu- und Brachlandes. Deshalb bildeten auch die Festlichkeiten anläßlich des 30. Jahrestags der heldenhaften Neulandepöppe, den unser ganzes Land beging, einen bedeutenden und denkwürdigen Markstein.

Man kann nicht umhin, hervorzuheben, daß in der Berichtsperiode das ihrem Aussehen und ihrem Geist nach ewig junge Alma-Ata, die Hauptstadt des fünfjährigen Ordenträgers Sowjetkasachstan, für große Verdienste der Werktätigen der Stadt um die revolutionäre Bewegung, für ihren Beitrag zum Sieg im Großen Vaterländischen Krieg und

für die Erfolge im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau mit dem Leninorden ausgezeichnet wurde.

In der Reihe der Ordenträger-Städte des Landes ragt prägnant, die Auszeichnung der industriellen Kumpelstadt Karaganda heraus, der werktätigen Stadt, der Stadt mit reichen Arbeitstraditionen.

Im Namen unseres Parteitages, der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volksintelligenz richten wir erneut an das ZK der KPdSU herzliche Dankesworte für die hohe Einschätzung der selbstlosen Arbeit der Kasachstaner und bringen die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik immer auf der Höhe der Aufgaben sein werden, die ihnen die Partei des großen Lenin stellte.

Wie in den Beschlüssen des XXVI. Parteitages der KPdSU auch vorgesehen war, hat die mehrzweigige Industrie Kasachstans in der zurückliegenden Planjahrfrist große volkswirtschaftliche Aufgaben gelöst.

Intensiv verlief der Prozeß der Vertiefung und Spezialisierung der Produktion, der Vervollkommnung der zwischen- und innerzweiglichen Proportionen der Produktion, der Schaffung und vorrangigen Entwicklung der Branchen, die für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt maßgebend sind. Angewachsen sind die Rolle und Bedeutung der Territorialkomplexe Pawlodar — Ekibastus, Karatau — Dshambul und Mangyschlak. Neben der planmäßigen Entwicklung der bestehenden bildeten sich neue Industriezentren von Republik- und Unionsbedeutung heraus.

Im elften Planzeitraum wurde beinahe soviel produziert, wie im fünften, sechsten, siebenten und achten Planjahrfrist zusammengewonnen erzeugt worden war. Über den Plan hinaus wurden Erzeugnisse im Werte von mehr als einer Milliarde Rubel geliefert. Dabel gelang es, die Tendenz zur Verlangsamung des Tempos zu überwinden. Im Jahre 1985 betrug der Produk-

tionszuwachs 4,5 Prozent gegenüber 2,6 Prozent im Jahre 1981 und 1982. Besonders wichtig ist, daß diese Beschleunigung größtenteils durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt wurde.

Eine der Hauptaufgaben des Zentralkomitees war die beharrliche Arbeit zur Schaffung eines leistungsstarken Brennstoff- und Energiekomplexes. Die Erzeugung von Elektroenergie stieg auf das 1,3fache und übertraf 81 Milliarden Kilowattstunden.

Die projektierte Leistung im landesgrößten Wärmekraftwerk mit einer Kapazität von 4 Millionen Kilowattstunden wird gemeistert. In Nutzung genommen wurde die 1 150 KV-Fernleitung, die nicht ihresgleichen in der Weltpraxis kennt. Über diese unikatlichen Energiebrücken wird die Elektroenergie aus Kasachstan den Ural und die Gebiete Westsibirien erreichen. Das alles wurde auf der Grundlage der billigen Kohle von Ekibastus geschaffen, wo ein leistungsstarker Energiekomplex errichtet wird.

Das Niveau der Kohlegewinnung übertraf 130 Millionen Tonnen. Allein der Kohlezuwachs im Laufe des Jahres kommt

XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an den XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

(Fortsetzung)

dem 1975 insgesamt geförderten Umfang gleich. Gegenwärtig liefern das Karagandaer und das Ekibastuser Kohlenbecken 20 Prozent der im Lande gewonnene Kohle. Im vorigen Jahr förderte man aus den Tagebauen von Ekibastus die 1 000 000 000. Tonne Brennstoff seit Beginn des Abbaus.

In der Struktur der Brennstoffindustrie hat sich der Anteil der Erdölgewinnung zusehends vergrößert. Die Aufgabe zur beschleunigten Erschließung der Lagerstätte auf der Halbinsel Busatschi wurde erfüllt. In der Kaspisenge hat man mit der Erschließung der reichsten Naturstoffvorkommen begonnen. Shanashol liefert bereits Erdöl. In der Gaskondensatagerstätte Karatschaganak wurden die ersten Milliarden Kubikmeter Gas gewonnen. Mit einem Wort, in Westkasachstan entsteht ein großer Erdöl- und Gaskomplex des Landes.

Ein neuer Industriezweig der Republik ist die Erdölverarbeitung. Das Tschimkent Erdölverarbeitungswerk ist produktionswirksam geworden. In Pawlodar ist man mit der Erschließung des neuen großen Komplexes in der Zahl von Erdölverarbeitungsstufen in der Branche führend geworden. Die vorrangige Entwicklung des Brennstoff- und Energiekomplexes ist zu einer sicheren Grundlage für die weitere Vergrößerung des Beitrags der Republik zur Realisierung des Energieprogramms des Landes geworden.

Besondere Augenmerk richtete die Republikparteiorganisation auf die Entwicklung der NE- und Eisenmetallurgie. Kasachstan ist nach wie vor führend in der Produktion vieler Arten von Zinkmetallen. Der Ausstoß von Zink, Titan und Magnesium ist gewachsen. Eine große Arbeit wurde zur Verstärkung der Rohstoffbasis geleistet. Produktionswirksam wurden die Bergwerke Schalkija, Belinski und der Tagebau Aktshi-Spasski. Die Fördermenge in Schairen hat sich vergrößert. Die komplexe Nutzung der Mineralrohstoffe hat sich erhöht. Gegenwärtig werden aus den Mineralrohstoffen mehr als 50 Elemente der Mendelejew-Tabelle gewonnen, darunter 35 aus technologischen Abfällen. Aktiv werden die neuen Anlagen zum Schmelzen von Konzentraten im Schmelzbad im Baltascher Bergbau- und Hüttenkombinat und die Kizel-ZS-Anlagen im Blei- und Zinkkombinat von Ust-Kamenogorsk gemastert. Das Verarbeitungsprogramm von Schlacken, Staub und Industrieerzeugnissen wächst an. Der Anteil der Verbundprodukte erreichte 40 Prozent.

Auch der Beitrag der Eisenmetallurgie hat sich vergrößert. Im Karagandaer Hüttenkombinat liefert die unikale Weltblechtauchproduktion für die Konservindustrie des Landes. Produktionswirksam ist das Bergbau- und Aufbereitungskombinat von Katschar — die neue Rohstoffbasis des Kasachstaner Magnitka — geworden. Das Werk für Ferrerlegierungen in Jermak hat den Metallausstoß auf das 1,5fache vergrößert. In Rudny wurden Kapazitäten zur Herstellung hochwertiger Feuerfestbaustoffe geschaffen.

Der Produktionsumfang der Chemie- und petrochemischen Industrie ist auf das 1,6fache gestiegen. Die Schaffung einer Phosphorindustrie des Landes auf der Grundlage der Phosphorvorkommen bei Karatau ist in großem und ganzen abgeschlossen. Gegenwärtig erzeugt die Republik 93 Prozent des gesamten Unionsausstoßes von weißem Phosphor und etwa 70 Prozent des Natriumtriphosphats.

Erstmals wurde bei uns die Produktion von Polymerbaustoffen gemastert. In Tschimkent und Karaganda hat man mit der Herstellung von Reifendecken für Kraftwagen und von technischen Gummiwerkzeugnissen begonnen, darunter auch von Fördergeräten besonderer Qualität für den Brennstoff- und Energiekomplex Kansk-Atschinsk.

Der Kurs der Partei auf die vorrangige Entwicklung der führenden Zweige der Industrie steuernd, schenkte die Republikparteiorganisation ihnen angemessene Aufmerksamkeit.

In der Rechenschaftsperiode haben der Maschinenbau und die Metallbearbeitung die führende Position in der Zweigstruktur der Industrie errungen. In den Betrieben hat man den Ausstoß von mehr als 300 Arten neuer Maschinen, Werkzeugmaschinen, Ausrüstungen und Geräten gemastert. Die Spitzenposition gemisst der Landmaschinenbau. Der Bau von Maschinen für die Tierzucht und Futtermittelproduktion hat sich im Laufe des Jahrfünftes nahezu verdoppelt und der von Bodenbearbeitungstechnik hat sich auf das 1,5fache vergrößert. Die weitverbreiteten Grubber und Sämaschinen mit der Fabrikmarke „Zelinozgradselmasch“ übertreffen nach ihren wichtigsten Gebrauchseigenschaften die besten ausländischen Muster.

Dank den Bemühungen der Biologen wurden in der Republik große Erdöl- und Gasfelder sowie Vorkommen von Eisen-, Zink- und seltenen Metallen entdeckt. Es wurden Vorräte an Grundwasser, die für die Bewässerung der Felder und die Gewinnung der Weiden äußerst wertvoll sind, ermittelt. Wie

Sie sehen, hat unsere Industrie unter Leitung der Parteiorganisationen im Laufe des Jahrfünftes ein neues, qualitativ höheres Niveau erreicht und ist nun imstande, auch die kompliziertesten wissenschaftlich-technischen Aufgaben zu lösen sowie ein hohes Wachstumstempo der Ökonomie zu sichern.

Das vortrefflichste Resultat des elften Planjahrfünftes besteht darin, daß es die schöpferischen Kräfte unseres Volkes entfaltet und Tausende neue Schrittmacher hervorbrachte, die begeistert ihre Kenntnisse, Kräfte und Erfahrungen dem Gelingen der teuren Helmut widmen. Für ihren Arbeitseid wurden viele von ihnen mit hohen Regierungsauszeichnungen gewürdigt. Es steht außer Zweifel, daß die heldenhafte Arbeiterklasse Kasachstans darauf mit neuen konkreten Taten antworten wird.

Genossen! Unser Parteitag ist berufen, ein exaktes Programm energischer Handlungen der Kommunisten und aller Werktätigen der Republik zur erfolgreichen Erfüllung der von der Partei gestellten laufenden und perspektivischen Aufgaben auszuarbeiten. Uns steht bevor, von prinzipientreuen, konstruktiv-kritischen Positionen aus das Geleistete zu analysieren, die Engepunkte aufzudecken und uns allerorts auf eine lange, angespannte und qualitativ neue Arbeit einzustellen.

Zuerst über die Arbeit der Industrie.

Das Geleistete gebührend einschätzend, müssen wir offen und selbstkritisch bekennen, wie dies das Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1985 von uns fordert, daß wir es in der Industrie in einer Reihe von Positionen dennoch nicht vermochten, die geplanten Zielmarken zu erreichen. Obwohl die Industrie den Gesamtumfang der erarbeiteten Jahrespläne übertraf, erreichte der praktische Produktionszuwachs nur 19,4 Prozent gegenüber den planmäßigen 23, und die Steigerung der Arbeitsproduktivität betrug nur 10,7 Prozent gegenüber der Aufgabe von 15,3 Prozent. Insgesamt ist in der Republik die Fünfjahresaufgabe des Ausstoßes von Kupfer, Blei, Eisen, Zement, Mineraldüngern, Schwefelsäure, Untertrikoxide und einer Reihe anderer wichtiger Erzeugnisarten nicht gewährleistet worden.

Wir vermochten es nicht, die Zahl der zurückbleibenden Betriebe zu reduzieren. Die Arbeit der Industrie wurde durch ernste Störungen und Unterlassungen in der Energie, im Transport und in der materiell-technischen Versorgung der Volkswirtschaftszweige negativ beeinflusst.

All das hemmte das Tempo unseres Fortschritts und beeinträchtigte negativ die Erfüllung des Staatsplans. Doch die Hauptursache ist die, daß die Leiter einer Reihe von Zweigen es nicht vermochten, die auftauchenden Schwierigkeiten zu überwinden, sie bekundeten nicht die nötige Initiative und Organisertheit, schöpften nicht die bestehenden Reserven aus.

Die geschaffene materiell-technische Basis bietet uns die Möglichkeit, besser zu arbeiten, wie man zu sagen pflegt, höchste Klasse zu leisten, die Wirtschaft rascher, aktiver zu entwickeln und ihre Effektivität zu steigern. Gerade darin besteht unsere erste Aufgabe bei der praktischen Realisierung der Wirtschaftsstrategie der Partei in der gegenwärtigen Etappe.

Ausgehend von den Forderungen des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985, ist es notwendig, sich vor allem in bezug auf die zurückbleibenden Betriebe Klarheit zu schaffen. Dort, wo es notwendig ist, gilt es zu helfen, die Ansprüche zu verstärken und in jedem Produktionsabschnitt eine Atmosphäre der Intensivierung an hohen Resultaten zu schaffen. Es ist durchaus wichtig, dies schon jetzt zu tun, wo wir die Erfüllung des großen und verantwortungsvollen Programms des zwölften Fünfjahresplans begonnen haben.

Über dieses Programm wird der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR N. A. Nasarbajev dem Parteitag Bericht erstatten.

Ich möchte nur unterstreichen, daß die Rolle Kasachstans im einheitlichen Volkswirtschaftskomplex des Landes gemäß dem Entwurf der Hauptrichtungen noch mehr steigt. Der Umfang der Industrieproduktion ist um 23 bis 26 Prozent zu vergrößern. Das bedeutet, daß wir verpflichtet sind, im zwölften Planjahrfünft ein Volumenwachstum zu erreichen, wie wir ihn in vier Nachkriegsjahrfünft erzielt. Die Kampfaufgabe der Kommunisten Kasachstans ist im Zusammenhang damit die Schaffung im Westen und Süden der Republik eines leistungsstarken Erdöl- und Gaskomplexes des Landes, eine doppelt so große Gewinnung von Erdöl und Kondensat, die strikte Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über diese Frage. Es ist notwendig, in der Republik große Kapazitäten für Kohlegewinnung und Energieerzeugung in Nutzung zu nehmen, den Bau zur Erschließung der Vorkommen von seltenen Metallen zu entfalten, neue Bergwerke, Aufbereitungsfabriken Eisen- und NE-Hüttenwerke, Kapazitäten im Maschinenbau, in der Chemie und

Erdölchemie sowie Objekte des Lebensmittelprogramms in Betrieb zu nehmen.

Wie Sie sehen, steht bevor, eine sowohl dem Ausmaß als auch der Komplexität nach außerordentlich wichtige und verantwortliche Aufgabe zu erfüllen. Doch das Wichtigste, was wir zu tun haben, ist die rasche Steigerung der Produktionseffektivität, die Erzielung neuer qualitativer Fortschritte in jeder Branche. Das werden wir nur dann erreichen können, wenn wir uns auf unser hochentwickeltes Produktions- und wissenschaftlich-technisches Potential stützen, wenn wir die Organisertheit und Disziplin festigen.

Vor allem müssen wir eine kardinale Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erzielen. In dieser Richtung wird in der Republik viel getan. Im vergangenen Jahrfünft wurden rund 100 000 Maßnahmen auf dem Gebiet der neuen Technik realisiert, die Herstellung von mehr als 1 000 neuen Erzeugnissen gemastert, fast 500 fortschrittliche technologische Prozesse eingeführt.

Im Ekibastuser Tagebau „Wostochny“ wurde erstmalig im Lande das hocheffektive Schema der Bandförderung und der Brennstoffmahlung eingeführt.

Der Buntmetallurgie Kasachstans kommt die Priorität der Entwicklung und weitgehenden Einführung autogener, Extrahier- und Sorptionsprozesse zum Gewinnen von Buntmetallen zu. Die Erweiterung des Ausmaßes der Verarbeitung der phosphorgehaltigen Erze von Lissakow ermöglichte es, die Rohstoffbasis der Branche um 10 Milliarden Tonnen zu vergrößern. Hunderte Produktionsvereinigungen und viele Ministerien beteiligten sich aktiv an der Realisierung 93 wissenschaftlich-technischer Zielprogramme von Unio-bedeutung und einer Reihe solcher Programme von Republik-bedeutung.

Zugleich entspricht das Tempo des technischen Fortschritts und seiner Effektivität vorläufig den großen Aufgaben der Intensivierung der Produktion nicht. Die gemäß den Plänen auf dem Gebiet der neuen Technik durchgeführten Maßnahmen gewährleisten nur etwa die Hälfte des gesamten Wachstums der Arbeitsproduktivität und 28 Prozent des Produktionszuwachses.

Ausgehend von den Leitenden der Jüniberung im ZK der KPdSU zu Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und von den Weisungen des Genossen M. S. Gorbatschow, sind wir verpflichtet, in kurzem Zeitraum die ganze Ökonomie auf das Geleis der Intensivierung überzuführen, das Hauptgewicht auf die Steigerung des technischen Produktionsniveaus sowie auf die raschere Einführung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik zu legen. Wo zu in jeder Branche das Planungswesen, die Organisation und Leitung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu verbessern sind.

Heute wird in einer Reihe von Zweigen, besonders im Maschinenbau, in der Eisenmetallurgie, in der Energie, in den Betrieben der Gruppe „B“ sowie in der Industrie der Gebiete Uralisk, Ostkasachstan, Karaganda und Tschimkent die Tätigkeit zur Erneuerung der Grundfonds und in den Gebieten Alma-Ata, Aktjubinsk, Dshambul, Gurjew und Kokschetau — zur Modernisierung und zum Ersatz der veralteten Ausrüstungen nur schwach geführt.

Die Erfüllung der Aufgaben bei der Entwicklung der Wissenschaft und Technik wird in der ganzen Republik unzulässig in die Länge gezogen. In vielen Betrieben will man gar nicht verstehen, daß die verschleierte Technologie keine Helfer, sondern eine Last für die Intensivierung sind.

Das Ministerium für NE-Metallurgie (Genosse Takeshanow) plant bis jetzt noch die Technologie des unterirdischen Erzbergbaus mit Anwendung der selbstfahrenden Ausrüstungen als eine neue, obwohl ihre Einführung noch in den 60er Jahren begonnen hat. Drei Planjahrfünft wandert das Thema „Komplexmechanisierung des Mehtransport in unverpacktem Zustand“ in einer ganzen Reihe von Ministerien aus einem Plan in den anderen. Die Vereinigung „Kargomash“ des Ministeriums für Kohleindustrie verbrauchte für die Einführung einer Zerspaltungsmaschine in den technologischen Prozeß rund 415 000 Rubel. Ihr Einsatz aber ergibt nur 3,5 Kopeken Nutzen je 1 Rubel Aufwendungen. Diese „Neueinführung“ wird sich nur nach dem Jahre 2010 bezahlt machen. Ähnliche Mängel sind auch dem Ministerium für Baustoffindustrie und dem Ministerium für Wasserwirtschaft eigen.

Mancherorts ist die Arbeit der Zentren für wissenschaftlich-technische Information, deren Rolle unermeßlich zunehmen soll, noch nicht richtig in Gang gebracht worden. Dabei werden den Organen, die berufen sind, alles Neue zu propagieren, stellenweise z. B. in Zelinograd sogar keine Bedingungen für ihre Arbeit geschaffen.

Die Aufgabe besteht darin, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt nicht formell sondern in Wirklichkeit zu fördern. Es ist an der Zeit, die Außenbeziehung der veralteten Arbeitsinstrumente richtig zu be-

schleunigen. In den Vordergrund muß nicht nur die Erneuerung der Technik, sondern auch der Ansichten der Menschen, die sie bedienen, gestellt werden. Es gilt, ernsthaft an die technische Neuausrüstung und Rekonstruktion heranzugehen, die Kostenstruktur entschiedener zu überprüfen und den Investitionsanteil für diese Zwecke zu vergrößern.

Wir, Genossen, müssen gut einsehen, daß viele — Merkmale des Morgens der Republikindustrie bereits heute dadurch bestimmt werden, wie erfolgreich der Übergang zur Intensivierung der Produktion stattfindet und wie voll die Errungenschaften auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik genutzt werden.

Man muß die Leitung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durch die Partei mit allen Mitteln verbessern und die Kontrolle des Verlaufs der Entwicklung des Programms „Intensivierung 90“ verstärken. Die Abteilungen des ZK und jedes Parteikomitee sind berufen, diese Arbeit unmittelbar zu leiten und alles Neue und Fortschrittliche aktiv einzuführen. Man muß ständig daran denken, daß die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ein dringendes Anliegen aller Kommunisten ist.

Genossen! Die Aufgabe der schnellsten Anwendung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in der Praxis stellend, müssen wir uns klarmachen, daß wir nicht den erforderlichen Nutzen bekommen, wenn wir den Einsatz neuer Produktionskapazitäten und neuer Hochleistungstechnik nicht regelrecht verbessern werden. Das ist die Kernfrage bei der Intensivierung der Wirtschaft. Sie bezieht sich auf alle Zweige und auf jeden einzelnen Betrieb. Diese so wichtige Volkswirtschaftsaufgabe wird jedoch langsam, mit Zurückbleiben von den festgesetzten Terminen gelöst. In der Chemieindustrie, in der Eisenmetallurgie, im Maschinenbau, in der Leicht-, der Lebensmittel-, der Baustoff- und der Bauindustrie werden die Kapazitäten nicht vollständig ausgelastet, groß sind die Stillstandzeiten der Ausrüstungen. Ein Drittel der mechanisierten und 28 Prozent der automatisierten Fließlinien arbeitet bei uns in einer Schicht oder sogar weniger. Jede sechste Zerspaltungsmaschine steht still.

Insgesamt bekommen wir von der Industrie jährlich wegen der mangelnden Auslastung der Kapazitäten Erzeugnisse für 1 Milliarde Rubel zu wenig. Die Grundfondsrummel ist um 15 Prozent gesunken. Dabei ist aber jedes Prozent ihres Zuwachses; Kapazitäten für den Ausstoß von Erzeugnissen im Werte von rund 300 Millionen Rubel gleichwertig.

Das Problem der effektiven Nutzung des Produktionspotentials ist von der Partei in den Vordergrund gerückt worden. Deshalb ist es notwendig, eine entscheidende Wende herbeizuführen und beharrlich nach Wegen der vollen Auslastung der Kapazitäten und jedes Aggregats zu suchen. Für die Verbesserung ihres Einsatzes zu kämpfen, ist unsere Pflicht und das Anliegen der ganzen Parteiorganisation der Republik.

Der Kurs der Partei auf Intensivierung der Wirtschaft verpflichtet die Arbeitsproduktivität von Grund auf zu erhöhen. In dieser Richtung steht uns eine ernsthafte Arbeit bevor. Die Industrie der Republik wurde ihrem Fünfjahresprogramm bei dieser wichtigen Kennziffer nicht gerecht. Besonders großen Rückstand im Vergleich zum durchschnittlichen Republikniveau ließen die Gebiete Tschimkent, Taldy-Kurgan, Kustanai und eine Reihe von Ministerien zu. Das ist durch das niedrige Niveau der Partei- und Wirtschaftsleistung zu erklären.

Wir sind berechtigt, ernsthafte Ansprüche an das Staatliche Parteikomitee für Arbeit (ehemaliger Vorsitzender Genosse Kassymkanow) zu erheben, dessen wichtigste Aufgabe die Aufdeckung von Reserven für die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist. Jedoch befaßt sich das Komitee weder mit dieser Frage noch mit der organisierten Arbeitskräftewerbung, wie es sich gehört.

Es ist an der Zeit, die Einstellung zu diesem Problem konsequent zu verbessern, den Einsatz der Arbeitskräfte und die Nutzung der Arbeitszeit bedeutend zu verbessern, die Normung zu vervollkommen, die Attestierung und Rationalisierung der Arbeitsplätze breiter zu entfalten und die wenig produktive Handarbeit zu reduzieren. Der erste wichtige Aufgabe der Parteikomitees und der Wirtschaftsorgane ist es, im neuen Planjahrfünft nicht weniger als zwei Drittel des Produktionszuwachses durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu gewährleisten. Dazu haben wir alle Möglichkeiten.

Im Bericht auf der Jüniberung im ZK der KPdSU hob Genosse M. S. Gorbatschow hervor: „Die Produktionsqualität ist das genaue und allesumfassende Merkmal des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, des produktionsorganisatorischen Niveaus, der Arbeitskultur und -disziplin.“ Das ist ein äußerst aktuelles Problem für die Republik. Viele Erzeugnisse stehen in ihren

Kennwerten den besten einheimischen und ausländischen Modellen nach. Sogar von den in der Republik erst vor kurzem in die Produktion aufgenommenen Erzeugnissen ist nur Jedes zehnte mit dem staatlichen Gütezeichen versehen.

Ernsthaften Anstoß der Anwerter erregen die Pawlodarer Traktoren, das Karagandaer Zement und der Synthetikgummi. Einschneidenden ökonomischen Sanktionen wurden wegen Ausstoß geringwertiger Erzeugnisse die Sempalattiner Fabrik für Erstbearbeitung der Wolle, das Werk für Bleiakumulatoren von Taldy-Kurgan sowie die Vereinigung „Aktjubinskselmasch“ unterzogen. Die Qualität der Möbel, Konfektionserzeugnisse, Schuhe und anderer Massenbedarfsgegenstände entspricht nicht den wachsenden Anforderungen. Eine große Menge sogenannter schwer absetzbarer Stoffe, die eigentlich niemand braucht, haben sich im Kammgarnkombinat von Kustanai sowie im Tuchkombinat von Kargaly angesammelt.

All das ist als ein Unverständnis mancher Leiter für moderne Anforderungen, als eine unmitelbare Verschwendung der materiellen Ressourcen und der gesellschaftlichen Arbeit sowie als ein gleichgültiges Verhalten zur Ehre der Kasachstaner Marke zu betrachten.

Die Staatliche Plankommission, die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane sowie das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Standards müssen endlich mit jedem Betrieb, für dessen Erzeugnisse keine hohe Qualität kennzeichnend ist, ins reine kommen. Es gilt, das ökonomische Prestige der Qualität zu erhöhen, es muß als wichtigste Kennwert bei der Einschätzung der Produktionstätigkeit eines Kollektivs berücksichtigt werden.

Im Programm „Intensivierung 90“ ist es vorgesehen, den Anteil der Erzeugnisse höchster Güteklasse auf 40 bis 45 Prozent zu bringen. Das bedeutet, daß die Betriebe der Republik eine grundlegende Wende bei der Lösung der Probleme der Qualität herbeiführen müssen, und diese Wende muß unverzüglich beginnen.

Sehr akut ist heute die Frage der besseren Nutzung aller Ressourcenarten. Wir müssen die Forderung der Partei erfüllen, den Hauptzuwachs des Bedarfs an Materialien und Brennstoffen durch Ersparungen zu sichern.

In der letzten Zeit hat sich die Tätigkeit in dieser Richtung aktiviert. Allein im vorigen Jahr wurden etwa 50 Millionen Tonnen Sekundärohstoffe in der Produktion wiederverwertet, was die Fertigung von Erzeugnissen im Werte von 3,4 Milliarden Rubel ermöglichte.

Unsere Möglichkeiten sind jedoch viel größer. Es ist notwendig, die ressourcensparenden Technologien beharrlich einzuführen, die komplexe Nutzung der Rohstoffe zu erhöhen, das Ausmaß der Verarbeitung von Abfällen, Aschen und Industrieerzeugnissen zu vergrößern, die Verluste rasch zu senken sowie Verschwendung und Mißwirtschaft entschieden zu unterbinden.

Tausende Tonnen von NE-Metallen gehen in den Aufbereitungsabfällen des Ministeriums für NE-Metallurgie verloren. In den Zuckerfabriken wird der Fil-

terrückstand meistens weggeworfen und nicht dem Vieh gefüttert.

Es gibt bei uns noch Wirtschaftsfelder sowie auch Partei- und Gewerkschaftsfunktionen, die mit lösenden Verpflichtungen zur Einsparung von Rohstoffen und Materialien nicht gehen, sich in der Tat aber mit deren Verlusten und direkter Verschwendung abfinden. Schwer zu verstehen ist die Gleichgültigkeit der Leiter der Unionsvereinigung „Sotjushpospor“ — Genosse S. S. Aishanow und seiner Stellvertreter — wenn die Tschimkent Vereinigung „Phospor“ vor ihren Augen im Laufe des Planjahrfünftes eine solche Menge von Kleinerz auf die Halde gefahren hat, die für mehr als ein halbes Jahr ausreichen könnte.

Das Republikministerium für Energie und Elektrifizierung (Genosse Kasatschkow) verbrauchte zu viel Strom für eigenen Bedarf und ließ in den Stromnetzen normüberschreitende Verluste von mehr als 2,5 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie zu. Das bedeutet, daß etwa ein solches großes Kraftwerk wie das Petrowpawloversker Heizkraftwerk Nr. 2 ein ganzes Jahr leer lief. Dabei wirkt sich auch der Umstand aus, daß sich einige Parteiorganisationen der Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane von der Kontrolle zurückgezogen haben, die ihnen durch das Statut der KPdSU gewährt ist.

Solche Arbeit entspricht nicht dem Geist der Zeit.

Die Mängel in der Arbeit der Industrie erklären sich in bedeutendem Maße durch das noch immer niedrige Niveau der Arbeits-, Produktions- und Plan-disziplin. Dabei ist sie die Grundlage aller Grundlagen und eine unerläßliche Voraussetzung für unsere Vorwärtsbewegung.

Die meisten Parteikomitees und Wirtschaftsleiter gehen verantwortungsvoll an die Erfüllung der festgelegten Pläne heran und regen ihre Kollektive geschickt zur hocheffektiven Aktivistenarbeit an. Eben so sieht es in den Städten Kentau, Nowy Usen, im Lenin-Stadtbezirk von Alma-Ata sowie in vielen Betrieben der Kohle- und der Erdölindustrie, des Maschinenbaus und der Gruppe „B“, aus, die ihr Planjahrfünft vorfristig abgeschlossen haben.

Aber in der Industrie einiger Gebiete ist die Nichterfüllung des Plans eine übliche Erscheinung.

Das Karagandaer Gebietspartei-komitee und dessen Sekretäre die Genossen Korkin und Kalnagambetow haben die organisatorische Arbeit vernachlässigt und es nicht vermocht, eine gebührende psychologische Umgestaltung der Kader durchzuführen. Sie beschränken sich nur auf die Konstatierung von Fakten und leere Ausrufe, analysieren die Ursachen der Fehlschläge und Störungen in der Industrieerzeugung nicht gründlich. Nicht von ungefähr hat die Industrie des Planjahrs nach allen wichtigen Kennziffern außer der Kohleförderung nicht bewältigt. Hier ist der größte Anteil der zurückbleibenden Betriebe. Der Plan des Wachstums der Arbeitsproduktivität wird nicht erfüllt. Allein in den letzten drei Jahren hat das Gebiet Industrieerzeugnisse im Werte von mehr als 400 Millionen Rubel zu wenig geliefert. Das Gebietspartei-komitee wurde

mehrmals für die Verletzung und Unterlassungen bei der Arbeit ernst kritisiert, zog aber bis jetzt nicht die erforderlichen Schlüsse daraus.

Auch das Leitungsniveau des Dsheskasganer Staatspartei-komitees und seiner Sekretäre der Genossen Dawydow und Murnin entspricht nicht den Forderungen des Tages. Die Zahl der Betriebe, die ihren Plänen nicht gerecht werden, hat sich mehr als auf das Vierfache vergrößert. Es ist ein Absinken in der Arbeit des führenden Zweigs — der NE-Metallurgie — zugelassen worden. Gegenüber den Aufgaben des Planjahrfünftes sind große Mengen von raffiniertem Kupfer und Schwefelsäure zu wenig geliefert worden.

Längere Zeit fiebert die Arbeit des Ministeriums für Baumerkmale; es sind mehr als zwei Millionen Tonnen Zement, etwa eine Million Stück Ziegel und eine bedeutende Menge von Dachmaterial weniger als vorgesehen geliefert worden. Die Zahl der rückständigen Betriebe innerhalb des Zweiges hat sich verdoppelt; der materielle Aufwand steigt. Das alles ist die direkte Folge der Unterlassungen des Ministeriumskollegiums und persönlich des Ministers, Genossen Bejesnow.

Ähnliche Mängel gibt es auch in der Arbeit des Kollegiums des Ministeriums für Leichtindustrie und dessen Ministers, Genossen Dshomartow. Statt alle Kräfte zur Suche innerer Reserven für die Erfüllung der gestellten Aufgaben zu mobilisieren, beschränkt es den verantwortlichen Weg der regelmäßigen Revidierung der Pläne nach unten.

Derartige negative Fakten haben nichts gemeinsam mit den Forderungen der Partei, die Staats- und Plan-disziplin zu verstärken. In dieser Sache ist eine unterschiedene Wende zu erreichen, müssen neue Wege zur Lösung der Wirtschaftsaufgaben gefunden werden. Jeder Zweig und jeder Betrieb müssen von Anfang des Planjahrfünftes die Auflagen und die sozialistischen Verpflichtungen strikt erfüllen.

Wir sind verpflichtet, schon in diesem Jahr eine grundlegende Wende herbeizuführen. Die Arbeit hat begonnen, die Bilanz vom Januar zeigt: Es ist das richtige Tempo angeschlagen worden.

Die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sowie die Wirtschaftsleiter müssen alle Kräfte daransetzen, um dem XXVII. Parteitag der KPdSU mit beachtlichen Produktions-erfolgen zu begegnen. Der Ministerrat der Republik, das Staatliche Parteikomitee sowie die Leiter der Ministerien und Ämter sind berufen, alles zu tun, damit ein exakter, der zuletzten Arbeit der Industrie gewähltestet werden. Solches Herangehen erfordert die Beschüsse des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985, selbst die gegenwärtige Entwicklungsetappe der Gesellschaft. Wir stehen vor großen, in höchstem Maße interessanten und spannenden Vorhaben und sind überzeugt, daß die Arbeitskollektive der Industriebetriebe der Republik das Gemeingut des Landes durch einen neuen bedeutenden Beitrag bereichern und auch künftig aufopferungsvoll im Sinne der besten Traditionen der Arbeiterklasse Kasachstans arbeiten werden.

Den Investbau, das Verkehrs- und das Fernmeldewesen auf das Niveau der Aufgaben der Produktionsintensivierung und der Erhöhung des Volkswohlsstandes heben

Genossen! Der Investbau spielt bei der Lösung der großangelegten Aufgaben der Entwicklung der Wirtschaft Kasachstans eine überaus wichtige Rolle.

Im vergangenen Planjahrfünft nahmen die Bau- und Montagearbeiter unter Führung der Parteiorganisationen mehr Investitionen in Anspruch als insgesamt im siebten und achten Planjahrfünft. Es wurden nahezu 400 neue Großbetriebe, Abteilungen und Abschnitte ihrer Bestimmung übergeben. Darunter das Überlandkraftwerk-1 in Ekibastus, eine Grube in Dsheskasgan, die Blechabteilung im Kasachstaner Magnitka, die Vereinigung „Tschimkentchina“, die Erdöllieferung Pawlodarsker Tschimkent, die Eisenbahnstrecke Sajak — Aktogal und die Fabrik für Erstbearbeitung von Wolle in Aktjubinsk.

Für die Werktätigen wurden zahlreiche Wohnhäuser sowie Hunderte neuer Krankenhäuser, Schulen, Kinderanstalten, Sporteinrichtungen, Handels- und Dienstleistungsbetriebe errichtet. Das Niveau der Gasifizierung, der Wärme- und Wasserversorgung stieg an, die bauliche Gestaltung der Städte und Dörfer verbesserte sich, ihr architektonisches Aussehen ist schöner geworden.

Im zwölften Planjahrfünft wird das Gesamtvolumen der Investitionen um mehr als 20 Prozent anwachsen.

Der Erfolg bei der Erfüllung dieses umfassenden Programms wird von der kardinalen Änderung der Lage im Investbau sowie von der Beseitigung der bedeutenden Unterlassungen und Mängel, die es in diesem Zweig gibt, abhängen.

Baustellen und die unplanmäßigen Bauarbeiten dauerten fort.

Infolgedessen wurde eine Reihe wichtiger Sozial-, Kultur- und Volkswirtschaftsobjekte ihrer Bestimmung nicht übergeben, nicht erfüllt blieben die Pläne im Wohnungsbau, was eine der Hauptursachen für das Nachhinken ist. Zahlreiche Objekte werden im Zeitlupentempo errichtet und mit merklichen Mängeln übergeben.

1984 ging die dritte Aufbereitungsfabrik in Dsheskasgan in Betrieb. Doch da erwiesen sich dermaßen viele Defekte und Unterlassungen, daß zwei Unionsministerien genötigt waren, die Intervenaktion dieses Objekts aus ihren Rechenschaftsberichten zu streichen. Im Bergbau- und Aufbereitungskombinat Akshal sind die Erzvorräte bereits mehr als zur Hälfte aufgearbeitet, während der Bau der Fabrik für ihre Verarbeitung das dritte Jahrfünft andauert. Seit mehr als acht Jahren, statt drei wie vorgesehen, wird die Garnspinnerei in Zelinograd errichtet. Inzwischen ist der Bedarf an Zwirn verschwunden, daher spezialisiert sich die Fabrik jetzt auf Wirkwarenproduktion. Auf zwei Planjahrträumen hat sich die Rekonstruktion des Erdölverarbeitungsbetriebs in Gurjew ausgezehrt. Die gleiche Lage besteht auch im Schwermaschinenbaubetrieb von Alma-Ata.

Diese empörenden Tatsachen rühren daher, daß die Staatliche Plankommission (Genosse Muchamed-Rachimow), die Auftraggeber-Ministerien und die Bau-ministerien der Republik nicht die gehörige Konzentration der Investitionen und ihre effektive Nutzung gewährleisten. Wir waren schon mehrfach genötigt, über die niedrige Arbeits-organisation und die wesentlichen Arbeitszeitverluste auf den Baustellen zu sprechen. Doch die

Situation hat sich inzwischen kaum geändert. Die Ganztage- und die Stillstandzeiten innerhalb der Schichten sind im Bereich des Ministeriums für Bau- und Schwerindustriebetriebe (Genosse Makhljewski) des Glawalmazstroj (Genosse Krasnikow) und der Landbauorganisationen auf das 1,3fache angestiegen. Die fortschrittlichen Arbeitsmethoden und -formen werden nur langsam eingeführt. Die Vertragsmethode, die ihren Anfang im Bauwesen nimmt, ist noch nicht zum wichtigsten Hebel für die Verkürzung der Bauzeiten und die Verbesserung der Arbeitsqualität geworden.

Die fortschrittlichen Technologien sowie die neuen Konstruktionen und Materialien werden unzulänglich angewandt. Auch die Industrialisierung der Bauproduktion läßt zu wünschen übrig. Zwei- bis dreimal schlechter als im Landesdurchschnitt werden in der Republik das effektive Formwork, der Formelbau aus Stahl, die Sätze von vollgefertigten Industriegebäuden sowie die Polymere und Konstruktionen aus Aluminiumverbindungen genutzt.

Mangelhaft wird die Produktionsbasis des Bauwesens gestiftet. Und wie soll man die Position der leitenden Mitarbeiter des Republikministeriums für den Bau von Schwerindustriebetriebe deuten, die die meisten Objekte des eigenen Bereichs nicht rechtzeitig in Betrieb genommen haben? Ähnlich ist die Lage auch in den Organisationen des Ministeriums für Montage- und Sonderbauarbeiten (Genosse Dschuk-Babachanow), des Glawalmazstroj und bei den Landbauarbeiten.

Besonders unzulänglich befassen sich die Bauministerien

XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an den XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

(Fortsetzung)

mit der Schaffung und der Erweiterung der Produktionsbasis in den Auftragnehmer-Organisationen der Gebiete Aktjübinsk, Gurjew, Dsheskasgan und Ksylv-Orda.

Nur langsam werden die Mängel im Projekt- und Preiswesen beseitigt. Das Staatliche Baukomitee der Kasachischen SSR und dessen Institute sind noch immer nicht zu den Hauptdurchsetzern der einheitlichen technischen Politik im Bauwesen geworden. Sie erarbeiten die Unterlagen nach wie vor nicht komplett und verletzen dabei die Projektierungsnormen. In den Entwürfen finden des öfteren die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik und die modernen technologischen Prozesse keine Verwendung. Infolge der niedrigen Qualität der Projektierung werden über 40 Prozent sämtlicher Entwürfe nach dem Fachgutachten nicht zur Bestätigung vorgeschlagen, sondern zur Nacharbeit zurückgestellt. Das trifft besonders auf die Institute „Kaspiograd“ (Genosse Babajew), „Koktschetaworscholprojekt“ (Genosse Netschitalow) und „Sempalatinskprojekt“ (Genosse Kilmow) zu.

Es gilt, die Kraft der Routine, der herkömmlichen Methoden schneller zu überwinden, den Konservatismus auszumerzen und neue Arbeitsmethoden zu suchen. Es ist unbefriedigend, warum das Staatliche Baukomitee in diesen Fragen nicht den Ton angibt. Seit mehreren Jahren werden in Alma-Ata und anderen Städten der Republik Plattenhäuser von veralteten Typen gebaut, deren Wohnkomfort längst nicht den gewachsenen Anforderungen genügt.

Schuld daran, daß der Investitionsrückstand, nicht nur die Bauarbeiter, in nicht geringem Maße trifft das auch die Ministerien und Auftraggeber-Organisationen sowie das Staatliche Komitee der Republik für materielle-technische Versorgung, die nicht immer abgestimmt handeln. Nicht beseitigt sind bisher zahlreiche Fälle, da die Zustellung von Ausrüstungen und Materialien nicht rechtzeitig erfolgt, in den Projektlösungen Änderungen vorgenommen und die Veranschlagungskosten der Objekte revidiert werden.

Nach wie vor akut bleibt das Problem des Wohnungs- sowie des Baus von Kultur- und Sozialobjekten. Im zurückliegenden Planjahr wurden nahezu 1,2 Millionen Quadratmeter Wohnfläche weniger übergeben, als geplant war, nicht erfüllt wurden die Pläne im Bau von Mittel- und Berufsschulen, Krankenhäusern und Kindergärten. Diese Fragen gehören voll und ganz zur Kompetenz der Partei- und Staatsorgane. Doch nicht alle leitenden Mitarbeiter der Gebiete Ost-Kasachstan, Gurjew, Dsheskasgan, Karaganda, Turgai, Uralsk verhalten sich verantwortungsbewußt zu.

Ende des vorigen Jahres versicherten die Genossen Inkarabajew und Ussow, Vorsitzende der Gebietsvollzugskomitees Karaganda und Uralsk, die Werktätigen in der Republikzeitung, daß die Pläne im Wohnungsbau in diesen Gebieten erfüllt werden. Beim Fazitziehen stellte es sich jedoch heraus, daß Hunderte Familien die versprochenen Wohnungen nicht erhielten.

Das alles läßt sich in bedeutendem Maße damit erklären, daß die Abteilung für Bau und Stadtwirtschaft (Genosse Krasnoselski) und der Sekretär des ZK Genosse Baschmakow den Sachverhalt auf diesem lebenswichtigen Abschnitt ungenügend kontrollierten, sich mit den Mängeln abfanden und die erforderliche Parteileitung des Zweiges nicht gewährleisteten. Aus dieser bedauerlichen Bilanz müssen ernste Schlüsse gezogen werden.

Die Parteiorgane dürfen die Lage nicht länger dulden, wenn in zahlreichen Gebieten über die gleichzeitig im Bau befindlichen Industrie- und Zivilobjekte nicht gehörig Buch geführt wird. Ein Kindergarten mit 60 Plätzen ist für einen Sowchos ebenso wichtig, wie eine große kombinierte Kinderanstalt für die Stadt.

Gemäß den Beschlüssen des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 ist ein grundlegender Umschwung erforderlich.

Die Gebietspartei- und die Gebietsvollzugskomitees sowie die entsprechenden Ministerien müssen die Fragen des Bauwesens stets im Auge behalten. Besonders gilt es, die Errichtung von Anlaufobjekten mit staatlicher Bedeutung so auch von Wohnungen, Krankenhäusern, Mittel- und Berufsschulen, Kindergärten und -krippen zu kontrollieren.

Wir müssen alles unternehmen, um die Qualität der Bauarbeiten zu verbessern und die Bauzeiten mindestens um die Hälfte zu verringern.

Die Sorge um die Verbesserung des Investitionsmaßes zum wichtigsten Anliegen der Republikparteiorganisation werden.

Genossen! Aus den zunehmenden Maßstäben der Volkswirtschaft im zwölften Planjahr fängt ergeben sich auch für das Verkehrs- und das Fernmeldewesen höhere Anforderungen.

Innerhalb der Berichtsperiode erfuhren sämtliche drei Eisenbahnlinien sowie der Luft-, Wasser- und Kraftverkehr eine weitere Entwicklung. In die Leitung des Beförderungsprozesses werden allorts fortschrittliche Methoden und moderne Technologien eingeführt. Umfassender wird

elektronische Rechentechnik angewandt. Das Netz der Autostraßen wurde ausgebaut, das Volumen der Personenbeförderung und des Güterumschlags mit Hilfe des Zivilluftverkehrs vergrößert sich.

Sicher entwickelt sich die allerjüngste Transportart — das Rohrleitungswesen. Vollerend ist der Bau von Rohrleitungen für Erdölprodukte Trawnikl-Kustanai-Amankaragal und Petropawlowsk — Koktschetaw — Mankinsk, womit schon etwa 4 Millionen Tonnen Benzin und Dieselkraftstoff befördert worden sind.

Jedoch arbeitet der Transport der Republik vorläufig noch unrythmisch. Auf den Eisenbahnen herrscht eine angespannte Lage im Gütertransport, die Fünfjahresaufgaben beim Frachturnsatz und bei der Personenbeförderungsleistung sind nicht erfüllt. Nicht effektiv genug wird der Wagenpark genutzt. Auf einem niedrigen Niveau bleibt die Bedienungskultur der Fahrgäste.

Die Leiter der Alma-Ataer, der Westkasachstan- und der Neulandeseisenbahn (die Genossen Kobhassarov, Turgabajew und Issingarin) müssen entsprechende Maßnahmen zur Vervollständigung der Betriebsarbeitsorganisation, Steigerung der Verkehrsgeschwindigkeit der Züge, Verringerung von Wagenschlüssen und ihres raschen Umsatzes unternehmen, die Arbeiten zur Elektrifizierung und Rekonstruktion der Eisenbahnlinien sowie zur Kapazitätsfestigung der Bahnbetriebs- und Bahnbetriebswagenwerke intensivieren.

Es gilt, die Arbeit des öffentlichen Autotransports wesentlich zu verbessern. Absolut unzulänglich sind der Einsatz des Kraftwagenparks, der hohe Stand von Pannen und Straßenautounfällen. Langsam werden die Mängel in der Arbeit des öffentlichen Personenverkehrs behoben.

Das Republikministerium für Kraftverkehr (Genosse Karawajew) hat die Arbeit der Kraftverkehrsbetriebe zu verbessern, zielstrebig die Einführung der Container- und Packbeförderung von Gütern durchzusetzen, weitgehender den einheitlichen Kraftfahreraufbau anzuhängen.

Verantwortungsvolle Aufgaben stehen auch vor dem Ministerium für Autostraßen (Genosse Bekbulatow). Dieses Ministerium hat für die Republik bekanntlich nicht wenig getan. Das in Betracht ziehend, ist betont, daß die Zeit eine weitere Verbesserung des Straßenbaus und ihrer Qualität erfordert sowie eine volle Inanspruchnahme der zugewiesenen Mittel verlangt. Im neuen Planjahr fängt steht bevor, den Bau von Straßen zu allen Rayon- und Zentralstädten der Sowchoses und Kolchos abzuschießen und eine notwendige Ausbesserung der Autostraßen zu gewährleisten.

Besondere Forderungen sollen an die Kasachische Verwaltung für Zivilluftfahrt (Genosse Kusnezow) gestellt werden. Man muß die organisatorischen Verbesserungen der Flugarbeit mehr Aufmerksamkeit schenken, beharrlich die Disziplin festigen und die Lufttransportregeln streng einhalten.

Es gilt, intensiver die gemischten Eisenbahn-Binnenschiffbeförderungen im Binnenschiffverkehr zu entwickeln (Genosse Bagurin).

Die Staatliche Plankommission hat zusammen mit den Ministerien und Ämtern mehr Aufmerksamkeit der Entwicklung eines einheitlichen Transportsystems der Republik zu schenken.

Die Verbesserung dieser Arbeit und die volle Befriedigung der Bedürfnisse der wachsenden Bevölkerung der Republik ist ein erstrangige Aufgabe der Partei- und Sowjetorgane.

In der Rechenschaftsperiode hat sich die Betreuungsgüte durch den Fernsprechnetz, durch Fernsehen und Rundfunk verbessert. Es sind 600 Zweischichtenbetriebsanlagen in Betrieb genommen worden, was die Zahl der Fernsehbetreiber um zwei Millionen Personen vergrößert hat.

Vor den Angestellten des Fernmeldedienstes der Republik (Genosse Baishanow) ist die Aufgabe gestellt, den Anschluß an das Fernsprechnetz in Städten und Dörfern zu beschleunigen, das Fernsehen und den Rundfunk zu entwickeln. Bereits in nächster Zeit soll der Empfang des Republikprogramms in allen Siedlungen gewährleistet und die Qualität der Farbübertragungen verbessert sein. Man muß die Arbeitsvollkommenheit der Post- und Telegrafendienststellen erhöhen und die rechtzeitige Zustellung der Korrespondenz, der Zeitungen und Zeitschriften gewährleisten.

Planperiode haben noch 13 000 Personen die Plejade der Ordenträger aufgeführt, 21 von ihnen sind mit dem hohen Titel „Held der Sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet worden, zehn sind Inhaber des Ordens des Arbeiters aller drei Klassen geworden. Der Vorsitzende des Kolchos „40 Jahre Oktober“ Nikolai Nikititsch Golowazki ist mit dem zweiten Goldenen Stern des Helden der Sozialistischen Arbeit ausgezeichnet worden.

Viele von ihnen befinden sich in diesem Saal und vertreten würdig ihre Parteiorganisationen, sind der Stolz und Ruhm Sowjetkasachstans.

Wir zweifeln nicht daran, daß die heldenhaften Neulanderschleifer, alle Dorfwertigkeiten diese Aufmerksamkeit mit Aktivistenarbeit beantworten und mit doppelter Energie alles tun werden, damit unsere Heimat stärker und schöner wird.

Genossen! Alle unsere Ergebnisse in der Landwirtschaft könnten bedeutend höher sein, wenn man allerorts und weitgehend die fortschrittlichen Erfahrungen nutzte, die großen Reserven mobil machte. Und deswegen müssen wir auf unserem Parteitag die Gründe analysieren und lösen, die uns stören, die vom Lebensmittelpogramm vorgezeichneten Kennziffern zu erreichen.

Insgesamt hat die Republik in der Planperiode an den Staat über 18 Millionen Tonnen Getreide, 2,7 Millionen Tonnen Zuckerrüben, 386 000 Tonnen Fleisch, 152 000 Tonnen Milch und andere Produkte zu wenig geliefert. Infolgedessen ist der Umfang der Bruttoproduktion praktisch auf dem Niveau des zehnten Planjahr fängts geblieben.

Das Endergebnis ist in großem Maße auch durch das Arbeitsniveau in der Getreideproduktion bewirkt worden. Die wichtigsten Getreidebaugelände — Kustanai, Koktschetaw, Zelinograd, Nordkasachstan und Turgai — haben die Getreideproduktion wesentlich verringert und an den Staat 13,3 Millionen Tonnen Korn zu wenig geliefert.

Die Gebietsparteiorganisationen dieser und anderer Gebiete schätzen die Sachlage in der Getreideproduktion ohne gebührende Selbstkritik ein, vertuschen des öfteren die Mängel durch Berührung auf Wetter und Natur. Stehen diesem die nötige Ackerbaukultur, die bewährte Neulandagrotechnik nicht gegenüber.

Dabei zeugen die Beispiele vieler Betriebe und ganzer Rayons, solcher wie Semiosjow und Naursum im Gebiet Kustanai, Serenda und Schtschutschinsk im Gebiet Koktschetaw, Bischkul im Gebiet Nordkasachstan, die das Planjahr fängts in der Getreideerzeugung erfolgreich abgeschlossen haben, von den großen Reserven und Möglichkeiten.

Die Tatsache, daß die Hektarerträge im Getreidebau in letzter Zeit in den Betrieben auf dem Niveau der sechziger Jahre herabgesunken sind, bewegt die Gebietsparteiorganisation Zelinograd scheinbar ganz wenig.

Die Leiter großer Getreideerzeugungsbetriebe, die Genossen Demidenko, Sagdiljew, Morosow, Kuanschew und Stepanow müssen sehr ernste Schritte aus der ungenügenden Bilanz in der Getreideerzeugung im vorigen Planjahr fängts ziehen, die Getreideproduktion und -erfassung unterschieden vergrößern, denn das Scheitern der Pläne im Getreideverkauf wird hier an der Basis entschieden.

Die aufgezählten Mängel sind in gewissem Maße auch für andere Gebietsparteiorganisationen ty-

Auf der Beratung in Zelinograd wurde wie bekannt, scharf die Frage über die Brache gestellt. Zur Zeit ist ihr Anteil an den Ackerflächen in den wichtigsten Getreidegebieten auf 18 bis 20 Prozent gebracht worden. Wird aber überall aus ihr der nötige Nutzen erhalten? Offen gesagt, nicht. Die Ursache liegt in der schlechten Pflege. In Zelinograd, Dshambul und einigen anderen Gebieten werden jährlich 10 bis 20 Prozent Brachflächen nicht bearbeitet. Es fragt sich nun, wozu ist solche Brache nötig?

In den wichtigsten Getreidegebieten ist die Saatfolge immer noch nicht vollständig eingeführt worden. In den Gebieten Uralsk, Pawlodar und Tschimkent ist es schlecht mit der Samenwahl bestellt. In einigen Betrieben und Rayons werden die organischen und Mineraldünger nicht effektiv genug verwendet.

Es wäre an der Zeit, daß die ersten Sekretäre der Gebietsparteiorganisationen, die Vorsitzenden der Gebietssekretariate, die Leiter der landwirtschaftlichen Organe der Republik für ihre Prinzipienlosigkeit, ihr Versöhnertum, ihre Vorschubleistung und Anspruchslosigkeit gegenüber den Amtspersonen, die nach altväterlicher Weise arbeiten, Rede und Antwort stehen.

Neben der Steigerung der Bruttoerträge an Getreide ist die Erzeugung von harten und starken Weizensorten beträchtlich zu erweitern, um ihren Anteil bei der gesamten Lieferung auf 55 bis 60 Prozent zu bringen.

In der Getreidebilanz der Republik wird ein großer Platz dem Reis, dem Körnermais und den Graupenpflanzen beigemessen. Im Laufe des Planjahr fängts muß die Produktion von Buchweizen auf das Anderthalbfache, von Körnermais und Hirse — mehr als um ein Drittel steigen. Wir haben schon die Erträge der Mais- und Reiszüchter erwähnt. Viele von ihnen ernten stabil über 70 Dezitonnen Korn, aber in dieser Sache haben die Betriebe der südlichen Gebiete bei weitem noch nicht die vorhandenen Möglichkeiten erschöpft.

Einen großen Mißerfolg hatten wir in der Produktion von Graupenkulturen. Nur um zwei Drittel ist hier das Planziel erfüllt worden. Große Schulden haben die Betriebe der Gebiete Kustanai, Pawlodar, Uralsk, und die Sowchoses des Gebiets Zelinograd haben es fertiggebracht, im Laufe des Planjahr fängts nur anderthalb Dezitonnen Hirse und Buchweizen je Hektar zu ernten. Der Hauptgrund liegt darin, daß diesen wichtigen Lebensmittelpflanzen wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Die Aufgabe der Parteiorganisationen besteht darin, die Arbeit so zu organisieren, damit der ehemalige Ruhm der Kasachstan-Hirsezüchter wieder zurückgewonnen wird, und hohe Buchweizenenerträge erzielt werden. Davon war die Rede auf unserem jüngsten Parteitag, aber spürbare Fortschritte sind bisher noch nicht erreicht worden.

Sehr scharf steht das Problem der Entwicklung der Rübenezucht. Die Dshambul, Taldy-Kurganer und Alma-Ataer Gebietsparteiorganisationen haben die Beschlüsse des XV. Parteitages der KP Kasachstans über die Überwindung des Rückstandes dieser wichtigsten Branche nicht erfüllt. Der Bruttoertrag von Rübren hat sich im Vergleich zum vorigen Planjahr fängts fast um 20 Prozent verringert.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik, die genannten Gebietsparteiorganisationen haben kardinale Maßnahmen zu treffen, um den Rückstand in dieser Branche zu beheben und eine bedingungslose Erfüllung der Verkaufspläne von Süßwurzeln und Zuckerproduktion zu sichern.

Nicht minder wichtig ist die Aufgabe der Weiterentwicklung der Produktion von Opflanzensamen. Das betrifft hauptsächlich die Betriebe der Gebiete Ostkasachstan, Pawlodar und Sempalatinsk, wo der größte Teil dieser Saatflächen konzentriert ist. Dieser Umstand erfordert eine unverzügliche Verbesserung der eingetretenen Lage. Dazu sind die Ernteerträge von Opflanzensamen auf Doppelte zu steigern und ihren Bruttoertrag bis zum Jahre 1990 auf 207 000 Tonnen zu bringen.

Einen ersten Vorwurf hat die Arbeit der Baumwollzuchtbetriebe und -rayons des Gebiets Tschimkent verdient, die im Planjahr fängts 190 000 Tonnen Rohbaumwolle weniger als vorgesehen geliefert haben. Es wird noch zu wenig ersteklassige Produktion geliefert. Die Parteiorganisationen des Gebiets sind verpflichtet, diesen Rückstand zu liquidieren und eine jährliche Produktion von 340 000 Tonnen Rohbaumwolle höchster Qualität zu erzeugen. Das ist die eiserne Pflicht der Baumwollzüchter des Gebiets vor der Republik, vor dem ganzen Lande.

Im Lichte der bekannten Forderungen des ZK der KPdSU über die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln, Gemüse, Obst und Weintrauben steht uns eine große Arbeit zur Steigerung des Bruttoertrags und des Aufkaufs, eine Verbesserung der Beförderung der Aufbewahrung und der Realisierung dieser wertvollen Produktion bevor.

Es gilt, auch weiterhin den

kollektiven Obst- und Gemüseanbau zu entwickeln.

Genossen! Im Laufe der Berichtsperiode ist eine umfangreiche Arbeit zur Erweiterung der Bewässerungsflächen, der Steigerung der Produktion im Lichte der Beschlüsse des Maiplenums (1982) und Oktoberplenums (1984) des ZK der KPdSU durchgeführt worden. In großem Umfang sind Meliorationsarbeiten in den Gebieten Tschimkent, Alma-Ata, Sempalatinsk und Pawlodar durchgeführt worden. Ihrer Bestimmung übergeben worden sind das Barogajer Staubecken und der 170 Kilometer lange Große Alma-Ataer Kanal, der die wasserwirtschaftliche Lage von fünf Rayons des Hauptstadtdistriktes entscheidend geändert hat, und viele andere Objekte. Es wird die Nutzung der Wasserressourcen des Kanals Irtysh-Karaganda und die Arbeit zur Weiterentwicklung der kleinen Irrigation, sowie zur Ausnutzung von unterirdischen Gewässern fortgesetzt. Vieles ist zur Erhöhung der Wasserversorgung der Siedlungen getan worden, man hat über 9 000 Kilometer Wasserleitungen errichtet. Der Anteil des Bruttoertrages, der auf bewässertem Land produziert wird, beträgt in der Republik 30 Prozent. Das ist ein beträchtlicher Erfolg.

Zugleich aber haben wir von den bewässerten Ländereien den geplanten Ernteertrag bis zu einem Drittel nicht erfüllt. Jährlich bleiben über 40 000 Hektar bewässerte Ländereien außerhalb des wirtschaftlichen Umsatzes. Die Berieselungstechnik und die Pumpenanlagen werden nicht effektiv genug ausgenutzt. Der „Glawrissowchostrot“ und das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Republik haben die Pläne der Inanspruchnahme der Investitionen, der Einführung neuer Ländereien und Objekte, die mit dem Lebensmittelpogramm verbunden sind, verteilt. Außerdem tun sie, neue Anlagen errichtend, wenig dafür, um aus den schon vorhandenen bewässerten Flächen mehr Nutzen zu ziehen. Die Genossen Gontscharov und Kipschabajew sollten sich in vollem Ernste darüber Gedanken machen, welche Rolle sie in all diesen Sachen spielen.

Ausgehend von den Direktiven des ZK der KPdSU, ist es wichtig, allerorts die fortschrittlichen Erfahrungen zu verbreiten und zu erzielen, daß jeder Hektar nicht weniger als 50 bis 60 Dezitonnen Reis, 60 bis 70 Dezitonnen Körnermais, 30 bis 35 Dezitonnen Baumwolle und bis 10 Tonnen Futtereinheiten liefert.

In diesem Planjahr fängts steht uns bevor, im Wasserwirtschaftswesen etwa 4 Milliarden Rubel zu verwerten, 4 000 Hektar neuer bewässerten Ländereien in den Wirtschaftsumlauf zu nehmen, nicht weniger als 670 000 Hektar der vorhandenen bewässerten Flächen zu rekonstruieren, neue Sowchoses in den Gebieten Pawlodar, Dshambul, Alma-Ata und Dsheskasgan zu gründen.

Das, Genossen, sind die Hauptaufgaben im Ackerbau.

Wir sind überzeugt davon, daß die Getreide-, Reis-, Gemüse-, Kartoffel- und Baumwollbauern sie erfolgreich erfüllen, die Rolle und Autorität Kasachstans als Großproduzenten von hochwertigem Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen noch mehr erhöhen werden. Das ist Ehrensache der gesamten Republikparteiorganisationen und aller Werktätigen Kasachstans!

Genossen! Die Parteiorganisationen, die Staats- und die Wirtschaftsorgane haben zur Entwicklung der Viehwirtschaft Beachtliches geleistet. Gegenwärtig liefert dieser Zweig etwa 60 Prozent der Bruttoproduktion der Landwirtschaft der Republik.

Zur Zeit bestehen in Kasachstan 245 große spezialisierte Fleisch- und 270 Milchproduktions-Sowchoses und Kolchos, 694 Schafzucht-, 63 Schweinezucht- und 65 Geflügelzuchtsochoses. In allen Agrarbetrieben der Republik gab es zu Beginn dieses Jahres 9,1 Millionen Rinder, 35,4 Millionen Schafe und Ziegen, 2,9 Millionen Schweine, 1,5 Millionen Pferde und mehr als 55 Millionen Stück Geflügel.

In der ganzen Republik weiß man von den Erfolgen der Arbeitskollektive des Prawda-Sowchos im Gebiet Uralsk, des Sowchos „XXIII“ Parteitages der KPdSU im Gebiet Kustanai, die jährlich Rinder mit einem Gewicht von 450 bis 500 Kilogramm abliefern, des Sowchos „Kamensk“ im Gebiet Alma-Ata, wo 91 Prozent aller Karakulmilchleistung je Kuh überschritten hat, der Zuchtbetriebe „Beskaragaiski“ im Gebiet Pawlodar und „Sulukolski“ im Gebiet Kustanai, wo die Wollerträge je Schaf fünf Kilogramm übertreffen, des Zuchtbetriebs „Sadarjinski“ im Gebiet Tschimkent, wo 91 Prozent aller Karakulleder erster Sorte sind und das Geburtenergebnis alljährlich 120 Lämmer von je 100 Mutterschafen übertrefft.

An dieser entscheidenden Front der Volkswirtschaft der Republik verrichten 440 000 Viehzüchter ihre nicht leichte und verantwortungsvolle Arbeit. Dank ihrer Ausdauer und ihren Bemühungen erhöhte sich der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch an Fleisch und wird der Bedarf der Bevölkerung an Ge-

flügel Fleisch und Eiern praktisch vollständig gedeckt.

Vergrößert hat sich der Nutzeffekt der Nebenwirtschaften der Industriebetriebe und Organisationen, die bei der Versorgung der Arbeiter und Angestellten mit Nahrungsmitteln eine spürbare Hilfe erweisen.

Es sei jedoch offen gesagt, daß die Republik in der Viehwirtschaft das geplante Produktionsniveau nicht erreicht hat und die qualitativen Kennziffern sogar zurückgegangen sind. Die Milchleistungen der Kühe, die durchschnittlichen Zumastgewichte und das Liefergewicht verringerten sich, während die unproduktiven Aufwendungen zunahm. Die Viehzüchter des Gebiets Uralsk sind dem Staat nahezu 79 000 Tonnen Fleisch, des Gebiets Nordkasachstan — 44 000 und des Gebiets Kustanai — 36 000 Tonnen Fleisch schuldig geblieben. Die Agrarbetriebe des Gebiets Karaganda haben 41 000 Tonnen Milch zu wenig abgeliefert, die des Gebiets Koktschetaw — 37 000 und die des Gebiets Pawlodar — 31 000 Tonnen Milch. Hinter diesen Unterlassungen stehen konkrete Menschen — Leiter und Spezialisten. Die örtlichen Partei- und Staatsorgane stellen nicht die nötigen Forderungen und haben die Verantwortlichkeit für die Lage in der Viehwirtschaft abgeschwächt.

Solch eine Sachlage erfordert energische und wirksame Maßnahmen. Hier wie auch in anderen Bereichen der Ökonomie muß die weitgehende Anwendung der Intensivmethoden in den Vordergrund gerückt werden. Die Vergrößerung der Gewichtszunahmen und Milchträge ist durch eine entschiedene Festigung der Futterbasis, eine qualitative Aufbesserung der Vieherden und Steigerung der Tierleistungen zu sichern.

Die Hauptaufgabe ist die Steigerung der Fleisch- und Milchproduktion. Zur Erfüllung der Aufgaben des Lebensmittelpogramms gilt es, bis zum Jahre 1990 die Ankaufe von Tieren und Geflügel auf 1 700 000 Tonnen (Lebendgewicht) zu bringen. Deshalb ist es wichtig, in jedem Gebiet, ausgehend von den konkreten Aufgaben, in vollem Maße das vorhandene Potential aller Zweige der Viehwirtschaft, jedes Sowchos und Kolchos, jedes Rayons und Gebiets zu nutzen, die Reproduktion, die Aufzucht, Weiden und Stallmast der Tiere zu intensivieren.

In den Hauptrichtungen wird die führende Rolle Kasachstans bei der Entwicklung der spezialisierten Fleischproduktion unterstrichen, deshalb sind die Parteiorganisationen verpflichtet, dieser Frage besonders ernsthafte Beachtung zu schenken.

Auf dem vorigen Parteitag wurde die Aufgabe gestellt, die Ableitung von Tieren bester Schlachtwertklasse zu sichern. Zahlreiche Agrarbetriebe und ganze Rayons sind ihr gerecht geworden. Doch man darf es keinesfalls als normal betrachten, wenn in den Gebieten Gurjew, Ksylv-Orda und Karaganda Tiere mit geringem Gewicht und geringer Schlachtwertklasse an die Fleischkombinate geliefert werden; in den Gebieten Dsheskasgan und Aktjübinsk überschreiten die Gewichtszunahmen pro Tier und Tag nicht 200 bis 250 Gramm. An vielen Orten kompliziert sich die Lage mit den Fleischressourcen durch ernsthafte Unterlassungen in der zootecnischen und veterinärmedizinischen Arbeit, bei der Organisation der Reproduktion der Herden und ihrer Erhaltung sowie durch den unkontrollierten Eigenverbrauch der Tiere.

Wie bereits wiederholt gesagt wurde, kommt es darauf an, allerorts die Lieferung von Tieren in bester Schlachtwertklasse mit einem durchschnittlichen Lebendgewicht von 420 bis 450 Kilogramm bei Rindern, von 110 bis 120 Kilogramm bei Schweinen und 40 bis 45 Kilogramm bei Schafen zu gewährleisten. Von dieser Aufgabe dürfen wir auch keinen einzigen Schritt abwecheln.

Zur Erreichung der vorgesehenen Zielmarken des Lebensmittelpogramms und zur noch volleren Versorgung der Bevölkerung mit Milch müssen wir bis zu Ende des Planjahr fängts den Milchaufkauf auf 2 950 000 Tonnen bringen. Das ist eine reelle Aufgabe. Doch da will tüchtig gearbeitet sein.

Vor allem muß man aktiv mit der Organisation der Selektions- und Zuchtarbeit, der Einführung neuer Technologien und einer balanzierten Fütterung beginnen. Das ist der Hauptweg zur Steigerung der Tierleistungen. Als Vorbild könnte hier der Sowchos „Alma-Atinski“ des Gebiets Alma-Ata dienen, wo man durch züchterische Kreuzung, auf der Grundlage einer festen Futterbasis und mustergültiger Arbeitsorganisation eine einmalige 2 000-köpfige Rinderherde erhalten hat, wo die Milchherträge 4 400 Kilogramm und der Fettgehalt der Milch 4,3 Prozent erreichten.

Leider werden solche Möglichkeiten nicht überall genutzt. Kann man sich denn damit abfinden, daß in den Gebieten Ksylv-Orda, Sempalatinsk, Gurjew und Aktjübinsk Milchherträge von insgesamt 1 400 bis 1 700 Kilogramm eine normale Erscheinung geworden sind? Diese Leistungen liegen 300 bis 400 Kilogramm unter dem Republikdurchschnitt.

(Fortsetzung S. 4)

Die Überführung des Agrar-Industrie-Komplexes auf intensive Entwicklungswege — eine dringende Aufgabe der Republikparteiorganisation

XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an den XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

(Fortsetzung)

Einfache Berechnungen ergeben, daß das Milchproblem durch Vergrößerung der Milchleistungen der Kühe um 300 bis 400 Kilogramm seine Lösung finde. Gerade darauf löst die Parteikomitees ihre Bemühungen richten. Ungeachtet wiederholter Beschlüsse erfüllen zahlreiche Gebiete ihre festgelegten Aufgaben bei der Vergrößerung und Erweiterung der Schweinefarmen nicht, entwickeln die Pferde-, Kamel- und Kaninchenzucht unbefriedigend. In den Sowchoses und Kolchosen muß die Einstellung zu diesen Zweigen revidiert und deren Bedeutung zum Ausbau der Lebensmittelressourcen erhöht werden.

Ein besonderes Wort zur Schafzucht. Für die Entwicklung der bestehenden und für die Gründung neuer Sowchoses wurden in den vergangenen Jahren mehr als drei Milliarden Rubel investiert. Es wurden 34 Schafzuchtsochse gebildet. Doch dieser Viehwirtschaftszweig hat bis jetzt seinen Rückstand nicht überwunden, der sogar einen langwierigen Charakter angenommen hat. Der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR über die Entwicklung der Schafzucht in der Republik wird unbefriedigend erfüllt. Die Hauptursache sind die niedrigen Geburtenraten, beachtlicher Lämmerausfall und der Eigenverbrauch. In zahlreichen Agrarbetrieben der Gebiete Dshambul, Karaganda, Kokschetau und Zelinograd sind die Schafbestände zurückgegangen. Darauf hat das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wiederholt verwiesen, doch die Genossen Shakupov, Korkin, Sagdijew und Morosow ziehen nicht die notwendigen Schlüsse daraus.

Die entstandene Lage, Genossen, muß entschieden verbessert werden. Die Parteikomitees müssen wirksame Maßnahmen zur vollständigen Behebung der Mängel, zur Vergrößerung der Muttertierbestände, zur Verbesserung der zootecnischen und veterinärmedizinischen Arbeit ergreifen und in der Tat einen Fortschritt des Zweiges sichern. Eine weitere Entwicklung ist ohne den Zustrom frischer und junger Kräfte undenkbar. Der Komsomol der Republik muß eine regelrechte Patenschaft über die Schafzucht übernehmen. Aktive Hilfe haben ihm dabei die Parteikomitees, Wirtschaftsführer und Spezialisten zu erweisen.

Wirtschaftlich müssen die großen Möglichkeiten zur Steigerung der Produktion von Fleisch, Milch und anderen Nahrungsmitteln in den Nebenwirtschaften der Betriebe genutzt werden, indem die Aufgabe zu stellen ist, hier 15 bis 25 Kilogramm Fleisch und 50 bis 100 Kilogramm Milch je Mitarbeiter zu erzeugen. Es gilt, die Reserven der Nebenwirtschaften der Bürger besser zu nutzen, ihnen allseitige Hilfe zu erweisen und den Verkauf von Überschüssen an Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen besser zu organisieren. Aktiver müssen hier die Konsumgenossenschaften (Genosse Sarsenow) handeln.

Mehr Aufmerksamkeit gebührt der Entwicklung der Teichfischwirtschaft, das Warmwasser unserer Energie-Großkomplexe ist zu nutzen. Hier kommt es auf die Initiative des Ministeriums für Fischwirtschaft, des Ministeriums für Energetik und Elektrifizierung und anderer interessierter zentraler Staatsorgane an.

Genossen! Der maßgebende Faktor für die dynamische Entwicklung der Viehwirtschaft ist nach wie vor die feste Futterbasis. In dieser Richtung gibt es bei uns einige Fortschritte. So wurden im vergangenen Jahr erstmalig 19 Dezintonnen Futtermittel pro Einheitsrind bereitgestellt. Doch zahlreiche Gebiete decken ihren Bedarf nur zu 60 bis 70 Prozent. Natürlich kann sich eine Arbeit keine positiven Ergebnisse bringen.

Die Parteikomitees, die Staats- und Landwirtschaftsorgane müssen der Sachlage in der Futterproduktion jedes Agrarbetriebs, Rayons und Gebiets auf den Grund gehen. Besondere Beachtung muß der Steigerung der Tierleistungen, der rationellen Nutzung der Futterschläge, der Organisation des Gräseraubbau und der weitgehenden Anwendung von Dicht- und Doppelsaaten gelten. Das Schwergewicht ist dabei auf die Erweiterung des Anbaus eiweißreicher Futtermittel, die Verbesserung der Futterqualität, die effektive Nutzung der vorhandenen Futtermittelressourcen und auf den richtigen Verbrauch von Getreide für Futterzwecke zu legen.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee, die Staatliche Plankommission und die Ostabteilung der Lenin-Unionakademie der Agrarwissenschaften müssen aktiver das Eiweißproblem lösen; dazu ist das Republik-Sonderprogramm zu realisieren.

Die Technologie der Futterbeschaffung selbst muß gründlich überprüft und die Termine müssen entschieden reduziert werden. Eine zuverlässige Basis für die Lagerung ist zu schaffen, die Aussonderung der Futterproduktion zu einem selbständigen Zweig abzuscheiden und der Ausbau der Kapazitäten der Mischfutterindustrie ist fortzusetzen. Mit einem Wort, wir müssen, wie Genosse M. S. Gorbatschow zuerst für reiche Futtererträge und auch für eine bessere Futter-

qualität auf der Grundlage der Auswertung der Erkenntnisse der Wissenschaft und der fortschrittlichen Erfahrungen kämpfen. Genossen! Unter den neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung sind die ländlichen Parteikomitees, die Staats- und Wirtschaftsorgane verpflichtet, die Fragen der Festigung der Agrarökonomie tiefer zu studieren. Das Manifest des ZK der KPdSU von 1962 hat günstige Voraussetzungen für ihre qualifizierte Lösung geschaffen. Rund 1 255 Agrarbetriebe haben das Planjahr mit einem Gewinn von 870 Millionen Rubel abgeschlossen.

Doch manche Gebiets- und Rayonpartei-Komitees, Gebiets- und Rayonvollzugskomitees, Agrar-Industrie-Komitees und Vereinigungen nutzen nur mangelhaft die ökonomischen Hebel und erzielen dadurch keine rentable Arbeit der Kolchos- und Sowchoses.

Gering ist die Rückerstattung der Investitionen in den Gebieten Kustanal, Zelinograd, Nordkasachstan und Turgai. Die finanziellen Endergebnisse werden ernstlich durch Mißwirtschaft und Verschwendung beeinflusst. In einer Reihe von Betrieben wird die Technik schwach genutzt, ihre Arbeitsleistung ist gering, die Stillstände sind groß. Es dauern Fälle vorfristigen Ausbuchs von Maschinen und Ausrichtungen fort, ein überhöhter Futterverbrauch, ein überhöhter technischer Basis der Verarbeitung wird zugelassen. Aus diesen Gründen haben die Betriebe des Gebiets Zelinograd die Planperiode mit einem Verlust von 220 Millionen Rubel, und die Betriebe des Gebiets Pawlodar mit einem Verlust von 207 Millionen Rubel abgeschlossen. Die Anzahl der chronisch verlustbringenden Betriebe verringert sich nicht.

Wegen Mangel an eigenen Mechanisatoren werden alljährlich in die Gebiete Kustanal, Turgai, Kokschetau sowie in andere belnahe 10 000 Kombinehmer aus anderen Gegenden geschickt, wofür Millionen Rubel verausgabt werden.

Unbefriedigend wird die Dorfökonomie von den Gebietspartei-Komitees Taldy-Kurgan und Sempalatsk geleitet. Die Arbeitsergebnisse in der vergangenen Planperiode sind hier augenscheinlich unzureichend, die früher erzielten Resultate sind eingebüßt. Die Fünfjahrespläne im Verkauf wichtiger Produktionsarten an den Staat sind vereitelt. Das vorhandene Produktionspotential wird wenig effektiv genutzt.

Im Gebiet Taldy-Kurgan nehmen die bewässerten Ländereien über ein Drittel der gesamten Ackerfläche ein, und bei richtigem Herangehen könnten sie eine höhere Abgabe gewährleisten. Aber wegen der niedrigen Ackerbaukultur sinken die Ernteergebnisse im Zuckerrübenbau. Jedes bewässerte Hektar liefert nicht mehr Kartoffeln als das Trockenland. Futtererträge sind zweimal weniger als vorgesehen. Nicht besser ist die Sachlage in der Viehzucht. Es sind 6 000 Tonnen Fleisch zu wenig geliefert worden.

Genossen! Es ist es darum auch im Gebiet Sempalatsk bestellt, wo der Plan in der Getreidelieferung nur zur Hälfte, und bei Gruppenkulturen nur auf ein Viertel erfüllt worden ist. Erst vor kurzem waren die Leistungen der Schafzüchter des Gebiets ein Beispiel für andere. Hier im Gebiet sind viele wertvolle Bewegungen gestartet worden. Jetzt aber hat sich der Schafbestand wesentlich verringert, die ökonomischen Produktionskennziffern sind schlechter geworden. Mehr als die Hälfte der Betriebe sind unrentabel, und der gesamte Verlust hat in der Planperiode 221 Millionen Rubel ausgemacht.

Das läßt sich in bedeutendem Maße dadurch erklären, daß die Arbeit genannter Gebietspartei-Komitees den Forderungen des Aprilplenums (1965) des ZK der KPdSU nicht entspricht. Für die ersten Mängel wurden die Gebietspartei-Komitees, und die Genossen Ersten Sekretäre Tynybajew und Kubaschew persönlich mehrmals auf den Plenen und Sitzungen des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans kritisiert, sie versicherten mehrmals, die entstandene Sachlage zu bessern. Aber sie haben ihre Versprechen nicht mit konkreten Resultaten untermauert. Die Sache darf so nicht weiter gehen.

Die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane müssen von Grund auf das Verhalten der ökonomischen Arbeit ändern, die Verantwortung der Leiter und Fachleute der Sowchoses und Kolchosen für die Ergebnisse der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit, für die Vergrößerung des Fonds-

rückflusses und der Arbeitsproduktivität, die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und die Reduzierung ihrer Selbstkosten erhöhen.

Viele Fragen kann man durch die intensive Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung und des Kollektivvertrags lösen. Man muß offen sagen, daß viele Parteikomitees es nicht vermochten, die Aufmerksamkeit der Leiter und Fachleute auf dieses Problem zu lenken. Die konkrete organisatorische Arbeit wird oft durch allgemeine Ausrufe und Losungen wie Gespräche über die Wichtigkeit des Auftrags vereitelt. Gerade deswegen werden die fortschrittlichen Formen der Arbeitsorganisation und -entlohnung in den Gebieten Alma-Ata, Dshambul sowie in einigen anderen Gebieten schwach verbreitet. Es ist Zeit, Genossen, dem Formalismus in der Einführung des Kollektivvertrags ein Ende zu legen. Das ist keine freiwillige, sondern eine obligatorische Sache in allen Wirtschaftszweigen.

Die raschere Entwicklung der Produktionskapazitäten für die Verarbeitung und Aufbereitung der Agrarproduktion muß zur wichtigsten Richtung in der Realisierung des Lebensmittelprogramms werden.

Hier haben wir, wie ihr wißt, besonders viele ungelöste Probleme. Vor allem ist in einer Reihe von Gebieten die materiell-technische Basis der Verarbeitung der direkten Beziehungen zu den Sowchoses und Kolchosen festgelegt, deshalb werden große Verluste an Erzeugnissen zugelassen.

Gemäß den Zielsetzungen des ZK der KPdSU, müssen die Planungs- und Wirtschaftsorgane der Republik an die Lösung der wichtigen Staatsaufgabe — an die Modernisierung und Rekonstruktion der Betriebe der Lebensmittel-, Fleisch- und Milchindustrie sowie der Gemüse- und Obstlagerstätten — mit voller Verantwortung herangehen. Es gilt, von Grund auf das Verhalten zur Nutzung der Investitionen zu ändern, die für diese Wirtschaftszweige zugewiesen werden. Urteilen Sie selbst — in den vergangenen fünf Jahren sind 76 Millionen Rubel, die für diese Ziele zugewiesen wurden, nicht erschlossen worden. Die Sachlage muß schnellstens verbessert werden.

In jedem Gebiet ist die hoch-effektive Nutzung der vorhandenen Kapazitäten von Verarbeitungsbetrieben anzustreben, die volle Verarbeitung zugelieferter Produktion zu sichern, die breitere Einführung abgangsfreier Technologie zu gewährleisten und die Qualität der Lebensmittel zu verbessern sowie ihr Sortiment zu erweitern.

Es ist die Zufuhr solcher Nahrungsmittel zu regeln, die an der Basis in genügendem Umfang hergestellt werden können.

Genossen! Große und verantwortungsvolle Aufgaben stehen vor der Agrarwissenschaft. Die Republik verfügt heute über eine kolossale wissenschaftliche Basis. Allein in der Östlichen Abteilung der Lenin-Unionakademie der Landwirtschaftswissenschaften und im staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR arbeiten Dutzende wissenschaftliche Forschungsinstitute, wissenschaftlicher Produktionsvereinigungen, landwirtschaftlicher Zonen- und Gebietsversuchsstationen. Sie leisten eine nützliche Arbeit. Man muß jedoch sagen, daß vorläufig solche Institute wie für Kartoffel- und Gemüsebau, für Waidwirtschaft und Ökonomie nicht die nötige Abgabe gewährleisten.

Wie auf der Beratung in Zelinograd betont wurde, verlangt die Zeit ein neues Herangehen an die Realisierung der Möglichkeiten unserer wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen. Die Ostabteilung der Lenin-Unionakademie für Landwirtschaftswissenschaften (Genosse Meduebekow) sowie die Zweigstellen haben entschieden das Niveau und die Ergebnisse der Forschungen zu steigern und ihre praktische Einführung zu beschleunigen. Die Dorfwerkstätten erwarten von unseren Wissenschaftlern neue Entdeckungen, fundamen-talsten und praktischen Charakter. Es ist Zeit, sich unmittelbar mit Biotechnologie, intensiven Methoden der Tier- und Gemüse-zucht sowie mit abgangsfreien Technologien zu befassen. Es ist sehr wichtig, einen neuen Impuls der Entwicklung des Netzes großer wissenschaftlicher Produktionsvereinigungen zu verleihen, die in der Vorhut des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stehen müssen.

Die konsequente Wende zu intensiven Wirtschaftsmethoden erfordert eine Umgestaltung der Arbeit der Parteiorganisatio-

nen mit den Arbeitskräften auf dem Lande. Hier hängt der Erfolg vor allem von der Tätigkeit der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane ab. Man muß politisch reifen Leitern für alle Stufen ausfindig machen und sie befördern, ihre Autorität heben, danach streben, daß allerorts ein weites Feld für schöpferische Suche und weitgehende Initiative geschaffen wird. Man muß aktiver die Einheit von Wort und Tat anstreben, den Geist des Neuerertums, eines neuen Herangehens an die Lösung der Schlüsselfragen festigen. Solch ein Herangehen muß alle Kettenglieder der Leitung des Agrar-Industrie-Komplexes durchdringen.

Wie bekannt, ist in der Republik ein staatliches Agrar-Industrie-Komitee geschaffen worden. In diesem Zusammenhang sind neue Möglichkeiten für die Überwindung zwischenbehördlicher Schranken entstanden. Das staatliche Agrar-Industrie-Komitee trägt ab nun als einheitliches Zentralverwaltungsorgan die volle Verantwortung für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und die Befriederung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Ihm sind große Rechte in der Planung, Finanzierung und Verteilung der materiell-technischen Ressourcen gewährt. Es ist sehr wichtig, von seinen ersten Schritten an eine volle Koordinierung aller Zweige für die komplexe Verwirklichung der Aufgaben des Lebensmittelprogramms zu erzielen.

Genosse Gukassow, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Vorsitzender des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Kasachischen SSR hat alle Mängel in der Leitung zu beseitigen, die dem Apparat der aufgelösten Ministerien eigen waren, und die Grundfragen der Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes qualifiziert zu lösen.

Der Sekretär des Zentralkomitees Genosse Rybnikow, die Abteilung für Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie (Genosse Anurijew) haben im Geiste der Beschlüsse des April- und Oktoberplenums (1965) des ZK der KPdSU, der Beratung in der Stadt Zelinograd die Kontrolle der Erfüllung der Parteiforderungen zu verstärken, die Verantwortung der Mitarbeiter des Agrar-Industrie-Komplexes zu erhöhen, streng jenen gegenüber zu sein, die die Sache hemmen.

Also, Genossen, uns steht in der Landwirtschaft eine kolossale Arbeit bevor. Es ist wichtig, am Anfang des neuen Planjahres einen sicheren Start zu nehmen. Bereits das Jahr 1966 soll zum Jahr eines angestrengten Kampfes um eine reiche Kasachstaner Getreidernte werden, und die Arbeit muß man allerorts vom Anfang der Planperiode an entwickeln. In diesem Jahr hat die Republik die Verpflichtung übernommen, 29 Millionen Tonnen Getreide zu liefern, was den Plan um eine halbe Million Tonnen übertrifft.

Man muß die Sache so organisieren, damit die Bemühungen jeder Brigade und Abteilung, jedes Sowchoses, Kolchos und Rayons, jedes Gebiets auf die Erfüllung dieser Aufgabe gerichtet werden. Man darf nicht vergessen, daß über die Arbeit jedes Kollektivs nicht nach seiner örtlichen, sondern nach der volkswirtschaftlichen und staatlichen Bedeutung zu urteilen ist.

Die Farmarbeiter haben das Jahr nicht schlecht angefangen. Sie haben viel mehr Fleisch, Milch und Eier geliefert. Allerorts ist zu Ehren des XXVII. Parteitages der KPdSU der sozialistische Wettbewerb um die erfolgreiche Winterhaltung der Tiere, um die vorfristige Erfüllung der Quartals- und Jahrespläne entfaltet. Wir haben alle Möglichkeiten, vom ersten Jahr der Planperiode an die bedingungslose Planerfüllung ausnahmslos bei allen Kennziffern zu gewährleisten.

Genossen! Die Aufgaben auf diesem wichtigen Arbeitsabschnitt sind natürlich kompliziert, aber wir sind ihnen gewachsen. Eine Gewähr dafür sind die reichen Erfahrungen der Neulanderschließung, die Meisterschaft der ausgezeichneten Ackerbauern und Viehzüchter mit dem vierhunderttausendköpfigen Trupp der Dorfkomunisten an der Spitze, die Beispiele von Arbeitsgrößtäten und heroismus liefern.

Wir sind überzeugt, daß die Arbeiter des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik die Heimat mit neuen Arbeitsleistungen erfreuen werden. Wollen wir ihnen herzlich neue Erfolge, große Erträge und eine erfolgreiche Erfüllung des Lebensmittelprogramms wünschen!

Die Leitung des Bauwesens und des Transports. Aufgehoben wurden 120 Hauptverwaltungen und Trusts, Dutzende verschiedener Abteilungen, 155 kleinere Betriebe und Organisationen über 300 Abteilungen und Abschnitte. Endergebnis ist die Zahl ihrer Verwaltungsapparate um 40 000 Personen verringert worden, und diese sind alle beschäftigt, hauptsächlich in der Produktionsphase. Gegenwärtig wird die Umgestaltung des Verwaltungsapparats des Agrar-Indu-

striel-Komplexes abgeschlossen. Wenn man aber das Geleistete von der Position der Forderungen des Aprilplenums (1965) des ZK der KPdSU aus einschätzt, so ist es ganz unverkennbar, daß es nur der Anfang ist. Es ist notwendig, den Prozeß der Umgestaltung aktiver zu entfalten und zu vertiefen, das Herangehen an die weitere Vervollkommnung der Organisationsstruktur und die Hebung des Arbeitsniveaus aller Zweige der Leitungsorgane zu ändern.

Man muß gestehen, daß diese Struktur bei uns noch immer umfangreich ist. In der Republik gibt es mehr als 50 Ministerien und andere zentrale Staatsorgane mit einem zahlreichen, nicht selten aufgebäumten Personalbestand, der noch schwach die Beschleunigung des Tempos des Wachstums und die Erhöhung der Effektivität der Produktion beeinflusst. In ihrer Arbeit gibt es keine Exaktheit und gute Organisation, akute Probleme werden oft mit Verspätung gelöst.

Viele Minister und Vorsitzende der Komitees ellen nicht, überflüssige Einheiten zu liquidieren und den Leitungsapparat zu vereinfachen. Einzelne von ihnen unterstützen diese Zielsetzung in Worten, wenn es aber auf eine konkrete Lösung ankommt, so erheben sie sich wie ein Mann zum Schutz ihrer ressortmäßigen Interessen.

Etwa zwei Jahre liegen Vorschläge zur Vervollkommnung der Struktur des Zweiges und zur Schaffung wissenschaftlicher Produktionsvereinigungen im Personalsafe des Ministers für Geologie Genosse Tschakabajew. Bis jetzt hat er sich noch nicht die Zeit genommen, sie durchzusetzen.

Der Minister für Kraftverkehr Genosse Karawajew unterhielt lange Zeit im Leitungspersonal mehr als 600 Personen über den Stellenplan hinaus und setzte ihnen dabei auch noch erhöhte Löhne fest. Dadurch wurde im Laufe eines halben Jahres ein Schaden von fast zwei Millionen Rubel zugefügt.

Man muß sich klarmachen, daß die überflüssigen Einheiten nicht um der Verringerung willen reduziert werden. Das Hauptziel ist dabei die qualitative Verbesserung der Arbeit des Leitungsapparats, die Verstärkung seiner Rolle bei der Lösung der wichtigsten Probleme der Entwicklung der Zweige sowie die Beschleunigung der Intensivierung und des technischen Fortschritts. Gerade das muß zum Hauptkriterium bei der Bewertung der Tätigkeit jedes Ministers werden.

Im Rahmen der allgemeinen Konzeption der Leitung müssen die Rolle und die Verantwortlichkeit der zweigübergreifenden Organe und vor allem der Staatlichen Plankommission bedeutend erhöhen. Man muß offen bekennen, daß die Staatliche Plankommission (Genosse Muchamed-Rachimow) eine qualitative Lösung

sen, Unter- und Obertrikotagen, Möbeln, Porzellan- und Steingutgeschirr sowie an anderen Erzeugnissen wurde besser bedeckt. Der Produktionsumfang von ungewebten Stoffen wuchs auf das 6,2fache, von Seidenstoffen — auf das 2,8fache. Der Ausstattungsgrad der Werktätigen mit langlebigen Gebrauchsgütern erhöhte sich.

Will man aber aufrichtig bleiben, so nutzen wir nicht alle vorhandenen Möglichkeiten für die Erweiterung der Produktion von Konsumgütern für die Bevölkerung. In der Leichtindustrie liefert fast die Hälfte der Betriebe jährlich Erzeugnisse im Werte von 30 bis 40 Millionen Rubel zu wenig. Der Produktionsumfang vieler Erzeugnisse ist zurückgegangen. Bei weitem nicht vollständig sind die Kapazitäten für die Erzeugung von Wolstoffen, Textilurzwären, Langsam nimmt der Produktionsumfang in der örtlichen Industrie zu (Genosse Mursagalljew), darunter in der Produktion von Filzschuhwerk. Die Bekleidungsarbeiter arbeiten in einer Schicht.

Aufgabe der Parteikomitees, der Staats- und Wirtschaftsorgane ist es, die vorhandenen Mängel schneller zu beseitigen und ein vorrangiges Wachstum der Produktion von Konsumgütern zu gewährleisten. Man muß alle Kräfte für die Erfüllung der im Komplexprogramm der Entwicklung der Produktion von Konsumgütern und des Dienstleistungsbereichs für 1966 bis 20 festgelegten Aufgaben mobilisieren.

Die Fragen der grundlegenden Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen müssen zum Gegenstand der ständigen Sorge der Gebiets-, Stadt-, Rayonpartei-Komitees und der Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets werden.

Die Werktätigen der Republik erwerben zur Zeit im System des staatlichen und des genossenschaftlichen Handels verschiede-

der Aufgaben zur Verbesserung der Planung sowie zur rechtzeitigen und tiefen Behandlung der Probleme der Volkswirtschaft unter Berücksichtigung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik noch nicht gewährleistet und die Vervollkommnung der Leitung und des Wirtschaftsmechanismus nur schwach beeinflusst. Sie kontrolliert mangelhaft die Einhaltung der Plandisziplin, duldet ungleichmäßige Aufschlüsselung der Aufgaben nach den Quartalen sowie zahlreiche Planänderungen. Solche Praxis ist im neuen Planjahr fünf völlig unzulässig.

Die Staatliche Plankommission und ihre Struktureinheiten sind verpflichtet, sich früher als andere für das Neue einzusetzen, mit der Zeit Schritt zu halten und positive Wandlungen zu fördern. Es gilt, die Qualität der fünfjährigen- und der Jahrespläne sowie ihren komplexen Charakter und die Bilanziertheit zu erhöhen und hohe Endergebnisse anzustreben.

Mit einem Wort, Genossen, die Staatliche Plankommission muß ihre Funktion als eine zentrale Einheit bei der Leitung der Volkswirtschaft in vollem Maße verwirklichen und in der Tat ein echtes wissenschaftlich-ökonomisches Organ der Republik werden.

Auch das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für materiell-technische Versorgung (Genosse Tankabajew) muß seine Tätigkeit bedeutend verbessern. Es gibt nicht wenig Klagen über seine Arbeit. Hier werden Fehler bei der Bestimmung des Bedarfs an vielen Ressourcenarten zugelassen, die bereitgestellten Fonds werden nicht rechtzeitig auf die Lieferer verteilt und bei weitem nicht vollständig realisiert. Allein im vergangenen Jahr wurde fast die Hälfte der wichtigsten Nomenklatur nicht in vollem Umfang mit Waren abgedeckt.

Das Staatliche Komitee für materiell-technische Versorgung ist verpflichtet, Maßnahmen zur sicheren und ständigen Versorgung aller Volkswirtschaftszweige zu ergreifen, langfristigen Wirtschaftsbeziehungen aktiv zu entwickeln und zu festigen sowie den Kampf um die größtmögliche Einsparung und rationelle Nutzung der Ressourcen zu verstärken. Das System der materiell-technischen Versorgung der Republik ist berufen, exakt und reibungslos zu wirken.

Die Vervollkommnung der Leitung auf allen Ebenen ist organisch mit der Erhöhung der Rolle der Produktionsvereinigungen und -betriebe sowie mit der Erweiterung ihrer Selbständigkeit und Verstärkung der Verantwortung für die Endergebnisse zu verbinden. Diese Arbeit muß zielgerichtet, in voller Übereinstimmung mit dem bekannten Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR über die weitgehende Verbreitung der neuen Methoden der Wirtschaftsführung durchgeführt

Den Wohlstand der Werktätigen heben, die Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen sowie ihre medizinische Betreuung verbessern, den Beitrag zur Verwirklichung des Komplexprogramms der Entwicklung der Produktion von Konsumgütern und des Dienstleistungsbereichs mehren

ne Waren für fast 16 Milliarden Rubel, und der Dienstleistungsbereich erweist ihnen 884 Arten Dienstleistungen für 482 Millionen Rubel. Je 100 Familien entfallen bei uns zur Zeit über 100 Fernseher, 97 Kühlschränke, 98 Waschmaschinen und 105 Rundfunkgeräte.

Aber wir können nicht umhin, die großen Mängel in diesem wichtigen Zweig zu sehen. Das Ministerium für Handel (Genosse Tansjura) und der Kasachische Konsumgenossenschaftsverband (Genosse Sarsenow) — unsere wichtigsten Handelsorganisationen — haben die Erfüllung des Fünfjahresplans im Warenumsatz um 760 Millionen Rubel nicht gewährleistet. Der Bedarf an vielen Lebensmitteln und Industriewaren wird nicht gedeckt. Im Verkauf fehlen manchmal sogar Waren, die es in den Lagern im Überfluß gibt.

Manche führen die Verteilung der Warenumsatzpläne auf die Reduzierung des Verkaufs von Spirituosen zurück. Doch das ist, offen gesagt, eine Ausrede. Bei sachkundiger Organisation des Handels hätten wir die volle Möglichkeit, den festgelegten Plan nicht nur zu erfüllen, sondern auch zu überbieten. Viele Waren, die noch nicht so lange her als Mangelwaren galten, gibt es heute in ausreichendem und breitem Sortiment.

Doch das Ministerium für Handelswesen, der Kasachische Konsumgenossenschaftsverband und die Gebietsorgane haben ihre Arbeit nicht im Sinne der neuen Forderungen umgestaltet, sie arbeiten nach alter Art, erforschen mangelhaft die Konjunktur und Nachfrage, üben im Grunde genommen keinen Einfluß auf die Qualität der eintreffenden Waren aus. Nicht von ungefähr haben sich in den Handelsorganisationen und ihren Niederlassungen veraltete und nicht gängige Waren für 217 Millionen Rubel abgesetzt.

(Fortsetzung S. 5)

Die Wirtschaftsmethoden vervollkommen, das Niveau der Wirtschaftsleitung heben

Genossen! Die organisatorische Arbeit der Parteikomitees ist unmitelbar mit der Verbesserung der Leitung und der weiteren Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus verbunden. In dieser Frage sieht die Partei tiefe Wurzeln aller unserer Erfolge und Mängel.

In der vergangenen Planperiode ist es uns gelungen, bestmögliche Fortschritte zu erzielen. Es ist eine Reihe von Maßnahmen zur Vervollkommnung der Planung der Kontrolle und der öko-

nomischen Stimulierung wirksam worden. Es wurde Kurs auf die Konzentration und Spezialisierung der Produktion eingeschlagen. In der Industrie funktionieren schon 3 wissenschaftliche Produktions- und Produktionsvereinigungen, auf die fast die Hälfte des Produktionsumfangs von Waren entfällt. In einer Reihe von Ministerien und Ämtern ist der Übergang zum Zweistufenmodell mit Beteiligung der Zwischenstufe abgeschlossen worden. Vervollkommen wird

XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an den XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

(Fortsetzung)

Das Netz der Warenhäuser, Abteilungen für Verkauf von halbfertigen Gerichten und Menüproduktion, der Speisegaststätten und Cafés ist unzureichend entwickelt. Der Kundendienst in der Gemeinschaftsverpflegung wird nur langsam umgestellt.

Viele Parteikomitees und Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets, besonders in den Gebieten Dshambul, Ostkasachstan in Karaganda, Taldy-Kurgan und in der Stadt Alma-Ata, üben einen geringen Einfluß auf die Sachlage im Handelswesen. Eine solche Praxis muß verurteilt werden. Formalismus ist im Handelswesen unzulässig.

Die Arbeit der Betriebe des Ministeriums für Dienstleistungs-wesen (Genosse Bejssenov) muß bedeutend verbessert werden. Im Umfang der Dienstleistungen je Einwohner nimmt die Republik den zehnten Platz im Lande ein. Besonders bleibt der Dienstleistungsbereich auf dem Lande zurück. Das zeigt am anschaulichsten von den ernsthaften Mängeln in der Leitung der Branche.

Ohne die nötige Initiative, ohne sachliche, schöpferische Suche arbeitet im ZK die Abteilung für Handel und Dienstleistungs-wesen und in der Kommunalwirtschaft sachlicher Befassung.

Eine soziale Errungenschaft von gewaltiger Bedeutung ist der immer zunehmende Bau von Wohnungen für die Stadt- und Dorfbevölkerung, wozu jährlich große Investitionen bewilligt werden. In fünf Jahren wurden 31,5 Millionen Quadratmeter Wohnfläche gebaut. Das ist 2,2-mal mehr, als der ganze städtische Wohnungsfonds der Republik Ende des Jahres 1950 betrug, 3 120 000 Personen, d. h. jeder fünfte Einwohner der Republik, haben Einzugsfeste gefunden.

Gegenwärtig sind alle Städte der Republik gasifiziert, 80 von ihnen besitzen Wasserleitungen, 64 Kanalisation.

Doch im Wohnungsbau und in der Kommunalwirtschaft gibt es ernste Mängel. In einer Reihe von Gebieten, Städten und Rayons ist man den fünfjährigen des Zugangs von Wohnraum nicht gewachsen, das nötige Niveau des Städtebaus und Siedlungs-komforts wird nur langsam erhöht.

Eine Angelegenheit von besonderer sozialer Bedeutung ist gemäß dem Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU die Versorgung bis zum Jahr 2000 praktisch jeder sowjetischer Familie mit einer eigenen Wohnung. Die Lösung dieser Aufgabe muß allerdings von den Parteikomitees und Staatsorganen unter Kontrolle gestellt werden. Es ist zu berücksichtigen, daß die Bevölkerung der Republik in den letzten fünf Jahren um fast 1 Million Personen angewachsen ist und nun 16 Millionen beträgt.

Die Vervollkommenung der Ausbildung und der Erziehung der Kinder ist ein zentraler Punkt der Parteipolitik. Die Vervollkommenung der Ausbildung und der Erziehung der Kinder ist ein zentraler Punkt der Parteipolitik. Die Vervollkommenung der Ausbildung und der Erziehung der Kinder ist ein zentraler Punkt der Parteipolitik.

Das Netz der Vorschuleinrichtungen entwickelt sich in unzureichendem Tempo. Mehr als 150 000 Eltern können ihre Kinder nicht in Kindergärten unterbringen. In den Internatschulen fehlt die entsprechende Ordnung.

Das Ministerium für Bildungswesen der Kasachischen SSR (Genosse Balachmetov) muß sich sachlicher, konkreter und operativer mit Fragen befassen, die mit der Lösung der wichtigsten Staatsaufgabe — mit der Realisierung der Schulpflicht — verbunden sind.

Es ist nicht alles in Ordnung im System des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Berufsausbildung (Genosse Borodin). Die materielle Basis der Berufsschulen wird nur langsam verstärkt. Ihre Erziehungsfunktionen sind geschwächt. In den letzten fünf Jahren haben 80 000 junge Leute das Lernen dort aufgegeben. Und das geschieht in einer Zeit, wo das Wachstum der Produktivkräfte einen stabilen Zufluß qualifizierter Arbeitskräfte in die Produktion erfordert. Das System ist berufen, die Kaderebene auszubilden und der Arbeiterklasse der Republik eine würdige Auffüllung zu liefern.

Die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten sind verpflichtet, beim Bau von Schulen, Vorschuleinrichtungen und Berufsschulen größtmögliche Hilfe zu leisten und die für diesen Zweck bewilligten Mittel vollständig und in den festgelegten Terminen zu unterstützen.

Die Gebietsparteiorgane und die Gebietsvollzugskomitees haben die Verantwortung der Organe der Volks- und der Berufsbildung für die Realisierung der Reform an der Basis, für die Verbesserung der Qualität der Ausbildung, Erziehung und Vorbereitung der jungen Ablösung zu erhöhen.

Bel uns kommen keine Zweifel darüber auf, daß die Lehrer und Ingenieur-pädagogischen Mitarbeiter auch künftig ihre Kenntnisse, Energie, Meisterschaft und Herzenswärme der Sache der kommunistischen Erziehung der Jungen und Mädchen freigegeben werden.

gerlicher Pflicht in voller Übereinstimmung mit den Normen der ärztlichen Ethik anzuerkennen.

Der Sowjetstaat vergrößert mit jedem Jahr die Ausgaben für die soziale Betreuung der Bevölkerung. Die Zahl der Bürger der Republik, die Renten und Beihilfen erhalten, macht 2 230 000 Personen aus, die Ausgaben für diesen Zweck betragen in den vergangenen fünf Jahren 6,4 Milliarden Rubel. Beachtenswerte Arbeit wurde zur Verbesserung der materiellen und der anderen Lebensverhältnisse der Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges und der Familien gefallener Armeeglieder geleistet.

Vervollkommenung der Volksbildung, Erhöhung der Rolle der Wissenschaft, die Entwicklung der multinationalen Kultur der Republik — gebieterische Forderung der Zeit

Genossen! Die Partei- und Staatsorgane haben eine beharrliche Arbeit zur weiteren Entwicklung der allgemeinbildenden und Berufsschule und zur Realisierung der Schulpflicht durchgeführt. Die Haushaltszuweisungen haben zusehends zugenommen, die materielle Basis der Lehranstalten hat sich verstärkt. In der Rechenschaftsperiode wurden 563 Schulen gebaut, 819 Kindergärten mit 168 000 Plätzen — mehr als in einem beliebigen der früheren Planjahre — wurden ihrer Bestimmung übergeben. Ein gutes Geschenk für die Kinder ist der Pionierpalast der Republik. Ab dieses Jahr werden Verhältnisse zur Einschulung der Kinder im Alter von sechs Jahren geschaffen.

Die Parteiorganisationen vermochten es, die Aufmerksamkeit der Werktätigenkollektive und der ganzen Öffentlichkeit auf die Angelegenheiten der Schule zu lenken. Ein merkliches Vorkommen vollzieht sich in der Organisation der Arbeitserziehung der Schüler. Für die Oberschüler wurden in der Produktion 12 000 Arbeitsplätze bereitgestellt. Aus Mitteln der Landwirtschaftsbetriebe wurden 1 720 Feldstützpunkte, 1 140 Arbeits- und Erholungslager errichtet. In dieser Frage verdienen die Erfahrungen der Gebiete Zelinograd, Nordkasachstan und Karaganda Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Im Ergebnis trug die gesteigerte Aufmerksamkeit für die Arbeitserziehung dazu bei, daß jetzt jeder zweite Schulschüler in ein Produktionskollektiv kommt oder im System der Berufsausbildung weiterlernt, das in dieser Zeit mehr als 920 000 qualifizierte Jungarbeiter heranzubildet. Heute ist jeder dritte Arbeiter in der Republik ein ehemaliger Zögling dieses Systems.

Zugleich hat die organisatorische Arbeit der Parteikomitees und der örtlichen Sowjets zur Durchführung der Reform nicht allorters den nötigen Aufschwung erhalten. Besonders langsam und zaghaft werden ihre Ideen in den Rayons, in Dorfschulen und Berufsschulen realisiert. Es gilt, den Schulen mit geringer Klassenzahl, der Vervollkommenung der Ausbildung und dem richtigen Einsatz der Pädagogen, der besseren Koordinierung der Handlungen und der Besetzung der ressourcenreichen Isoliertheit mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Parteioptionen der Hoch- und Fachschulen müssen die Erziehungsbildung unter der lernenden Jugend wesentlich verbessern und Fragen der Regelung der sozialen und nationalen Zusammensetzung der Studentenschaft unter ihre ungeschwächte Kontrolle nehmen. Die Rolle der Lehrer- und Schülerkollektive, der Gewerkschafts- und Kommunistenorganisationen ist zu erhöhen, die Selbstverwaltung der Hoch- und Fachschulen ist aktiv zu verbreiten. Fälle der Verletzung der Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit sind zu bekämpfen.

Die Parteioptionen der Hoch- und Fachschulen müssen die Erziehungsbildung unter der lernenden Jugend wesentlich verbessern und Fragen der Regelung der sozialen und nationalen Zusammensetzung der Studentenschaft unter ihre ungeschwächte Kontrolle nehmen. Die Rolle der Lehrer- und Schülerkollektive, der Gewerkschafts- und Kommunistenorganisationen ist zu erhöhen, die Selbstverwaltung der Hoch- und Fachschulen ist aktiv zu verbreiten. Fälle der Verletzung der Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit sind zu bekämpfen.

Dieser äußerst wichtige Abschnitt der Auffüllung des wissenschaftlich-technischen und intellektuellen Potentials der Gesellschaft muß die wachsende Aufmerksamkeit und Fürsorge seitens der Partei- und Staatsorgane spüren.

Die Triebkraft des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, sein Kern und Katalysator ist nach wie vor die progressive sowjetische Wissenschaft. Die Partei und Regierung festigen ständig deren materiell-technische Basis, erweitern das Netz der Forschungseinrichtungen und schaffen alle erforderlichen Voraussetzungen für deren ersprießliche Arbeit.

Allein in der vergangenen Planperiode wurden im Bereich der Republikakademie der Wissenschaften fünf neue Forschungsinstitute eröffnet und die Zentralkasachstanische Abteilung der AdW in Karaganda gegründet. Verdiente Anerkennung erführen die fundamentalen Forschungen unserer Wissenschaftler in mehreren aktuellen Richtungen und Problemen: die Forschungsergebnisse wurden in der Produktion ausgewertet und bringen einen beachtlichen Nutzen. Solche Werke wurden von den Gesellschaftswissenschaftlern geschaffen. Ein großes Ereignis war die Herausgabe der sämtlichen Werke W. I. Lenins in kasachischer Sprache und der Studien zur Geschichte der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Doch wir dürfen uns nicht damit abfinden, daß es neben wirklich perspektivischen Entwicklungsthemen gibt, die weder der

Das Ministerium für soziale Fürsorge (Genossin Abdrachmanowa) ist berufen, die Verantwortung derjenigen zu erhöhen, die kraft ihrer direkten Pflichten für die richtige und rechtzeitige Lösung der mit der Befriedigung der Belange der Rentner, Kriegs- und Arbeitsinvaliden verbundenen Fragen zuständig sind.

In den Dokumenten zum Parteitag, im Plan des zwölften Fünfjahresplans wurden konkrete Maßnahmen vorgesehend, die auf die Erhöhung des Wohlstands, auf die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Sowjetmenschen zielen. Es ist

Die Hoch- und die Fachmittelschulen erfordern in der Rechenschaftsperiode eine weitere Entwicklung. An zwei Universitäten, 54 Instituten, 246 Techniken und Fachschulen studieren 550 000 Personen in mehr als 200 Berufen. In fünf Jahren kamen zusätzlich fast 600 000 junge Spezialisten in die Volkswirtschaft und in den Bereich der Kulturarbeit. Diesen und den künftigen Absolventen der Hochschulen und Techniken Kasachstans steht bevor, als Kommandeure und Spezialisten in der Produktion und als Erzieher zu wirken. In der vordersten Linie des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu schreiten, im dritten Jahrtausend zu arbeiten, das geschichtliche Prestige Kasachstans sowie die Rolle der fortschrittlichen sowjetischen Wissenschaft und Praxis noch mehr zu heben.

Gerade von diesen hohen Positionen aus, unter Berücksichtigung der neuen Aufgaben, die die Partei der Gesellschaft gestellt hat, soll man die Arbeitsergebnisse unserer Hochschulen einschätzen.

Die Qualität der Ausbildung zahlreicher Spezialisten entspricht jedoch nicht den Forderungen der modernen Produktion und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Den Hoch- und Fachschulen werden mangelhaft Fertigkeiten einer selbständigen, gesellschaftlichen und Erziehungsbildung sowie der wissenschaftlichen Denkweise beigebracht.

In einer Reihe von Lehranstalten wurde bis jetzt noch keine sachliche Arbeitsatmosphäre geschaffen. In der Kasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule ist der Lehrprozeß vernachlässigt und fehlt jegliche schöpferische Initiative. In einigen Hochschulen werden die Mittel für auftragsgebundene Forschungen in eine Art Futterkrippe für allerlei Geschäftemacher verwandelt.

Das Republikministerium für Hoch- und Fachmittelschulwesen (Genosse Naribajew) gibt solchen Fakten nicht immer rechtzeitig eine prinzipielle Einschätzung und ergreift keine Maßnahmen zu deren entschiedener Unterbindung.

Zu mangelhaft ist der Einfluß einiger Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorgane auf die Vervollkommenung des Ausbildungs- und Erziehungsprozesses an den Hoch- und Fachschulen.

Die Parteioptionen der Hoch- und Fachschulen müssen die Erziehungsbildung unter der lernenden Jugend wesentlich verbessern und Fragen der Regelung der sozialen und nationalen Zusammensetzung der Studentenschaft unter ihre ungeschwächte Kontrolle nehmen. Die Rolle der Lehrer- und Schülerkollektive, der Gewerkschafts- und Kommunistenorganisationen ist zu erhöhen, die Selbstverwaltung der Hoch- und Fachschulen ist aktiv zu verbreiten. Fälle der Verletzung der Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit sind zu bekämpfen.

Dieser äußerst wichtige Abschnitt der Auffüllung des wissenschaftlich-technischen und intellektuellen Potentials der Gesellschaft muß die wachsende Aufmerksamkeit und Fürsorge seitens der Partei- und Staatsorgane spüren.

Die Triebkraft des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, sein Kern und Katalysator ist nach wie vor die progressive sowjetische Wissenschaft. Die Partei und Regierung festigen ständig deren materiell-technische Basis, erweitern das Netz der Forschungseinrichtungen und schaffen alle erforderlichen Voraussetzungen für deren ersprießliche Arbeit.

Allein in der vergangenen Planperiode wurden im Bereich der Republikakademie der Wissenschaften fünf neue Forschungsinstitute eröffnet und die Zentralkasachstanische Abteilung der AdW in Karaganda gegründet. Verdiente Anerkennung erführen die fundamentalen Forschungen unserer Wissenschaftler in mehreren aktuellen Richtungen und Problemen: die Forschungsergebnisse wurden in der Produktion ausgewertet und bringen einen beachtlichen Nutzen. Solche Werke wurden von den Gesellschaftswissenschaftlern geschaffen. Ein großes Ereignis war die Herausgabe der sämtlichen Werke W. I. Lenins in kasachischer Sprache und der Studien zur Geschichte der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Doch wir dürfen uns nicht damit abfinden, daß es neben wirklich perspektivischen Entwicklungsthemen gibt, die weder der

wichtig, alles zu tun, damit diese sozialen Programme vollständig realisiert werden.

Es handelt sich darum, für die Bevölkerung großer und kleiner Wohnorte die nötigen Verhältnisse für die ständige Nutzung verschiedener Dienste handelsmäßigen, kulturellen, sozialen, kommunalwirtschaftlichen und medizinischen Charakters zu schaffen.

Die Entwicklung des Dienstleistungsbereichs ist nicht einzig und allein das Problem der Branche, sondern Angelegenheit sämtlicher Parteiorganisationen, Ministerien, anderer zentraler Staatsorgane, der Sowchose und Kolchose der Republik.

Wissenschaft nach der Praxis etwas nutzen.

Eine Reihe von Forschungsinstituten und -einrichtungen hat ihre Arbeit nicht umgestaltet im Sinne der Hinweise der Beratung zu Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, beeinflusst mangelhaft die Entwicklung von komplexen Forschungsprogrammen und deren Nutzen ist nach wie vor sehr gering.

Das Leben fordert von uns, sich ernsthaft mit den Problemen der Festigung der Verbindung von Wissenschaft und Produktion zu befassen. Das Präsidium der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR muß durchgreifende Maßnahmen zur effektiveren Nutzung des geschäftlichen wissenschaftlichen Potentials, zur Erweiterung der produktiv-technisch bezogenen Forschungen einleiten und die Bemühungen der Wissenschaftler auf die Schaffung der theoretischen Grundlagen neuer hocheffektiver Technik und Technologie konzentrieren. Die Republikakademie der Wissenschaften muß ein wahres Koordinationszentrum der ganzen Wissenschaft Kasachstans werden.

Die Abteilung Wissenschaft und Lehranstalten im ZK (Genosse Temirbekov) muß einen wirkungsvolleren Parteieinfluß auf die weitere Entwicklung der Volksbildung, der Berufs-, Hoch- und Fachmittelschulbildung, des Gesundheitswesens, der sozialen Fürsorge und auf die Hebung der Rolle der Wissenschaft ausüben.

Gestatten Sie mir, die Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, daß die Wissenschaftler der Republik durch Erweiterung der Erkenntnisgrenzen und durch Verbindung der Theorie mit der Praxis das Vertrauen der Partei in Ehren rechtfertigen und in den vordersten Reihen der Lenker des wissenschaftlich-technischen Fortschritts schreiten werden!

Genossen! In der verflossenen Planperiode wurden neue Erfolge im Bereich der Kultur unserer multinationalen sozialistischen Republik erzielt. Unsere Literatur und Kunst sind einen beachtlichen Schritt vorangekommen, ihr ideologisches und künstlerisches Niveau hat sich merklich erhöht.

Die Anerkennung der Erfolge der Literatur Kasachstans fand ihren Ausdruck darin, daß die Zeitschriften „Shuldys“ und „Prostor“, die Zeitung „Kasach Adebieti“ und der Verlag „Shasuschi“ mit Orden der Völkerfreundschaft ausgezeichnet wurden. Dieselbe Auszeichnung wurde an das Russische Akademische Republik-Dramen-Theater „M. J. Lermontow“ verliehen, der Orden „Ehrenzeichen“ — an das uigurische und an das kasachische Operetten-Theater der Musikkomödie. Immer populärer wird das junge deutsche Theater in Temirtau. Auch das Folklore-Ethnographische Kollektiv „Otar Sasy“ und das Karagandaer Sinfonieorchester machen von sich reden.

Während der Planperiode wurden vier neue Theater, sechzehn Museen und sechs Ausstellungssäle eröffnet. In Alma-Ata sind die neuen Gebäude des Staatlichen Zentralmuseums der Kasachischen SSR und des Zentralen Konzertsals, Talentierte Kultur- und Kunstschaffende der Republik sind Preisträger zahlreicher internationaler und Landeswettbewerbe und -festivals geworden und in zahlreichen Konzertsälen aufgetreten.

Eine rege gesellschaftliche Resonanz löste die in Alma-Ata abgehaltene Unionsschriftstellerkonferenz „Volksgroßart im Neuland. Realisierung des Lebensmittelpogramms der UdSSR und unsere Gegenwartsliteratur“ aus. Dem ruhmreichen Jubiläum der Neuländerschließung waren auch ein Plenum des Vorstands des Kompositorenverbands der UdSSR und ein Unionsschriftstellerfestival der sowjetischen Musik gewidmet.

Aus den gegenwärtigen Dimensionen der Aufbaubarkeit der Partei und des Volkes erwachsen den Literatur- und Kunstschaffenden neue Aufgaben. Der Künstler muß einen würdigen Platz im entscheidenden und kompromißlosen Kampf finden, den die Partei zur Gesundung des Lebens unserer Gesellschaft entfaltet hat.

Leider verringert sich die Menge ausdrucksstarker Werke vorerst nicht. Es deutet sich sogar ein Herabsinken des schöpferischen Niveaus in einzelnen Genres an, die die moderne Problematik nicht in vollem Maße erfassen. Die Literaturkritik bleibt ernsthaft zurück. Auch in

der Publizistik gibt es keine beachtlichen Erfolge.

Im Nachtrab befindet sich auch das kasachische Filmwesen. Von den Dramatikern und Bühnenschaffenden erwarten wir ebenfalls mehr Aufmerksamkeit der Umstand, daß viel Dramentheater ihre Zuschauer verlieren.

Unbefriedigend entwickeln sich die Volksgewerbe. Es ist an der Zeit, daß die Ministerien für Kultur (Genosse Jermimbekov), für Leichtindustrie (Genosse Dohomartow) und für örtliche Industrie (Genosse Bursagalijew) durch gemeinsame Bemühungen eine Steigerung der Produktion hochwertiger Werke der Volkskunst und der Konsumgüter herbeiführen.

Nach wie vor verspürt die Republik Mangel an Kadern der führenden künstlerischen Berufe. In den Gebietsphilharmonien und Lehranstalten, geschweige denn in den Klubeinrichtungen begegnet man nur selten Absolventen des Alma-Atar Staatlichen Konservatoriums, dafür gibt es ihrer übergenug in den Orchestern der Restaurants der Republikhauptstadt.

Natürlich ist es schwer, die Produktion hervorragen der Kunst- und Literaturwerke zu planen. Deshalb ist es um so

Die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung durch hochwirksame ideologische Arbeit und zuverlässige politische Massenarbeit absichern

Genossen! Indem wir unsere historischen Ziele proklamieren und reelle Wege ihrer Erreichung vorsehen, stellt die Partei die Aktivierung des menschlichen Faktors als Hauptaufgabe. Unser höchstes und unabänderliches Programmziel ist der Mensch der neuen kommunistischen Gesellschaft. Dem ist die ökonomische Strategie der Partei untergeordnet. Darauf zielt unser ganzes politisches System, das System aller gesellschaftlichen Beziehungen im Sozialismus.

Wir müssen heißt es im Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU in vollem Maße die umgestaltende Kraft der marxistisch-leninistischen Ideologie für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes nutzen, eine zielstrebige Arbeit zur politisch-ideologischen, zur Arbeits- und zur moralischen Erziehung der sowjetischen Menschen leisten, harmonisch entwickelte, gesellschaftlich aktive Persönlichkeiten herausbilden.

Das ist die Linie des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1983, der wissenschaftlich-praktischen Unionskonferenz, die im Dezember 1984 stattfand, des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985.

Bereichert durch die ideologische-theoretische Basis und die gesellschaftliche Praxis, ist die ideologische Arbeit der Parteiorgane der Republik jetzt den Menschen näher, offener und vertrauensvoller geworden. Darin werden die Realitäten des inneren und internationalen Lebens besser berücksichtigt, weitgehend Verbreitung fanden die einheitlichen Polititage, die Tage des offenen Briefes; die interessierte persönliche Teilnahme von Leitern aller Ebenen an der Arbeit mit den Menschen hat sich aktiviert.

Zugleich sind in dieser Arbeit Erscheinungen von Formalismus, Paraderummel und Phrasendrescherei noch nicht ausgemerzt. Viele ideologische Funktionäre huldigen immer noch den Anwen-dungen, arbeiten ohne Initiative, vermögen es nicht, sich auf die wichtigsten Aufgaben zu konzentrieren und zugleich voranzuschauen, fördern träge das gesellschaftliche Bewußtsein im Sinne der gegenwärtigen Forderungen.

Hier fehlte auch der gehörige Einfluß seitens der ideologischen Abteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des ehemaligen Sekretärs des ZK Genossen Kasabajew. Das Büro des ZK sah sich gezwungen, entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen und diesen Abschnitt zu verstärken.

Jetzt kommt es darauf an, die Mängel zu beseitigen, eine offene ideologische und politische Erziehungsbildung zu organisieren und deren hohe Effektivität, Dynamismus und Nutzen zu gewährleisten.

Wie auch früher muß die Entwicklung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung bei allen sowjetischen Menschen, insbesondere bei der Jugend, im Mittelpunkt stehen. Dieser Prozeß muß kontinuierlich und schöpferisch verlaufen.

Die Analyse zeigt, daß das theoretische Niveau des Unterrichts an den Gebietsuniversitäten für Marxismus-Leninismus, an den Schulen der Partei, Wirtschaft und des Ideologischen Aktivistens äußerst niedrig ist, besonders in den Gebietsparteiorganen Aktjubinsk, Kysyl-Orda, Pawlodar und Semipalatinsk. Ihre Sekretäre — die Genossen Slintschenko, Aidarow, Ashabajew und Mitschchenko — sind persönlich für diesen Abschnitt verantwortlich, bekunden nicht die gebührende Sachlichkeit.

Für zahlreiche Hörer im Bereich der ökonomischen Schulung sind solche Kategorien wie wirtschaftliche Rechnungsführung, Fondseffektivität und Rentabilität abstrakte Begriffe, nicht aber die Grundlage für die Herausbildung

wichtiger, daß die Parteileiter und die Leiter der Künstlerverbände sowie die ganze schöpferische Intelligenz der Republik ordentlich über die Zeit und über sich selbst nachdenken.

Wir sind überzeugt davon, daß die Schriftsteller und Künstler, Komponisten und Architekten, die Theater- und Filmschaffenden Kasachstans inmitten der Ereignisse und der Anliegen der Gegenwart, Durchführer und Propagandisten der sozialistischen Lebensweise sowie aktive Schöpfer ihrer konkreten Formen sein werden.

Genossen! In der Berichtsperiode hat die Republik eine gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit in Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kultur mit dem Ausland entwickelt und vertieft. Hunderte Arten modernster Industrieerzeugnisse Kasachstans werden gegenwärtig an 86 Länder der Welt geliefert. Alma-Ata ist der Austragungsort für eine Reihe von Veranstaltungen internationalen Charakters. Hier fanden die wissenschaftlich-technische Konferenz der Spezialisten der RGW-Mitgliedsländer zum Austausch von Erfahrungen auf dem Gebiet der Technologie der Niederbringung von hydrogeologischen Bohrungen, der elfte Kongreß der Internationalen As-

soziation der Literaturkritiker, gewidmet den Problemen des Kampfes für Frieden und sozialen Fortschritt, sowie eine Reihe von Ausstellungen unter Beteiligung Dutzender ausländischer Firmen statt.

Von großer politischer Bedeutung waren die Tage der UdSSR am Beispiel unserer Republik, die in den USA, in der BRD, Schweden, Mocambique, Kuba, Philippinen und in einer Reihe anderer Staaten veranstaltet wurden.

Mit dem Leben und den Anliegen unserer Republik haben sich die Partei- und Staatsdelegationen zahlreicher sozialistischer Länder, Parlaments-, Gewerkschafts- und Jugenddelegationen, die Chefs diplomatischer in der UdSSR akkreditierter Vertretungen sowie viele ausländische Journalisten und Touristen bekannt gemacht.

Es ist die Aufgabe der Parteiorganisationen, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates und des ZK des Komsomol, auch weiterhin die internationale Zusammenarbeit aktiv zu entwickeln und am Beispiel Kasachstans die Vorzüge des realen Sozialismus, die Lebenskraft und Weisheit der Leninschen Nationalitätenpolitik markant und argumentiert aufzuzeigen.

Die Verwaltungsorgane spielen eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Trunksucht, bei der Festigung der Rechtsordnung, Liquidierung der Kriminalität und Rechtsverletzung sowie aller Arten von gesellschaftswidrigen Erscheinungen. Die Arbeit des Innenministeriums der Republik (ehemaliger Minister Genosse Platayew), der Staatsanwaltschaft (Genosse Jelemsow), des Obersten Gerichts (Genosse Altumchambetow) und des Justizministeriums der Kasachischen SSR (Genosse Dospolow) wird den gestellten Anforderungen noch nicht gerecht. Bei der Untersuchung von Angelegenheiten und Gesuchen der Werktätigen wird Amtsschimmel zugelassen, die Aufdeckungsquote der Verbrechen ist niedrig. Mangelhaft arbeiten die Dienste für Kampf gegen Veruntreuung von sozialistischem Eigentum und der Staatlichen Verkehrsinspektion.

In einer Reihe von Siedlungen wird die öffentliche Ordnung nicht in gehörigem Maße gewährleistet, wachsen Kriminalität und Rechtsverletzung. Besonders traurig ist es darum in den Gebieten Alma-Ata, Aktjubinsk und Nordkasachstan bestellt.

Es gehört zur Aufgabe der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorgane, die Leitung der Arbeit der Verwaltungsorgane rapide zu verbessern, ihre Verantwortung für die Einhaltung der sozialistischen Gesetzlichkeit und die Bekämpfung jeglicher, unserer Lebensweise wesensfremder Erscheinungen zu erhöhen. Es gilt, die durch das Gesetz eingeräumten Rechte vollständiger zu nutzen, entschiedener gegen Fälle von Entwendung des Volkseigentums, Korruption, Schwarzmarkt und Hintergehen des Staates zu kämpfen, die Gesetz zur Bekämpfung der Trunksucht, des Rowdytums und der Spekulation verstärkt zu befolgen.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorgane schenken der Verbesserung der werktätigen Erziehung der Werktätigen, insbesondere der Jugend, unablässige Beachtung. Dennoch hat das ZK der DOSAAF der Republik (Genosse Balassow), gestützt auf die Hilfe der Partei-, Gewerkschafts- und Kommunistenorganisationen, die Arbeit der Verteidigungsgesellschaft wesentlich zu aktivieren.

Wir können mit Vergnügen feststellen: Die Angehörigen der Rotbannorden tragenden Mittelasiatischen Militär- und des Ostlichen Grenzbezirks erfüllen sicher ihre Pflichten. Zu den bewaffneten Verteidigern unserer Grenzen gehören Söhne aller Nationen und Nationalitäten des Landes. Neben dem Militärdienst helfen sie aktiv bei der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik mit.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorgane schenken der Verbesserung der werktätigen Erziehung der Werktätigen, insbesondere der Jugend, unablässige Beachtung. Dennoch hat das ZK der DOSAAF der Republik (Genosse Balassow), gestützt auf die Hilfe der Partei-, Gewerkschafts- und Kommunistenorganisationen, die Arbeit der Verteidigungsgesellschaft wesentlich zu aktivieren.

Wir können mit Vergnügen feststellen: Die Angehörigen der Rotbannorden tragenden Mittelasiatischen Militär- und des Ostlichen Grenzbezirks erfüllen sicher ihre Pflichten. Zu den bewaffneten Verteidigern unserer Grenzen gehören Söhne aller Nationen und Nationalitäten des Landes. Neben dem Militärdienst helfen sie aktiv bei der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik mit.

soziation der Literaturkritiker, gewidmet den Problemen des Kampfes für Frieden und sozialen Fortschritt, sowie eine Reihe von Ausstellungen unter Beteiligung Dutzender ausländischer Firmen statt.

Von großer politischer Bedeutung waren die Tage der UdSSR am Beispiel unserer Republik, die in den USA, in der BRD, Schweden, Mocambique, Kuba, Philippinen und in einer Reihe anderer Staaten veranstaltet wurden.

Mit dem Leben und den Anliegen unserer Republik haben sich die Partei- und Staatsdelegationen zahlreicher sozialistischer Länder, Parlaments-, Gewerkschafts- und Jugenddelegationen, die Chefs diplomatischer in der UdSSR akkreditierter Vertretungen sowie viele ausländische Journalisten und Touristen bekannt gemacht.

Es ist die Aufgabe der Parteiorganisationen, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates und des ZK des Komsomol, auch weiterhin die internationale Zusammenarbeit aktiv zu entwickeln und am Beispiel Kasachstans die Vorzüge des realen Sozialismus, die Lebenskraft und Weisheit der Leninschen Nationalitätenpolitik markant und argumentiert aufzuzeigen.

Genossen! Indem wir unsere historischen Ziele proklamieren und reelle Wege ihrer Erreichung vorsehen, stellt die Partei die Aktivierung des menschlichen Faktors als Hauptaufgabe. Unser höchstes und unabänderliches Programmziel ist der Mensch der neuen kommunistischen Gesellschaft. Dem ist die ökonomische Strategie der Partei untergeordnet. Darauf zielt unser ganzes politisches System, das System aller gesellschaftlichen Beziehungen im Sozialismus.

Wir müssen heißt es im Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU in vollem Maße die umgestaltende Kraft der marxistisch-leninistischen Ideologie für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes nutzen, eine zielstrebige Arbeit zur politisch-ideologischen, zur Arbeits- und zur moralischen Erziehung der sowjetischen Menschen leisten, harmonisch entwickelte, gesellschaftlich aktive Persönlichkeiten herausbilden.

Das ist die Linie des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1983, der wissenschaftlich-praktischen Unionskonferenz, die im Dezember 1984 stattfand, des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985.

Bereichert durch die ideologische-theoretische Basis und die gesellschaftliche Praxis, ist die ideologische Arbeit der Parteiorgane der Republik jetzt den Menschen näher, offener und vertrauensvoller geworden. Darin werden die Realitäten des inneren und internationalen Lebens besser berücksichtigt, weitgehend Verbreitung fanden die einheitlichen Polititage, die Tage des offenen Briefes; die interessierte persönliche Teilnahme von Leitern aller Ebenen an der Arbeit mit den Menschen hat sich aktiviert.

Zugleich sind in dieser Arbeit Erscheinungen von Formalismus, Paraderummel und Phrasendrescherei noch nicht ausgemerzt. Viele ideologische Funktionäre huldigen immer noch den Anwendungen, arbeiten ohne Initiative, vermögen es nicht, sich auf die wichtigsten Aufgaben zu konzentrieren und zugleich voranzuschauen, fördern träge das gesellschaftliche Bewußtsein im Sinne der gegenwärtigen Forderungen.

Hier fehlte auch der gehörige Einfluß seitens der ideologischen Abteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des ehemaligen Sekretärs des ZK Genossen Kasabajew. Das Büro des ZK sah sich gezwungen, entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen und diesen Abschnitt zu verstärken.

Jetzt kommt es darauf an, die Mängel zu beseitigen, eine offene ideologische und politische Erziehungsbildung zu organisieren und deren hohe Effektivität, Dynamismus und Nutzen zu gewährleisten.

Wie auch früher muß die Entwicklung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung bei allen sowjetischen Menschen, insbesondere bei der Jugend, im Mittelpunkt stehen. Dieser Prozeß muß kontinuierlich und schöpferisch verlaufen.

Die Analyse zeigt, daß das theoretische Niveau des Unterrichts an den Gebietsuniversitäten für Marxismus-Leninismus, an den Schulen der Partei, Wirtschaft und des Ideologischen Aktivistens äußerst niedrig ist, besonders in den Gebietsparteiorganen Aktjubinsk, Kysyl-Orda, Pawlodar und Semipalatinsk. Ihre Sekretäre — die Genossen Slintschenko, Aidarow, Ashabajew und Mitschchenko — sind persönlich für diesen Abschnitt verantwortlich, bekunden nicht die gebührende Sachlichkeit.

Für zahlreiche Hörer im Bereich der ökonomischen Schulung sind solche Kategorien wie wirtschaftliche Rechnungsführung, Fondseffektivität und Rentabilität abstrakte Begriffe, nicht aber die Grundlage für die Herausbildung

XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an den XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

(Schluß)
Gestatten Sie mir im Namen des Parteitags den Angehörigen der Sowjetarmee für ihre unermüdete Hilfe zu danken und dieser einigen Kämpferfamilie von Patrioten und Internationalisten neue Erfolge in der politischen und Gefechtsausbildung sowie in ihrem nicht leichten Dienst zu wünschen.
Zugleich sind wir fest überzeugt, daß auch die Organe der Staatssicherheit der Republik ebenso wachsam wie bisher die Interessen des Volkes und des Staates hüten und ihre Ehrenpflicht würdevoll erfüllen werden.
Bei der stilllichen und körperlichen Vervollkommnung des Menschen, insbesondere eines jungen, muß der Vorrang den Kultur- und Sporteinrichtungen gehören. In Erfüllung der Hinweise des ZK der KPdSU streben die Parteikomitees beharrlich die Erhöhung deren Rolle und Bedeutung an.
Zugleich wird bei weitem nicht überall das nötige Interesse für die sachliche Nutzung der materiell-technischen Basis der Kultur- und Sporteinrichtungen besteht. Die größten Sporteinrichtungen — die Stadien in Alma-Ata, Aktjubinsk und Zelinograd sowie die Schwimmbecken in Semipalatsinsk und Schewtschenko sind menschenleer. Jahrelang sind die Autoklubs in den Gebieten Dshambul und Uralak ungenutzt. Unannehmlich sind die Stadtparks, besonders in Taldy-Kurgan und Kapschagal. In zahlreichen Klubs gibt es keinen einzigen Latenkunstzirkel, in vielen Stadien — keine einzige Sportsektion.

Bekanntlich ergreift die Partei in letzter Zeit Maßnahmen zur Aufholung des im Laufe der Entwicklung des sozialen und kulturellen Bereichs zugelassenen Rückstands.
In diesem Zusammenhang müssen die Staatliche Plankommission der Republik gemeinsam mit den zuständigen Ministerien und Ämtern ein langfristiges Zielprogramm der Festigung der materiell-technischen Basis des Sozial- und Kulturkomplexes Kasachstans erarbeiten.
Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, eine wirksame Kontrolle über die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und Regierung sowie über die bessere Auslastung der materiellen Basis und die Inanspruchnahme der Mittel einzuleiten, die für die Weiterentwicklung der Kultur, des Sports und für die Verbesserung der Erziehungsarbeit bereitgestellt werden.

Es ist die Zeit angebrochen, da der wirkliche Massencharakter, die größtmögliche Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten und die Vergrößerung der Zahl der Personen, die sich mit künstlerischem und technischem Schaffen sowie mit Körperkultur und Sport befassen, zu den wichtigsten Kriterien werden müssen.

Hier eröffnet sich ein breites Spielfeld für das Kulturministerium (Genosse Jerkimbekow), das Kasachische Sportkomitee (Genosse Akpajew), den Gewerkschaftsrat der Republik (Genosse Kadyrbajew), das ZK des Komsomol Kasachstans (Genosse Abdrahamanow) und ihre Organe an der Basis.
Genossen! Ein wirksames Instrument der ideologischen Arbeit, der Verbindung von Partei und Volk waren und bleiben die Massenmedien und die Propaganda. In den letzten Jahren konzentrieren sich die Journalisten immer häufiger auf die prinzipiellen Fragen des gesellschaftlichen Lebens.
Die Presse propagiert und erläutert weitgehend die Innen- und Außenpolitik der Partei, hilft aktiv bei der Gewährleistung der Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen, bei der Durchsetzung der Normen und Prinzipien der sozialistischen Moral.

Konsequent festgelegt wird die materiell-technische Basis der Presse, des Fernsehens und des Rundfunks, 15 Gebiets-, Stadt- und Rayonrunderkernungen wurden ihrer Bestimmung übergeben. Betriebswirksame Rundfunk- und Fernsehstationen und ein Apparat- und Studiokomplex für Farbfernsehen sind geschaffen. Es wurde das neue Programm „Alatau“ geschaffen, das aktiv zur Festigung der Verbindungen und zur Annäherung der Literatur und Kunst, der Musik- und Theaterkultur der Völker beiträgt. Zu diesem Zweck werden neben den kasachischen und russischen in Rundfunk auch regelmäßig Sendungen in deutscher, uigurischer, koreanischer und usbekischer Sprache ausgestrahlt.
Die Informationsagentur KasTAG hat ihre Arbeit verbessert. Die Gesamtauflage der Bücher, die von unseren Verlagen innerhalb von fünf Jahren herausgegeben wurden, beträgt über 150 Millionen Exemplare. Im Gebiet Mangyschlak wurde erstmalig im Lande die Zentralisierung des Buchhandels durchgeführt. Im Gebiet Karaganda werden die Rayonzellen jetzt zentralisiert gedruckt. Die Auflagen unserer Zeitungen und Zeitschriften in sechs verschiedenen Sprachen ist angestiegen.
Soweit einige positive Momente. Doch bei weitem nicht alles in der Arbeit der Presse, des Fernsehens und des Rundfunks sowie im Verlagswesen entspricht den Erfordernissen der Zeit.

In der Presse, darunter auch in den Republikzeitungen erscheinen mitunter Beiträge, die ihr Ansehen schmälern.
Zahlreiche Mängel weisen auch

die thematische Ausrichtung und das ideologisch-künstlerische Niveau der Sendungen im Kasachischen Fernsehen und Rundfunk auf.
Im Staatlichen Komitee für Verlagswesen, geleitet vom Genossen Jeleukenow, werden ideologisch-künstlerische Fehlgriffe und Verletzungen der Finanzdisziplin zugelassen. Einige Autoren lehnen es nicht ab, eine Reise in „die Tiefe der Jahrhunderte“ zu unternehmen, Überlegungen über die Beziehungen zwischen den Khans und Balsanzustellen und sogar die Biographieangaben ehemaliger Alaschordanahänger zu veröffentlichen.
Der Verlag „Shalyn“ brachte die Erzählung „Rotes Wasser“ heraus, in der das Leben des Schöpfers als unfreudig und sinnlos geschildert wird, und bezüglich dieses geachteten Berufes lauter Verwünschungen geäußert sind. Diese mit Verlaub zu sagen Position ist unter den Verhältnissen, da die soziale Bedeutung des Viehzüchterberufes von Jahr zu Jahr wächst, ganz unbefriedlich.
Kurzum, Genossen, man muß noch viel tun, damit jeder Artikel in der Zeitung, jede Ansprache im Ather und jedes veröffentlichte Buch das Ziel treffen, zu einem ernsten und gedankenvollen Gespräch mit den Menschen

werden, die nicht nur eine operative und fachgerechte Widerspiegelung der Tatsachen, sondern auch eine tiefe Analyse der komplizierten Erscheinungen und Tendenzen der heutigen Wirklichkeiten erwarten. Der Kampf um Effektivität der Massenmedien ist vor allem ein Kampf um Wahrheitsliebe, Begründetheit, Wirksamkeit und Aktualität der Beiträge.
Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees müssen die Tätigkeit der Redaktionskollektive geschickter tagtäglich leiten und koordinieren, ihre Kampffähigkeit erhöhen und den ganzen ideologischen Prozeß intensivieren.
Die Pflicht der Parteikomitees ist es, die Kommunisten und alle Werktätigen mit den Kenntnissen unserer Programmziele, der Kernfragen der Generallinie der Partei und ihrer ökonomischen Strategie in der gegenwärtigen Etappe auszurüsten, einem jeden zu helfen, die Größe und das Neue der Aufgaben zu begreifen und seinen Platz bei der Tätigkeit für ihre Verwirklichung zu finden.
Die Abteilung für Propaganda und Agitation des ZK (Genosse Biblikow) und die Gebietsparteikomitees müssen die Wirksamkeit der ideologischen Tätigkeit erhöhen und das Wesen der politischen

Wandlungen, die zur Zeit stattfinden, im gesellschaftlichen Bewußtsein und Betragen fest verankern.
Man muß stets daran denken, daß jeder Parteifunktionär, womit er sich auch befasse, vor allem ein aktiver ideologischer Kämpfer, Durchführer und Organisator der Realisierung der Politik der Partei unter den Massen ist.
Heute bleibt die ideologische Arbeit nach wie vor ein Anliegen der ganzen Partei und jedes Kommunisten. „Nur durch eine gut durchdachte Wirtschaftsstrategie, eine starke soziale Politik und zielgerichtete ideologische Erziehungsarbeit, in ihrer untrennbaren Einheit“, betonte Genosse M. S. Gorbatschow auf dem Oktoberplenum des ZK der KPdSU von 1985, „kann man den persönlichen Faktor aktivieren, ohne den nicht ein der gestellten Aufgaben erfüllt werden kann.“
Von der hohen Tribüne des Parteitags möchte ich allen Kommunisten und Mitarbeitern der ideologischen Front sowie dem ganzen Parteikollektiv wünschen, daß sie die umgestaltende Kraft unserer Ideologie bei der Lösung aktueller ökonomischer und sozialer Aufgaben sowie bei der kommunistischen Erziehung der Werktätigen besser nutzen.

Die angeführten Fakten zeugen auch davon, daß das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans nicht immer die nötigen Forderungen an die Leitungskader bezüglich der Hebung des Niveaus der Leitung der Wirtschaft, sozialen Entwicklung und Erziehung der Menschen durch die Partei stellte.
Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, sein Büro und die Gebietsparteikomitees haben ihre Arbeit unterschiedener Umstände, die feste prinzipielle Linie des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 in der Kadepolitik durchzuführen.

Manches haben wir verbessern können. Durch zielgerichtete Bemühungen während der Vorbereitungs- und Durchführung der Wahlen und der Wahlkampagne rückte eine junge Abilung auf. Sie erhielt eine gute politische Stahling und ist imstande, die Menschen zur Erfüllung der verantwortungsvollen Aufgaben zu inspirieren, zu veranlassen und zu mobilisieren. Dabei wurde der Faktor der Multinationalität der Republikbevölkerung berücksichtigt. Es ist wichtig, daß neben den erfahrenen Kadern junge entwickelte Mitarbeiter ihre nötige Stahling erhalten.
Etwa 70 Prozent der Sekretäre der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, etwa 88 Prozent der Vorsitzenden der Gebietsvollzugsorgane und ihrer Stellvertreter, der Vorsitzenden der Vollzugsorgane der Stadt- und Rayonsovjets sind gegenwärtig Spezialisten der Volkswirtschaft. Jeder zweite von ihnen hat parteipolitische Hochschulbildung. Insgesamt haben in der Zeit zwischen den zwei Parteitagen 110 Partei- und Staatsfunktionäre die Akademie der Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU und 240 — die Alma-Ataer Parteihochschule absolviert. Sie bilden unseren goldenen Fonds, und zu ihnen müssen wir uns sorgsam verhalten.

Jetzt gilt es, diese Kräfte besser zu nutzen, die Ansprüche an die Kader, an alle Kommunisten für die Erfüllung der Volkswirtschaftsplanung und der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu erhöhen und das Gefühl des Nichtzufriedenseins mit dem Erreichten anzuerkennen.
Davon war, gespannt wie noch nie, die Rede auf den Berichtswahlversammlungen und Parteikonferenzen.
Zugleich waren die Reden vieler Delegierter der Gebietskonferenzen in Gurljew, Dsheskasgan, Semipalatsinsk und Kysyl-Orda sowie der Rayonkonferenzen in Sergejewka, Talas, Taranowskoje, Kurtinska und Narynkol eine Art Selbstrechenschaft, konstruktive Kritik und Selbstkritik gab es in ihnen praktisch nicht. Solche Erscheinungen widersprechen den Forderungen der Partei.
Die Parteiorganisationen haben die Kritik größtmöglich zu entfalten. Sie hütet die Kader vor Selbstbetrug und Flaute, spitzt ihr Verhalten den Mängeln gegenüber zu, fordert zur Prinzipientreue im Kampf gegen Paraderummel, Überheblichkeit und Ressortgeist und dazu auf, beliebigen Handlungen, die der Partei und dem Staat schaden, eine entschiedene Abfuhr zu erteilen. In dieser Hinsicht, Genossen, haben wir noch ernsthaft zu arbeiten.

In fünf Jahren trafen im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans 73 000 Briefe ein. Viele davon enthalten Beschwerden wegen des falschen Benehmens leitender Mitarbeiter. Die Überprüfung zeigt, daß manche von ihnen die Prinzipien unserer Moral verletzend annehmen, daß ihre Vergehen unbenutzt bleiben werden, oder rechnen mit irgendwelcher Nachsicht. Das ist ein großer Irrtum. Wir verurteilen und werden solche Abweichungen nach wie vor strengstens verurteilen, ohne Rücksicht auf die Person und ihre früheren Verdienste. Zugleich kann es auch keinerlei Nachsicht mit Personen geben, die zu phlistherhaften Fälschungen der Rechenschaft, erhöhter Berichterstattung und Schwindeln aufgedeckt, wofür das Büro des ZK den Sekretär des Gebietsparteikomitees Dunajew und den Ersten Stellvertreter des Gebietsvollzugsorgans Raschow mit einer harten Parteirüge ihres Amtes enthub.
Der Erste Sekretär des Kysyl-Ordaer Gebietsparteikomitees Genosse Auelbekow verwechselte in seiner praktischen Tätigkeit Grobheit und hohe Anforderungen und hat eine Vorliebe für Administrieren. Wie die Zeitung „Pravda“ sehr gerecht hinwies, kam es im Gebiet zu beachtlichem Absinken der Tierleistungen und der ökonomischen Produktionskennziffern.
Ein ernsthafter Mangel im Stil und den Methoden der Arbeit einzelner Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees besteht nach wie vor darin, daß diese die Staats-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane doppelten. Solch eine Praxis haftet auch mehreren Abteilungen des Zentralkomitees an, die zur Verminderung der Verantwortlichkeit der Kader für ihre Aufgaben führt.
Der weitgehende Einsatz von Bevollmächtigten zur Lösung laufender Tagesaufgaben ist bezeichnend für das Dshambuler Gebietsparteikomitee und seinen Ersten Sekretär Genossen Shakupow. Hier wirken zahlreiche Bevollmächtigte monatlang in Agrarbetrieben ohne einen spürbaren Nutzen. In den Parteikomitees des Gebiets ist die Ausföhrungsdisziplin schlecht, gibt es keine Kaderreserve und kein System für deren Ausbildung.

In der Berichtsperiode wurde der strikten Durchführung der Leninschen Prinzipien der Kadepolitik eine besondere Bedeutung beigegeben. Gestützt auf die Beschlüsse des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985, haben das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Parteiorganisationen an der Basis die Forderungen an die sachlichen und moralischen Qualitäten der leitenden Funktionäre und aller Kommunisten wesentlich erhöht. Das politische Bewertungsniveau der Ergebnisse ihrer Tätigkeit ist gestiegen. Sehr verstärkt wurde der Kampf gegen Erscheinungen von Selbstlob und Selbstzufriedenheit, gegen Verletzungen der Partei- und Staatsdisziplin, gegen Strebertum und Gönnerschaft.
In der Berichtsperiode wurden wegen negativer Motive mehr als 500 Funktionäre der Kader-nomenklatur des ZK abgesetzt. Viele von ihnen wurden wegen Mißbrauch der Funktion, bürokratischer Einstellung zu den Aufgaben, Belangen und Ansprüchen der Menschen, wegen Verletzung der Normen der Parteimoral und der Forderungen des Status der KPdSU zur Verantwortung gezogen.
Einige Funktionäre büßen Beschuldigungen, ordnungsgemäßes Benehmen und moralische Zuverlässigkeit ein. Gerade auf solch ein persönliches Betragen wies das Büro des ZK ernsthaft dem Ersten Sekretär des Turgal-er Gebietsparteikomitees Genossen Kuanyshew hin.
Solche Fakten würde es wesentlich weniger geben, wenn die Parteikomitees nicht prinzipienlos und liberal bei der Einschätzung negativer Vorgehen der Leitungskader handeln und nicht auf Anweisungen und Beschlüsse von oben warten würden.
Für ernsthafte Unterlassungen in der Arbeit wurde der Erste Sekretär des Tschimkenter Gebietsparteikomitees Askarow seines Amtes enthuben; die Leitung des Alma-Ataer Gebietsparteikomitees und einer Reihe anderer Parteikomitees wurde verstärkt. Für unwürdiges Betragen und Mißbrauch der Funktion wurde der Erste Sekretär des Alma-Ataer Stadtparteikomitees Koltschumanow aus der Partei aus-

geschlossen.
Solche Erscheinungen werden durch Kontroll- und Prinzipienlosigkeit hervorgerufen und führen nicht selten zur Ausartung in Verunreinigung des Kaderbestandes. In der Partei kann sich niemand der parteilichen Anforderungen, der Verantwortlichkeit und Kontrolle entziehen.
Viele Unterlassungen bei der Auswahl und beim Einsatz der Kader läßt das Ostkasachstaner Gebietsparteikomitee und sein Erster Sekretär Genosse Milkin zu. Hier handelt man immer noch nach überlebten Schemen und befleißt sich nicht gebührend mit dem vertieften Erforschen der Kader und der Kaderreserve.
Weder Konsequenz noch gehörige Prinzipienfestigkeit bekundeten bei der Arbeit mit den Kadern die Abteilung für organisatorische Parteiarbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans (Genosse Sultanow) und der Zweite Sekretär des ZK Genosse Miroshchin. Sie in erster Linie waren verpflichtet, die fachlichen, moralischen und politischen Qualitäten der Nomenklaturkader zu ermitteln, künftige Vorschläge zur Beförderung initiativreicher, in der Tat geprüfter Mitarbeiter zu befördern, die kompetent und im Geiste der gegenwärtigen Forderungen zu handeln vermögen, insbesondere aus der Mitte der Jugend und der Frauen.

Die angeführten Fakten zeugen auch davon, daß das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans nicht immer die nötigen Forderungen an die Leitungskader bezüglich der Hebung des Niveaus der Leitung der Wirtschaft, sozialen Entwicklung und Erziehung der Menschen durch die Partei stellte.
Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, sein Büro und die Gebietsparteikomitees haben ihre Arbeit unterschiedener Umstände, die feste prinzipielle Linie des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 in der Kadepolitik durchzuführen.

Manches haben wir verbessern können. Durch zielgerichtete Bemühungen während der Vorbereitungs- und Durchführung der Wahlen und der Wahlkampagne rückte eine junge Abilung auf. Sie erhielt eine gute politische Stahling und ist imstande, die Menschen zur Erfüllung der verantwortungsvollen Aufgaben zu inspirieren, zu veranlassen und zu mobilisieren. Dabei wurde der Faktor der Multinationalität der Republikbevölkerung berücksichtigt. Es ist wichtig, daß neben den erfahrenen Kadern junge entwickelte Mitarbeiter ihre nötige Stahling erhalten.
Etwa 70 Prozent der Sekretäre der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, etwa 88 Prozent der Vorsitzenden der Gebietsvollzugsorgane und ihrer Stellvertreter, der Vorsitzenden der Vollzugsorgane der Stadt- und Rayonsovjets sind gegenwärtig Spezialisten der Volkswirtschaft. Jeder zweite von ihnen hat parteipolitische Hochschulbildung. Insgesamt haben in der Zeit zwischen den zwei Parteitagen 110 Partei- und Staatsfunktionäre die Akademie der Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU und 240 — die Alma-Ataer Parteihochschule absolviert. Sie bilden unseren goldenen Fonds, und zu ihnen müssen wir uns sorgsam verhalten.

Jetzt gilt es, diese Kräfte besser zu nutzen, die Ansprüche an die Kader, an alle Kommunisten für die Erfüllung der Volkswirtschaftsplanung und der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu erhöhen und das Gefühl des Nichtzufriedenseins mit dem Erreichten anzuerkennen.
Davon war, gespannt wie noch nie, die Rede auf den Berichtswahlversammlungen und Parteikonferenzen.
Zugleich waren die Reden vieler Delegierter der Gebietskonferenzen in Gurljew, Dsheskasgan, Semipalatsinsk und Kysyl-Orda sowie der Rayonkonferenzen in Sergejewka, Talas, Taranowskoje, Kurtinska und Narynkol eine Art Selbstrechenschaft, konstruktive Kritik und Selbstkritik gab es in ihnen praktisch nicht. Solche Erscheinungen widersprechen den Forderungen der Partei.
Die Parteiorganisationen haben die Kritik größtmöglich zu entfalten. Sie hütet die Kader vor Selbstbetrug und Flaute, spitzt ihr Verhalten den Mängeln gegenüber zu, fordert zur Prinzipientreue im Kampf gegen Paraderummel, Überheblichkeit und Ressortgeist und dazu auf, beliebigen Handlungen, die der Partei und dem Staat schaden, eine entschiedene Abfuhr zu erteilen. In dieser Hinsicht, Genossen, haben wir noch ernsthaft zu arbeiten.

In fünf Jahren trafen im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans 73 000 Briefe ein. Viele davon enthalten Beschwerden wegen des falschen Benehmens leitender Mitarbeiter. Die Überprüfung zeigt, daß manche von ihnen die Prinzipien unserer Moral verletzend annehmen, daß ihre Vergehen unbenutzt bleiben werden, oder rechnen mit irgendwelcher Nachsicht. Das ist ein großer Irrtum. Wir verurteilen und werden solche Abweichungen nach wie vor strengstens verurteilen, ohne Rücksicht auf die Person und ihre früheren Verdienste. Zugleich kann es auch keinerlei Nachsicht mit Personen geben, die zu phlistherhaften Fälschungen der Rechenschaft, erhöhter Berichterstattung und Schwindeln aufgedeckt, wofür das Büro des ZK den Sekretär des Gebietsparteikomitees Dunajew und den Ersten Stellvertreter des Gebietsvollzugsorgans Raschow mit einer harten Parteirüge ihres Amtes enthub.
Der Erste Sekretär des Kysyl-Ordaer Gebietsparteikomitees Genosse Auelbekow verwechselte in seiner praktischen Tätigkeit Grobheit und hohe Anforderungen und hat eine Vorliebe für Administrieren. Wie die Zeitung „Pravda“ sehr gerecht hinwies, kam es im Gebiet zu beachtlichem Absinken der Tierleistungen und der ökonomischen Produktionskennziffern.
Ein ernsthafter Mangel im Stil und den Methoden der Arbeit einzelner Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees besteht nach wie vor darin, daß diese die Staats-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane doppelten. Solch eine Praxis haftet auch mehreren Abteilungen des Zentralkomitees an, die zur Verminderung der Verantwortlichkeit der Kader für ihre Aufgaben führt.
Der weitgehende Einsatz von Bevollmächtigten zur Lösung laufender Tagesaufgaben ist bezeichnend für das Dshambuler Gebietsparteikomitee und seinen Ersten Sekretär Genossen Shakupow. Hier wirken zahlreiche Bevollmächtigte monatlang in Agrarbetrieben ohne einen spürbaren Nutzen. In den Parteikomitees des Gebiets ist die Ausföhrungsdisziplin schlecht, gibt es keine Kaderreserve und kein System für deren Ausbildung.

In der Berichtsperiode wurde der strikten Durchführung der Leninschen Prinzipien der Kadepolitik eine besondere Bedeutung beigegeben. Gestützt auf die Beschlüsse des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985, haben das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Parteiorganisationen an der Basis die Forderungen an die sachlichen und moralischen Qualitäten der leitenden Funktionäre und aller Kommunisten wesentlich erhöht. Das politische Bewertungsniveau der Ergebnisse ihrer Tätigkeit ist gestiegen. Sehr verstärkt wurde der Kampf gegen Erscheinungen von Selbstlob und Selbstzufriedenheit, gegen Verletzungen der Partei- und Staatsdisziplin, gegen Strebertum und Gönnerschaft.
In der Berichtsperiode wurden wegen negativer Motive mehr als 500 Funktionäre der Kader-nomenklatur des ZK abgesetzt. Viele von ihnen wurden wegen Mißbrauch der Funktion, bürokratischer Einstellung zu den Aufgaben, Belangen und Ansprüchen der Menschen, wegen Verletzung der Normen der Parteimoral und der Forderungen des Status der KPdSU zur Verantwortung gezogen.
Einige Funktionäre büßen Beschuldigungen, ordnungsgemäßes Benehmen und moralische Zuverlässigkeit ein. Gerade auf solch ein persönliches Betragen wies das Büro des ZK ernsthaft dem Ersten Sekretär des Turgal-er Gebietsparteikomitees Genossen Kuanyshew hin.
Solche Fakten würde es wesentlich weniger geben, wenn die Parteikomitees nicht prinzipienlos und liberal bei der Einschätzung negativer Vorgehen der Leitungskader handeln und nicht auf Anweisungen und Beschlüsse von oben warten würden.
Für ernsthafte Unterlassungen in der Arbeit wurde der Erste Sekretär des Tschimkenter Gebietsparteikomitees Askarow seines Amtes enthuben; die Leitung des Alma-Ataer Gebietsparteikomitees und einer Reihe anderer Parteikomitees wurde verstärkt. Für unwürdiges Betragen und Mißbrauch der Funktion wurde der Erste Sekretär des Alma-Ataer Stadtparteikomitees Koltschumanow aus der Partei aus-

geschlossen.
Solche Erscheinungen werden durch Kontroll- und Prinzipienlosigkeit hervorgerufen und führen nicht selten zur Ausartung in Verunreinigung des Kaderbestandes. In der Partei kann sich niemand der parteilichen Anforderungen, der Verantwortlichkeit und Kontrolle entziehen.
Viele Unterlassungen bei der Auswahl und beim Einsatz der Kader läßt das Ostkasachstaner Gebietsparteikomitee und sein Erster Sekretär Genosse Milkin zu. Hier handelt man immer noch nach überlebten Schemen und befleißt sich nicht gebührend mit dem vertieften Erforschen der Kader und der Kaderreserve.
Weder Konsequenz noch gehörige Prinzipienfestigkeit bekundeten bei der Arbeit mit den Kadern die Abteilung für organisatorische Parteiarbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans (Genosse Sultanow) und der Zweite Sekretär des ZK Genosse Miroshchin. Sie in erster Linie waren verpflichtet, die fachlichen, moralischen und politischen Qualitäten der Nomenklaturkader zu ermitteln, künftige Vorschläge zur Beförderung initiativreicher, in der Tat geprüfter Mitarbeiter zu befördern, die kompetent und im Geiste der gegenwärtigen Forderungen zu handeln vermögen, insbesondere aus der Mitte der Jugend und der Frauen.

Die angeführten Fakten zeugen auch davon, daß das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans nicht immer die nötigen Forderungen an die Leitungskader bezüglich der Hebung des Niveaus der Leitung der Wirtschaft, sozialen Entwicklung und Erziehung der Menschen durch die Partei stellte.
Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, sein Büro und die Gebietsparteikomitees haben ihre Arbeit unterschiedener Umstände, die feste prinzipielle Linie des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 in der Kadepolitik durchzuführen.

Manches haben wir verbessern können. Durch zielgerichtete Bemühungen während der Vorbereitungs- und Durchführung der Wahlen und der Wahlkampagne rückte eine junge Abilung auf. Sie erhielt eine gute politische Stahling und ist imstande, die Menschen zur Erfüllung der verantwortungsvollen Aufgaben zu inspirieren, zu veranlassen und zu mobilisieren. Dabei wurde der Faktor der Multinationalität der Republikbevölkerung berücksichtigt. Es ist wichtig, daß neben den erfahrenen Kadern junge entwickelte Mitarbeiter ihre nötige Stahling erhalten.
Etwa 70 Prozent der Sekretäre der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, etwa 88 Prozent der Vorsitzenden der Gebietsvollzugsorgane und ihrer Stellvertreter, der Vorsitzenden der Vollzugsorgane der Stadt- und Rayonsovjets sind gegenwärtig Spezialisten der Volkswirtschaft. Jeder zweite von ihnen hat parteipolitische Hochschulbildung. Insgesamt haben in der Zeit zwischen den zwei Parteitagen 110 Partei- und Staatsfunktionäre die Akademie der Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU und 240 — die Alma-Ataer Parteihochschule absolviert. Sie bilden unseren goldenen Fonds, und zu ihnen müssen wir uns sorgsam verhalten.

Jetzt gilt es, diese Kräfte besser zu nutzen, die Ansprüche an die Kader, an alle Kommunisten für die Erfüllung der Volkswirtschaftsplanung und der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu erhöhen und das Gefühl des Nichtzufriedenseins mit dem Erreichten anzuerkennen.
Davon war, gespannt wie noch nie, die Rede auf den Berichtswahlversammlungen und Parteikonferenzen.
Zugleich waren die Reden vieler Delegierter der Gebietskonferenzen in Gurljew, Dsheskasgan, Semipalatsinsk und Kysyl-Orda sowie der Rayonkonferenzen in Sergejewka, Talas, Taranowskoje, Kurtinska und Narynkol eine Art Selbstrechenschaft, konstruktive Kritik und Selbstkritik gab es in ihnen praktisch nicht. Solche Erscheinungen widersprechen den Forderungen der Partei.
Die Parteiorganisationen haben die Kritik größtmöglich zu entfalten. Sie hütet die Kader vor Selbstbetrug und Flaute, spitzt ihr Verhalten den Mängeln gegenüber zu, fordert zur Prinzipientreue im Kampf gegen Paraderummel, Überheblichkeit und Ressortgeist und dazu auf, beliebigen Handlungen, die der Partei und dem Staat schaden, eine entschiedene Abfuhr zu erteilen. In dieser Hinsicht, Genossen, haben wir noch ernsthaft zu arbeiten.

In fünf Jahren trafen im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans 73 000 Briefe ein. Viele davon enthalten Beschwerden wegen des falschen Benehmens leitender Mitarbeiter. Die Überprüfung zeigt, daß manche von ihnen die Prinzipien unserer Moral verletzend annehmen, daß ihre Vergehen unbenutzt bleiben werden, oder rechnen mit irgendwelcher Nachsicht. Das ist ein großer Irrtum. Wir verurteilen und werden solche Abweichungen nach wie vor strengstens verurteilen, ohne Rücksicht auf die Person und ihre früheren Verdienste. Zugleich kann es auch keinerlei Nachsicht mit Personen geben, die zu phlistherhaften Fälschungen der Rechenschaft, erhöhter Berichterstattung und Schwindeln aufgedeckt, wofür das Büro des ZK den Sekretär des Gebietsparteikomitees Dunajew und den Ersten Stellvertreter des Gebietsvollzugsorgans Raschow mit einer harten Parteirüge ihres Amtes enthub.
Der Erste Sekretär des Kysyl-Ordaer Gebietsparteikomitees Genosse Auelbekow verwechselte in seiner praktischen Tätigkeit Grobheit und hohe Anforderungen und hat eine Vorliebe für Administrieren. Wie die Zeitung „Pravda“ sehr gerecht hinwies, kam es im Gebiet zu beachtlichem Absinken der Tierleistungen und der ökonomischen Produktionskennziffern.
Ein ernsthafter Mangel im Stil und den Methoden der Arbeit einzelner Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees besteht nach wie vor darin, daß diese die Staats-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane doppelten. Solch eine Praxis haftet auch mehreren Abteilungen des Zentralkomitees an, die zur Verminderung der Verantwortlichkeit der Kader für ihre Aufgaben führt.
Der weitgehende Einsatz von Bevollmächtigten zur Lösung laufender Tagesaufgaben ist bezeichnend für das Dshambuler Gebietsparteikomitee und seinen Ersten Sekretär Genossen Shakupow. Hier wirken zahlreiche Bevollmächtigte monatlang in Agrarbetrieben ohne einen spürbaren Nutzen. In den Parteikomitees des Gebiets ist die Ausföhrungsdisziplin schlecht, gibt es keine Kaderreserve und kein System für deren Ausbildung.

In der Berichtsperiode wurde der strikten Durchführung der Leninschen Prinzipien der Kadepolitik eine besondere Bedeutung beigegeben. Gestützt auf die Beschlüsse des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985, haben das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Parteiorganisationen an der Basis die Forderungen an die sachlichen und moralischen Qualitäten der leitenden Funktionäre und aller Kommunisten wesentlich erhöht. Das politische Bewertungsniveau der Ergebnisse ihrer Tätigkeit ist gestiegen. Sehr verstärkt wurde der Kampf gegen Erscheinungen von Selbstlob und Selbstzufriedenheit, gegen Verletzungen der Partei- und Staatsdisziplin, gegen Strebertum und Gönnerschaft.
In der Berichtsperiode wurden wegen negativer Motive mehr als 500 Funktionäre der Kader-nomenklatur des ZK abgesetzt. Viele von ihnen wurden wegen Mißbrauch der Funktion, bürokratischer Einstellung zu den Aufgaben, Belangen und Ansprüchen der Menschen, wegen Verletzung der Normen der Parteimoral und der Forderungen des Status der KPdSU zur Verantwortung gezogen.
Einige Funktionäre büßen Beschuldigungen, ordnungsgemäßes Benehmen und moralische Zuverlässigkeit ein. Gerade auf solch ein persönliches Betragen wies das Büro des ZK ernsthaft dem Ersten Sekretär des Turgal-er Gebietsparteikomitees Genossen Kuanyshew hin.
Solche Fakten würde es wesentlich weniger geben, wenn die Parteikomitees nicht prinzipienlos und liberal bei der Einschätzung negativer Vorgehen der Leitungskader handeln und nicht auf Anweisungen und Beschlüsse von oben warten würden.
Für ernsthafte Unterlassungen in der Arbeit wurde der Erste Sekretär des Tschimkenter Gebietsparteikomitees Askarow seines Amtes enthuben; die Leitung des Alma-Ataer Gebietsparteikomitees und einer Reihe anderer Parteikomitees wurde verstärkt. Für unwürdiges Betragen und Mißbrauch der Funktion wurde der Erste Sekretär des Alma-Ataer Stadtparteikomitees Koltschumanow aus der Partei aus-

geschlossen.
Solche Erscheinungen werden durch Kontroll- und Prinzipienlosigkeit hervorgerufen und führen nicht selten zur Ausartung in Verunreinigung des Kaderbestandes. In der Partei kann sich niemand der parteilichen Anforderungen, der Verantwortlichkeit und Kontrolle entziehen.
Viele Unterlassungen bei der Auswahl und beim Einsatz der Kader läßt das Ostkasachstaner Gebietsparteikomitee und sein Erster Sekretär Genosse Milkin zu. Hier handelt man immer noch nach überlebten Schemen und befleißt sich nicht gebührend mit dem vertieften Erforschen der Kader und der Kaderreserve.
Weder Konsequenz noch gehörige Prinzipienfestigkeit bekundeten bei der Arbeit mit den Kadern die Abteilung für organisatorische Parteiarbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans (Genosse Sultanow) und der Zweite Sekretär des ZK Genosse Miroshchin. Sie in erster Linie waren verpflichtet, die fachlichen, moralischen und politischen Qualitäten der Nomenklaturkader zu ermitteln, künftige Vorschläge zur Beförderung initiativreicher, in der Tat geprüfter Mitarbeiter zu befördern, die kompetent und im Geiste der gegenwärtigen Forderungen zu handeln vermögen, insbesondere aus der Mitte der Jugend und der Frauen.

Die angeführten Fakten zeugen auch davon, daß das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans nicht immer die nötigen Forderungen an die Leitungskader bezüglich der Hebung des Niveaus der Leitung der Wirtschaft, sozialen Entwicklung und Erziehung der Menschen durch die Partei stellte.
Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, sein Büro und die Gebietsparteikomitees haben ihre Arbeit unterschiedener Umstände, die feste prinzipielle Linie des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 in der Kadepolitik durchzuführen.

Manches haben wir verbessern können. Durch zielgerichtete Bemühungen während der Vorbereitungs- und Durchführung der Wahlen und der Wahlkampagne rückte eine junge Abilung auf. Sie erhielt eine gute politische Stahling und ist imstande, die Menschen zur Erfüllung der verantwortungsvollen Aufgaben zu inspirieren, zu veranlassen und zu mobilisieren. Dabei wurde der Faktor der Multinationalität der Republikbevölkerung berücksichtigt. Es ist wichtig, daß neben den erfahrenen Kadern junge entwickelte Mitarbeiter ihre nötige Stahling erhalten.
Etwa 70 Prozent der Sekretäre der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, etwa 88 Prozent der Vorsitzenden der Gebietsvollzugsorgane und ihrer Stellvertreter, der Vorsitzenden der Vollzugsorgane der Stadt- und Rayonsovjets sind gegenwärtig Spezialisten der Volkswirtschaft. Jeder zweite von ihnen hat parteipolitische Hochschulbildung. Insgesamt haben in der Zeit zwischen den zwei Parteitagen 110 Partei- und Staatsfunktionäre die Akademie der Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU und 240 — die Alma-Ataer Parteihochschule absolviert. Sie bilden unseren goldenen Fonds, und zu ihnen müssen wir uns sorgsam verhalten.

Jetzt gilt es, diese Kräfte besser zu nutzen, die Ansprüche an die Kader, an alle Kommunisten für die Erfüllung der Volkswirtschaftsplanung und der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu erhöhen und das Gefühl des Nichtzufriedenseins mit dem Erreichten anzuerkennen.
Davon war, gespannt wie noch nie, die Rede auf den Berichtswahlversammlungen und Parteikonferenzen.
Zugleich waren die Reden vieler Delegierter der Gebietskonferenzen in Gurljew, Dsheskasgan, Semipalatsinsk und Kysyl-Orda sowie der Rayonkonferenzen in Sergejewka, Talas, Taranowskoje, Kurtinska und Narynkol eine Art Selbstrechenschaft, konstruktive Kritik und Selbstkritik gab es in ihnen praktisch nicht. Solche Erscheinungen widersprechen den Forderungen der Partei.
Die Parteiorganisationen haben die Kritik größtmöglich zu entfalten. Sie hütet die Kader vor Selbstbetrug und Flaute, spitzt ihr Verhalten den Mängeln gegenüber zu, fordert zur Prinzipientreue im Kampf gegen Paraderummel, Überheblichkeit und Ressortgeist und dazu auf, beliebigen Handlungen, die der Partei und dem Staat schaden, eine entschiedene Abfuhr zu erteilen. In dieser Hinsicht, Genossen, haben wir noch ernsthaft zu arbeiten.

In fünf Jahren trafen im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans 73 000 Briefe ein. Viele davon enthalten Beschwerden wegen des falschen Benehmens leitender Mitarbeiter. Die Überprüfung zeigt, daß manche von ihnen die Prinzipien unserer Moral verletzend annehmen, daß ihre Vergehen unbenutzt bleiben werden, oder rechnen mit irgendwelcher Nachsicht. Das ist ein großer Irrtum. Wir verurteilen und werden solche Abweichungen nach wie vor strengstens verurteilen, ohne Rücksicht auf die Person und ihre früheren Verdienste. Zugleich kann es auch keinerlei Nachsicht mit Personen geben, die zu phlistherhaften Fälschungen der Rechenschaft, erhöhter Berichterstattung und Schwindeln aufgedeckt, wofür das Büro des ZK den Sekretär des Gebietsparteikomitees Dunajew und den Ersten Stellvertreter des Gebietsvollzugsorgans Raschow mit einer harten Parteirüge ihres Amtes enthub.
Der Erste Sekretär des Kysyl-Ordaer Gebietsparteikomitees Genosse Auelbekow verwechselte in seiner praktischen Tätigkeit Grobheit und hohe Anforderungen und hat eine Vorliebe für Administrieren. Wie die Zeitung „Pravda“ sehr gerecht hinwies, kam es im Gebiet zu beachtlichem Absinken der Tierleistungen und der ökonomischen Produktionskennziffern.
Ein ernsthafter Mangel im Stil und den Methoden der Arbeit einzelner Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees besteht nach wie vor darin, daß diese die Staats-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane doppelten. Solch eine Praxis haftet auch mehreren Abteilungen des Zentralkomitees an, die zur Verminderung der Verantwortlichkeit der Kader für ihre Aufgaben führt.
Der weitgehende Einsatz von Bevollmächtigten zur Lösung laufender Tagesaufgaben ist bezeichnend für das Dshambuler Gebietsparteikomitee und seinen Ersten Sekretär Genossen Shakupow. Hier wirken zahlreiche Bevollmächtigte monatlang in Agrarbetrieben ohne einen spürbaren Nutzen. In den Parteikomitees des Gebiets ist die Ausföhrungsdisziplin schlecht, gibt es keine Kaderreserve und kein System für deren Ausbildung.

In der Berichtsperiode wurde der strikten Durchführung der Leninschen Prinzipien der Kadepolitik eine besondere Bedeutung beigegeben. Gestützt auf die Beschlüsse des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985, haben das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Parteiorganisationen an der Basis die Forderungen an die sachlichen und moralischen Qualitäten der leitenden Funktionäre und aller Kommunisten wesentlich erhöht. Das politische Bewertungsniveau der Ergebnisse ihrer Tätigkeit ist gestiegen. Sehr verstärkt wurde der Kampf gegen Erscheinungen von Selbstlob und Selbstzufriedenheit, gegen Verletzungen der Partei- und Staatsdisziplin, gegen Strebertum und Gönnerschaft.
In der Berichtsperiode wurden wegen negativer Motive mehr als 500 Funktionäre der Kader-nomenklatur des ZK abgesetzt. Viele von ihnen wurden wegen Mißbrauch der Funktion, bürokratischer Einstellung zu den Aufgaben, Belangen und Ansprüchen der Menschen, wegen Verletzung der Normen der Parteimoral und der Forderungen des Status der KPdSU zur Verantwortung gezogen.
Einige Funktionäre büßen Beschuldigungen, ordnungsgemäßes Benehmen und moralische Zuverlässigkeit ein. Gerade auf solch ein persönliches Betragen wies das Büro des ZK ernsthaft dem Ersten Sekretär des Turgal-er Gebietsparteikomitees Genossen Kuanyshew hin.
Solche Fakten würde es wesentlich weniger geben, wenn die Parteikomitees nicht prinzipienlos und liberal bei der Einschätzung negativer Vorgehen der Leitungskader handeln und nicht auf Anweisungen und Beschlüsse von oben warten würden.
Für ernsthafte Unterlassungen in der Arbeit wurde der Erste Sekretär des Tschimkenter Gebietsparteikomitees Askarow seines Amtes enthuben; die Leitung des Alma-Ataer Gebietsparteikomitees und einer Reihe anderer Parteikomitees wurde verstärkt. Für unwürdiges Betragen und Mißbrauch der Funktion wurde der Erste Sekretär des Alma-Ataer Stadtparteikomitees Koltschumanow aus der Partei aus-

geschlossen.
Solche Erscheinungen werden durch Kontroll- und Prinzipienlosigkeit hervorgerufen und führen nicht selten zur Ausartung in Verunreinigung des Kaderbestandes. In der Partei kann sich niemand der parteilichen Anforderungen, der Verantwortlichkeit und Kontrolle entziehen.
Viele Unterlassungen bei der Auswahl und beim Einsatz der Kader läßt das Ostkasachstaner Gebietsparteikomitee und sein Erster Sekretär Genosse Milkin zu. Hier handelt man immer noch nach überlebten Schemen und befleißt sich nicht gebührend mit dem vertieften Erforschen der Kader und der Kaderreserve.
Weder Konsequenz noch gehörige Prinzipienfestigkeit bekundeten bei der Arbeit mit den Kadern die Abteilung für organisatorische Parteiarbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans (Genosse Sultanow) und der Zweite Sekretär des ZK Genosse Miroshchin. Sie in erster Linie waren verpflichtet, die fachlichen, moralischen und politischen Qualitäten der Nomenklaturkader zu ermitteln, künftige Vorschläge zur Beförderung initiativreicher, in der Tat geprüfter Mitarbeiter zu befördern, die kompetent und im Geiste der gegenwärtigen Forderungen zu handeln vermögen, insbesondere aus der Mitte der Jugend und der Frauen.

Die angeführten Fakten zeugen auch davon, daß das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans nicht immer die nötigen Forderungen an die Leitungskader bezüglich der Hebung des Niveaus der Leitung der Wirtschaft, sozialen Entwicklung und Erziehung der Menschen durch die Partei stellte.
Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, sein Büro und die Gebietsparteikomitees haben ihre Arbeit unterschiedener Umstände, die feste prinzipielle Linie des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 in der Kadepolitik durchzuführen.

Manches haben wir verbessern können. Durch zielgerichtete Bemühungen während der Vorbereitungs- und Durchführung der Wahlen und der Wahlkampagne rückte eine junge Abilung auf. Sie erhielt eine gute politische Stahling und ist imstande, die Menschen zur Erfüllung der verantwortungsvollen Aufgaben zu inspirieren, zu veranlassen und zu mobilisieren. Dabei wurde der Faktor der Multinationalität der Republikbevölkerung berücksichtigt. Es ist wichtig, daß neben den erfahrenen Kadern junge entwickelte Mitarbeiter ihre nötige Stahling erhalten.
Etwa 70 Prozent der Sekretäre der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, etwa 88 Prozent der Vorsitzenden der Gebietsvollzugsorgane und ihrer Stellvertreter, der Vorsitzenden der Vollzugsorgane der Stadt- und Rayonsovjets sind gegenwärtig Spezialisten der Volkswirtschaft. Jeder zweite von ihnen hat parteipolitische Hochschulbildung. Insgesamt haben in der Zeit zwischen den zwei Parteitagen 110 Partei- und Staatsfunktionäre die Akademie der Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU und 240 — die Alma-Ataer Parteihochschule absolviert. Sie bilden unseren goldenen Fonds, und zu ihnen müssen wir uns sorgsam verhalten.

Jetzt gilt es, diese Kräfte besser zu nutzen, die Ansprüche an die Kader, an alle Kommunisten für die Erfüllung der Volkswirtschaftsplanung und der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu erhöhen und das Gefühl des Nichtzufriedenseins mit dem Erreichten anzuerkennen.
Davon war, gespannt wie noch nie, die Rede auf den Berichtswahlversammlungen und Parteikonferenzen.
Zugleich waren die Reden vieler Delegierter der Gebietskonferenzen in Gurljew, Dsheskasgan, Semipalatsinsk und Kysyl-Orda sowie der Rayonkonferenzen in Sergejewka, Talas, Taranowskoje, Kurtinska und Narynkol eine Art Selbstrechenschaft, konstruktive Kritik und Selbstkritik gab es in ihnen praktisch nicht. Solche Erscheinungen widersprechen den Forderungen der Partei.
Die Parteiorganisationen haben die Kritik größtmöglich zu entfalten. Sie hütet die Kader vor Selbstbetrug und Flaute, spitzt ihr Verhalten den Mängeln gegenüber zu, fordert zur Prinzipientreue im Kampf gegen Paraderummel, Überheblichkeit und Ressortgeist und dazu auf, beliebigen Handlungen, die der Partei und dem Staat schaden, eine entschiedene Abfuhr zu erteilen. In dieser Hinsicht, Genossen, haben wir noch ernsthaft zu arbeiten.

stans — nimmt an der Lösung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus aktiv teil. Die Komsomolorganisation der Republik erstarkt organisatorisch und politisch, ihr Einfluß unter der Jugend wächst. Sie vereint mehr als 2,5 Millionen Komsomolzen.
Heute gibt es bei uns keine einzige wichtige Aufgabe, die ohne die aktive Teilnahme der Jungen und Mädchen gelöst wird. Damit läßt sich auch die große Aufmerksamkeit erklären, die die Parteikomitees den Jugendproblemen schenken. Eine Versammlung des Parteikomitees der Republik war der Frage der Verbesserung der Leitung des Komsomol durch die Partei gewidmet. Das Plenum des ZK nahm die Rechenschaftsberichte der Gebietsparteikomitees Dshambul und Nordkasachstan über die Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU in bezug auf den Komsomol entgegen.
Die Parteikomitees müssen auch künftig den Inhalt, die Formen und die Methoden der Leitung des Komsomol vervollkommen, damit das Leben der Komsomolorganisationen reicher an lebendigen, praktischen Taten ist. Formalismus und Streben nach äußerem Effekt der durchzuföhrten Maßnahmen sind in der Arbeit der Komsomolkomitees immer noch nicht ausgeremert. Die Komsomolorganisationen haben die Aufmerksamkeit für die Schaffung von Jugendkollektiven geschwächt, sie kommen nicht immer den Veränderungen im Jugendmilieu nach und verleihen ihnen nicht immer eine exakte soziale Richtung.
Das Zentralkomitee des Komsomol der Republik (Genosse Abdrahamanow) muß sich mit Fragen der Arbeiter-, Dorf-, der Studentenjugend und der Pionierorganisation konkreter und beharrlicher befassen.
Es ist Pflicht der Parteiorganisationen, die besten Kader, die tiefstehende Kenntnisse und Lebenserfahrungen besitzen, zur Arbeit mit der Jugend heranzuziehen. Besondere Aufmerksamkeit ist der weiteren organisatorischen und politischen Festigung, der Erhöhung des Kampfeinsatz

Im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, im Ministerrat der Kasachischen SSR, im Kasachischen Republikgewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das Zentralkomitee des Komsomol Kasachstans erörtern die Ergebnisse des sozialistischen Republikwettbewerbs der Gebiete, Städte und Stadtbezirke, der Rayons, der Kollektive der Vereinigungen, Betriebe, Organisationen und Dienststellen, der Kolchosen und Sowchese um die erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1985 und der Aufgaben des elften Planjahres sowie um eine würdige Ehrung des XXVII. Parteitags der KPdSU und heben hervor, daß die Werktätigenkollektive bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU, des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans neue Erfolge in der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik erzielt haben. Aktiviert hat sich die Arbeit zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur technischen Umrüstung und Rekonstruktion von Betrieben, positive Ergebnisse wurden bei der Steigerung der Produktionseffektivität erzielt, die Arbeitsdisziplin hat sich verbessert, die Materialressourcen werden sparsamer genutzt. Die Mitarbeiter des Agrar-Industrie-Komplexes Kasachstans haben bedeutend zur Verwirklichung des Lebensmittelprogramms der UdSSR beigetragen. Eine Hebung des Volkswohlstandes ist erzielt worden.

Der breit entfaltete sozialistische Wettbewerb um eine würdige Ehrung des XXVII. Parteitags der KPdSU fördert bedeutend die Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen Kasachstans.

Zugleich hat eine Reihe von Betrieben, Organisationen, Städten, Rayons und Gebieten, Ministerien und Ämtern der Republik die Erfüllung der festgelegten

Planaufgaben nicht gewährleistet und es nicht vermocht, den Wettbewerb auf die Erreichung von Resultaten zu lenken, die ein stabiles Produktionswachstum garantieren. Nicht in vollem Maße wurden die Möglichkeiten des Wettbewerbs genutzt zur Mobilisierung von Reserven für die Wirtschaftsintensivierung, Hebung der Arbeitsproduktivität und der Erzeugnisqualität, für die Einsparung von Ressourcen, termin- und mengenklargemäße Erfüllung der Vertragsverpflichtungen sowie für die zeitgerechte Inbetriebnahme von Industrie- und sozialen Objekten.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das Zentralkomitee des Komsomol Kasachstans haben als Sieger anerkannt und mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans ausgezeichnet.

Die Gebiete

Für die Erzielung hoher Ergebnisse im sozialistischen Republikwettbewerb und für erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR im Jahre 1985 sowie der Aufgaben des elften Planjahres und der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXVII. Parteitags der KPdSU sind folgende Gebiete ausgezeichnet:

das Gebiet **Dshambul** und das Gebiet **Nordkasachstan**.

Für die Erzielung hoher Kennziffern im sozialistischen Republikwettbewerb bei der Produktion und beim Verkauf an den Staat der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Jahre 1985 sowie im elften Planjahr und für die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXVII. Parteitags der KPdSU sind folgende Gebiete ausgezeichnet:

Die Städte

Für die Erzielung hoher Ergebnisse im sozialistischen Republikwettbewerb und für die erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR im Jahre 1985 sowie der Aufgaben des elften Planjahres und der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXVII. Parteitags der KPdSU sind folgende Städte ausgezeichnet:

Koktsetschay
Nowy Ust
Semipalatinsk
Stepnogorsk
Schachtinsk

Die Rayons

Für die Erzielung hoher Kennziffern im sozialistischen Republikwettbewerb bei der Produktion und beim Verkauf an den Staat der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Jahre 1985 sowie im elften Planjahr und für die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXVII. Parteitags der KPdSU sind folgende Rayons ausgezeichnet:

Als Sieger anerkannt und mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans ausgezeichnet wurden:

sachischen SSR sind für die Erzielung der höchsten Resultate im sozialistischen Republikwettbewerb, für die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, für die Sicherung stabiler Kennziffern bei der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR im Jahre 1985 sowie der Aufgaben des elften Planjahres und der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXVII. Parteitags der KPdSU 75 Kollektive von Vereinigungen, deren Produktionseinheiten, von Industrie- und Baubetrieben, wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen sowie anderer Organisationen und Einrichtungen ausgezeichnet worden.

Dieselben Auszeichnungen sind 39 Kollektiven von Kolchosen, Sowchosen, Vereinigungen, zwischenwirtschaftlichen Betrieben und Organisationen, wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen und anderer Einrichtungen zugesprochen worden.

Für die Erzielung von Spitzenresultaten im sozialistischen Republikwettbewerb für die erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR im Jahre 1985 sowie der Aufgaben des elften Planjahres und der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXVII. Parteitags der KPdSU sind 22 Kollektive von Vereinigungen, deren Produktionseinheiten, von Industrie- und Baubetrieben, wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen sowie anderer Organisationen und Einrichtungen mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans ausgezeichnet worden.

Dieselben Auszeichnungen sind 10 Kollektiven von Kolchosen, Sowchosen, Vereinigungen, zwischenwirtschaftlichen Betrieben und Organisationen, wissenschaftlichen und anderen Organisationen und Einrichtungen, die jährlich im

Verlaufe des Planjahres mit diesen Auszeichnungen würdigt wurden, zur ewigen Aufbewahrung überreicht.

Die Partei-, Staats-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane sind beauftragt, gestützt auf die Beschlüsse des April- und des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1985, die Organisations- und politische Massenarbeit zur Realisierung des Kurses der Partei auf Beschleunigung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes zu intensivieren, beharrlich eine konsequente Wende zur Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, zur Entfaltung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als Haupthebel der Intensivierung der Volkswirtschaft anzustreben. Der schöpferische Aufschwung, der durch den bevorstehenden XXVII. Parteitags der KPdSU ausgelöst wurde, ist zur Entfaltung eines tatkräftigen, auf Erzielung von Höchstresultaten gerichteten sozialistischen Wettbewerbs um eine erfolgreiche Planerfüllung im Jahre 1986 und der übernommenen Verpflichtungen, um die Gewährleistung eines sicheren Starts des zwölften Planjahres umfassender zu nutzen.

Weitgehend zu unterstützen ist die Bewegung der führenden Kollektive von Brigaden, Betriebsabteilungen und abschnittlichen Betrieben, die sich vorgenommen haben, den gesamten Produktionszuwachs ohne Vergrößerung der Beschäftigtenzahl bei maximaler Rohstoff-, Material- und Energieeinsparung sowie bei voller Auslastung der Produktionskapazitäten anzustreben. 1986 soll ein Wendejahr in der Arbeit zur bedeutenden Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und der Konsumgüter werden. Die Brigadeauftragsmethode und die wirtschaftliche Rechnungsführung sind beharrlich einzuführen, der Kampf um die Festigung der Disziplin, Ordnung und Organisiertheit in der Produktion ist fortzusetzen, die rhythmische Arbeit sowie die vollständige Erfüllung der Ver-

trags- und Lieferungsaufräge ist zu gewährleisten.

Die Redaktionen der Republik- und der örtlichen Zeitungen, der Zeitschriften, des Rundfunks und Fernsehens müssen die Ergebnisse des sozialistischen Republikwettbewerbs ausführlich beleuchten, die Arbeitererfahrungen der führenden Kollektive und der Produktionserneuerer bei der Lösung der wichtigsten sozialökonomischen Aufgaben sowie die Mittel und Methoden zur Erzielung von Höchstresultaten tiefgehend und markanter aufdecken.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das Zentralkomitee des Komsomol Kasachstans gratulieren den Werktätigen der Gebiete, Städte und Rayons, den Kollektiven der Vereinigungen, Betrieben und Organisationen der Industrie, des Bauwesens, des Transports, der Landwirtschaft und anderer Zweige der Volkswirtschaft — Siegern im sozialistischen Republikwettbewerb und bringen die feste Überzeugung darüber zum Ausdruck, daß die Arbeiter, Kolchosbauern, Ingenieure, Techniker, Wissenschaftler und alle Werktätigen Kasachstans ein hohes Tempo und einen exakten Rhythmus der Arbeiten gewährleisten, alle ihre Kräfte und ihr Wissen zur erfolgreichen Erfüllung und Überbietung der Pläne für das Jahr 1986 und des zwölften Fünfjahresplans sowie für die weitere Festigung der Wirtschaftsmacht unserer Heimat aufbringen werden.

Das Verzeichnis der mit Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans ausgezeichneten Kollektive wird in der Gebietspresse veröffentlicht werden.

Aus aller Welt **Panorama**

Hauptanliegen kubanischer Kommunisten

Die Festigung der Beziehungen zu den kommunistischen Parteien der ganzen Welt, in erster Linie der sozialistischen Länder, hat Fidel Castro als Hauptanliegen der Außenpolitik der Kommunistischen Partei Kubas bezeichnet. In seinem Rechenschaftsbericht an den III. Parteitags der KP betonte der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Kubas, Vorsitzende des Staatsrates und des Ministerrats der Republik in Havanna: „Die Kommunistische Partei der Sowjetunion ist unser engster

Freund und zuverlässiger politischer Verbündeter.“

Castro analysierte tiefgehend die Entwicklung Kubas und stellte fest, in dem Berichtsjahr habe das Land weitere wichtige Erfolge in der sozialökonomischen Entwicklung errungen. Er verwies insbesondere auf das völlige Scheitern der Versuche der USA, die kubanische Revolution zu isolieren. Trotz der Schwierigkeiten sei die kubanische Wirtschaft wesentlich stärker geworden, habe sich der Kampfgeist der Reihen der Par-

tei erhöht und die Geschlossenheit des Volkes um die Partei festigt.

Der Politiker verurteilte die Rückkehr der Washingtoner Administration zu der Politik der Stärke in Lateinamerika. Er sprach sich für die Unterstützung der nikaraguanischen Revolution aus, gegen die die USA einen unerklärt Kriege führen und bekräftigte die feste Solidarität Kubas mit dem für Freiheit, Unabhängigkeit und Souveränität kämpfenden Volkern.

Im Interesse der Friedenssicherung

Das von dem Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow unterbreitete umfassende Abrüstungsprogramm ist in der ganzen Welt äußerst positiv aufgenommen worden und hat zu erhöhtem Optimismus geführt. Das erklärte der Präsident Finnlands Mauno Koivisto in Helsinki bei der Eröffnung einer Tagung des finnischen Parlaments. „Vom Standpunkt Finnlands aus, können wir dieses Engagement nur begrüßen, weil wir möchten, daß sich die Welt in ihrer Entwicklung endgültig der Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen zuwendet“, fuhr Mauno Koivisto fort.

schon, daß die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über nukleare und Weltraumwaffen einen Erfolg zeitigen. Es sei jedoch wichtig, daß in allen Bereichen der Rüstungsbegrenzung ein Fortschritt erreicht wird. Er verwies darauf, daß auch die Idee einer Interimsvereinbarung über Mittelstreckenraketen, von der in der gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Erklärung nach dem Gipfeltreffen in Genf die Rede war, zur Festigung der Sicherheit Europas beitragen würde.

Finnland wird auch künftig im Interesse der Begrenzung des Wettrüstens und der Festigung der Sicherheit in allen dafür in Frage kommenden Fällen handeln, und natürlich vor allem im Rahmen des durch die Konferenzen über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa eingeleiteten Prozesses.

Für weltweiten Handel

Das 16. internationale Symposium von Managern unter dem Motto „Für weltweiten Handel“ ist in Davos beendet worden. Eine Woche lang erörterten die 600 Politiker, Vertreter der Geschäfts- und Finanzwelt des Westens die Wirtschaftslage und Möglichkeiten zur Behebung und Erweiterung der internationalen Handels- und Wirtschaftsverbindungen. Viel Aufmerksamkeit wurde Problemen geschenkt, die mit den Beziehungen zwischen Ost und West zusammenhängen.

Eines der Hauptereignisse des gegenwärtigen Forums waren die Rede des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR N. I. Ryschkow vor den Symposiumsteilnehmern und seine Antworten auf Fragen, die über die Fernsehbrücke Moskau-Davos übertragen wurden. Viele Vertreter der Geschäftswelt westlicher Länder, die die Rede N. I. Ryschkows hoch einschätzten, äußerten die Meinung, daß die Möglichkeiten für die Entwicklung der allseitigen Kontakte zwischen Ost und West bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind.

Die Erweiterung der Zusammenarbeit von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung sei nicht nur vom wirtschaftlichen, sondern auch vom politischen Standpunkt wichtig, betonten sie.

Nein zu C-Waffen!

Für nukleare Waffen wie auch für chemische darf es auf der Erde keinen Platz geben.“ Das erklärte Alain Covet, Generalsekretär der Internationalen Vereinigung der Werktätigen der chemischen, Erdöl- und artverwandten Industrien (ICPS), in einem TASS-Gespräch.

Alain Covet sagte ferner: „Unsere Vereinigung, in der 102 nationale Organisationen von 54 Ländern vertreten sind, hat die jüngste Erklärung Michail Gorbatschows begrüßt. In der Erklärung wird festgestellt, daß es real ist, noch bis Ende des Jahrhunderts so eine barbarische Massenvernichtungswaffe wie die chemische vollständig zu beseitigen. Die Sowjetunion, die konstruktive Schritte in diese Richtung vorschlug, demonstrierte damit, daß ihr der ganze Ernst der Gefahr bewußt ist, die die chemischen Waffen für die Menschheit in einem unermesslichen Maße darstellen.“

Die ICPS, so Alain Covet weiter, begrüßt das Streben der

UdSSR, die in Genf geführten Verhandlungen über den Abschluß einer effektiven und überprüfbaren internationalen Konvention über das Verbot der chemischen Waffen und über die Vernichtung deren bestehender Vorräte zu intensivieren.“

Der ICPS-Generalsekretär führte weiter aus: „Die Werktätigen unseres Industriezweiges wissen nur allzu gut, welche Gefahr die chemische Munition für alles Leben auf der Erde darstellt. Alain Covet stellte abschließend fest: „Die ICPS steht im Kampf gegen die chemische Gefahr nicht abseits. Sie hat bereits 1981 eine „Chemie für das Leben und nicht für den Tod“ überschriebene Broschüre herausgegeben, die zweibändige Werk zu Edition vorbereitet. Seine Verfasser warnen davor, die todbringenden Waffen zu unterschätzen. Sie rufen dazu auf, die chemischen Rüstungsbetriebe auf eine Produktion für friedlichen Zwecken umzustellen.“

Probleme der USA-Wirtschaft verschärfen sich

An der New Yorker Effektenbörse, die als Barometer für die Wirtschaftslage in den USA gilt, sind die Aktienkurse gefallen. Der Dollarkurs ist auf den internationalen Devisenmärkten nach wie vor starken Schwankungen ausgesetzt. So reagieren Geschäftskreise in den USA und in anderen westlichen Ländern auf die in den letzten Tagen veröffentlichte deprimierende Statistik über den Stand der amerikanischen Wirtschaft. Wie das US-Handelsministerium mitteilte, betrug der Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes des Landes im vergangenen Jahre lediglich 2,3 Prozent. Das ist der niedrigste Index seit 1982, seit der letzten Wirtschaftskrise. Wenn man den Rüstungsgeschäft abzieht, tritt die industrielle Produktion praktisch auf der Stelle.

Nach Ansicht der amerikanischen Experten selbst liegt die Hauptsache für die rapide Verschlechterung der ökonomischen Kennziffern der USA im rasch wachsenden Haushalts- und Handelsbilanzdefizit, das im vergangenen Jahr jeweils 215 Milliarden und 148 Milliarden Dollar betrug. Das riesige Haushaltsdefizit ist auf die Vergeudung staatlicher Mittel durch die Administration für den Rüstungswettlauf zurückzuführen. Das Handelsbilanzdefizit ist ein deutlicher Beweis für die Schwächung der Positionen der USA auf dem Weltmarkt, das Sinken der Konkurrenzfähigkeit amerikanischer Waren infolge der Schwächung der Industrie- und Agrarbasis des Landes unter dem Einfluß desselben Rüstungswettlaufs und des Abflusses horrenden Mittel aus der Zivilwirtschaft in die Rüstungsproduktion.

Hinzu kommt noch die Staatsverschuldung von zwei Billionen Dollars für die Bezahlung der Zinsen sollen im Wirtschaftsjahr 1986/87

Milliarden Dollar verwendet werden, die der Produktion entzogen wurden. Die Außenverschuldung der USA erreichte 1985 fast 100 Milliarden Dollar. Durch die schlechte Wirtschaftslage werden die sozialen Probleme — Arbeitslosigkeit, Elend und Hunger — verschärft. Und das in einem Lande, das mit seinem Reichtum brüstet.

Die Zeitschrift „Fortune“ sagte in einer, vor kurzem für USA-Geschäftskreise vorbereiteten Übersicht über die erste Jahreshälfte die weitere Verlangsamung des Wachstums der amerikanischen Wirtschaft selbst bei einem günstigen Zusammenreffen der Umstände „bis auf ein klägliches Niveau von 1 Prozent“ voraus.

Die Stagnation in der Produktion vieler Arten industrieller Ausrüstungen, in der Metallurgie, in der Erdöl-, Bekleidungs- und Papierindustrie, die unzureichende Auslastung

der Produktionskapazitäten in der Industrie insgesamt, das enorme Haushalts- und Handelsbilanzdefizit, die wachsende Inflation und Arbeitslosigkeit — das ist die frostige Prognose der Zeitschrift „Fortune“.

Diese autoritativen Zeugnisse stimmen sich keineswegs mit der Erklärung Präsident Ronald Reagans in der Botschaft an den Kongreß „Zur Lage der Nation“, wonach die „USA ein Beispiel von Wirtschaftswunder darstellen“. Die Bemühungen, ein rosiges Bild zu malen, sind nur zu begreiflich. In dem Bestreben, aus dem Kongreß hohe Rüstungsbewilligungen herauszuschlagen, macht die Washingtoner Administration nicht vor einer Verdrehung der Realitäten Halt. Doch um die Tatsachen kann man nicht herumkommen.

Iwan ABLAMOW,
TASS-Kommentator



Eine feindselige Aktion

Präsident Reagan hat in Washington erklärt, daß der Demokratischen Republik Afghanistan die Meistbegünstigung im Handel mit den USA entzogen wird. Das bedeutet unter anderem eine drastische Erhöhung der Zolltarife für sämtliche afghanischen Erzeugnisse, die in die USA geliefert werden.

Wie die Nachrichtenagentur AP feststellt, hat der afghanisch-amerikanische Handel gegenwärtig einen geringen Umfang. Die getroffene Entscheidung ist also lediglich als eine weitere feindselige Aktion gegen Afghanistan und dessen Volk zu werten. Tod, Zerstörungen und Ermordung friedlicher Zivilpersonen sind seit langem der Hauptartikel des amerikanischen „Exports“ nach Afghanistan geworden. In den Jahren des unerklärten Krieges gegen das souveräne Afghanistan wurden rund 2 000

Eine hochbetagte Frau schluchzt gesenkten Kopfes. Ihr ganzes Hab und Gut hat sie bei sich. Diese Aufnahme wurde in einer Straße von New York gemacht.

Die Massenmedien der USA sind gezwungen, anzuerkennen, daß das Fehlen der Sorge um hochbetagte Amerikaner in dieser Bastion der kapitalistischen Welt, die sich mit ihrem Reichtum brüstet, eine gewöhnliche Erscheinung ist. Laut Angaben des USA-Kongresses sind jährlich im Lande rund 1 Million Rentner Objekte der Diskriminierung und Verfolgung. Diese Angaben beziehen sich jedoch auf jene Kategorie von Personen, die Verwandte einarbeiten und eine, wenn auch sehr geringe, Rente beziehen. Was ist dann von jenen zu sagen, die gleich dieser obdachlos und einsamen Bürgerin von New York ihren Lebensabend unter freiem Himmel auf ewiger Suche nach einem Nachlager und Stück Brot verbringen? Foto: TASS

Schulen, 200 Krankenhäuser, nahezu 1 000 Bauerngenossenschaften und Dutzende Moscheen zerstört. Die derzeitige amerikanische Administration unternimmt alles mögliche, um eine friedliche Regelung der Lage um Afghanistan zu vereteln. Der vom USA-Präsidenten bekanntgegebene Beschluß ist ein weiterer Beweis für die Absichtslosigkeit dieses Kurses, der zur Zunahme der internationalen Spannungen führt sowie den Frieden und die Sicherheit der Völker gefährdet.

Offensive auf die Rechte der Werktätigen

Der BRD-Bundestag hat in der ersten Lesung die Debatten über die Abänderung zum Paragraphen 116 des Arbeitsgesetzes begonnen. Ihr Sinn besteht nach Ansicht demokratischer Kreise darin, das Streikrecht der Werktätigen zu torpedieren und die Gewerkschaftsbewegung zu spalten.

Die vom offiziellen Bonn gestartete Offensive auf die sozialen

Errungenschaften der Werktätigen hat im Lande einen Proteststurm ausgelöst — in den letzten Monaten fanden in der BRD Hunderte Aktionen von Arbeitern und Angestellten statt. Obwohl darin, das Streikrecht der Werktätigen und die Juristen, die ihren „sozialen Auftrag“ erfüllen, versucht haben, die Werktätigen einzuschüchtern, wobei sie ihre Handlungen als „rechtswidrig“

qualifizierten, wurde der Kampf nicht einen Tag unterbrochen.

Am Vorabend der Parlamentsdebatten nahmen mehr als 250 000 Menschen, einem Appell des Deutschen Gewerkschaftsbundes folgend, an einer Protestmanifestation gegen den antisozialen Kurs Bonns teil.

Die veröffentlichten Angaben über die Arbeitslosigkeit im Lande haben Ob in das Feuer der innerpolitischen Ereignisse der letz-

ten Tage gegossen. Die Arbeitslosigkeit ist im Januar um fast 250 000 auf mehr als 2,5 Millionen gestiegen. In der zugespitzten Situation im Lande antworteten die Arbeiter und Angestellten auf die Massenentlassungen mit der Verstärkung ihrer Aktionen — Streiks und Protestmanifestationen. Was das offizielle Bonn betrifft, so greift es in Ermangelung von „Rezepten“ für die Überwindung der „sozialen Krankheit Nummer eins“ — der Arbeitslosigkeit — die Rechte der Werktätigen an.

MANAGUA. Eine Delegation der Sozialistischen Internationale unter Leitung des Stellvertreters Vorsitzenden Carlos Andres Perez ist zu einem Besuch in Managua eingetroffen. Sie folgt einer Einladung der Sandinistischen Nationalen Befreiungsfront.

NEW YORK. Eine gemeinsame sowjetisch-amerikanische Raumexpedition zum Mars sei sowohl vom politischen als auch vom technischen Gesichtspunkt durchaus realisierbar. Diese Feststellung trifft Professor Carl Sagan, Präsident der Planetarischen Gesellschaft, der USA in der Zeitschrift „Parade“. Eine solche Expedition läge nicht nur im Interesse der Wissenschaft, sondern auch im Interesse der Erweiterung und Festigung der friedlichen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und den USA.

In wenigen Zeilen

GENEVE. Eine Sitzung der Gruppe für nukleare Mittelstreckenwaffen hat am Donnerstag in Genf im Rahmen der sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über nukleare und Weltraumwaffen stattgefunden.

ADDIS ABEBA. Die Organisation der Afrikanischen Einheit hat ihre Empörung über das Abfangen einer Verkehrsmaschine der libyschen Fluggesellschaft durch israelische Luftpiraten zum Ausdruck gebracht. Derartige Aktionen sind eine flagrante Verletzung der internationalen Abkommen auf dem Gebiet der zivilen Luftfahrt, heißt es in einer in der äthiopischen Hauptstadt verbreiteten Erklärung dieser Organisation. In dem Dokument wird an die internationale Gemeinschaft appelliert, diesen von Israel gegen Libyen begangenen weiteren Akt des Staatsterrorismus entschieden zu verurteilen.

Briefe an die Freundschaft

Die Stadt verschönert sich

Die Einwohner von Lissakowsk sind stolz auf ihre junge Stadt und haben über sie mehrere Lieder und Gedichte gereimt. In einem solcher Lieder gibt es folgende Zeile: „Lissakowsk ist mein Schicksal!“ Mit Recht können das auch Anatoll Anissimow, der im vergangenen Planungsjahr fünfzig Fünfjahrpläne erfüllt hatte, und die Brigadeführerin des Werks für Stahlbetonfertigung Galina Mamonowa, Preisträgerin des Ministerrats der UdSSR, der Baggerführerbrigade Michael Jung und die Leiterin der Komplexbrigade des Truists „Oidelstrol“ Nadescha Sterzer, Delegierte des XVI. Parteitages Kasachstans, die ebenfalls den Fünfjahrplan vorfristig gemeldet haben, der Schuidirektor Olga Onufriewitsch, der Chefarzt des Stadtkrankenhauses Jerken Dshalimow und viele andere sagen, deren Leben bereits zwei Jahrzehnte mit der Stadt und ihrer Geschichte verbunden ist.

Von Jahr zu Jahr verschönert sich das Anlitz der Stadt. Allein in der letzten Zeit wurde ein ganzer Wohnkomplex, der sechste, errichtet. Es wurden zwei Kinderkombinationen, zwei Handlungszentren, eine Sporthalle, die Station für biologische Reinigung, ein Betriebsanatorium und zwei Ausbaustufen der Bergwerke ihrer Bestimmung übergeben. Anspruchsvolle Aufgaben gehen vor den Werktätigen der Stadt in diesem Jahr. Es ist vorgesehen, den Produktionszuwachs um 2,1 Prozent zu vergrößern und 23 000 Quadratmeter Wohnfläche in Nutzung zu übergeben.

Swetlana NATHAN

Gebiet Kustanai

Frisches Brot in jedes Haus

Die Brotbäckerei des Sowchos „Kaplanbek“ ist ununterbrochen im Einsatz. Die Arbeit ist hier in drei Schichten organisiert, was ermöglicht, rund 9 900 Kilogramm Brot für den täglichen Bedarf der Bevölkerung zu liefern. Jede Stunde werden in der Bäckerei etwa 500 Brotlaibe gebacken, für dessen Qualität in erster Linie die Bäckermeisterin Lydia Schumann und die Laborantin Irina Naumann sorgen.

Die Brotbäckerei ist mit moderner Ausrüstung ausgestattet, was dem Kollektiv hilft, mit seiner Planaufgaben stets gut fertig zu werden. Frisches, gut durchgebackenes Brot kommt nicht nur im Sowchos „Kaplanbek“ in jedes Haus, sondern auch in den umliegenden Dörfern.

Karl BERGER

Gebiet Tschimkent

Glückwunsch

Am 8. Februar begeht Rosa Schall (geb. Vöhinger), wohnhaft im Dorf Nowotroizkoje, Gebiet Dshambul, ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin zum Wiegenfest und wünschen ihr gute Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Im Namen ihrer Nächsten und Freunde gratulieren ihr Emilie und Oskar Beck.



Vor rund 50 Jahren wurde im ehemaligen Akmolinsk eine Schule für Krankenschwestern eröffnet, die zu einer Fachschule umgestaltet wurde. In dieser Zeit vollzogen sich hier kolossale Wandlungen. Während sie früher in einem alten Haus mit Ofenheizung untergebracht war, so befindet sich jetzt ihre Lehrkabinette und Labors in einem fünfgeschossigen Gebäude. Die Kabinette sind mit modernen Ausrüstungen ausgestattet.

Unsere Bilder: Der Lehrer T. Kim während des Unterrichts „Pflege der Neugeborenen“; die künftigen Pharmazeuten Ludmilla Sadoroshnaja und Larissa Korn im Labor für Technologie der Arzneien.

Fotos: KasTAG

„Die Wahrheit geht mir über alles“

In der Nordkasachstaner Gebietsverwaltung für Inneres achtet man Boris Erfurt als einen der besten Untersuchungsrichter. Diese Wertschätzung hat er dank der hohen Arbeitskultur und Hingabe an seinen Beruf sowie dank seiner außergewöhnlichen Fähigkeit erworben.

Für die Kollegen ist Boris nicht schlechthin ein erfahrener Fachmann, der die kompliziertesten Fälle geschickt klärt, sondern auch ein zuverlässiger Genosse, ein guter Berater und Freund.

Unser Korrespondent traf sich mit Boris ERFURT, Untersuchungsrichter für Sonderfälle und bat ihn, einige Fragen zu beantworten.

Unter den Psychologen besteht die Meinung, der ständige Umgang mit Verbrechern beeinflusse die Mitarbeiter irgendwie negativ. Diese Vermutung ist mir bekannt. Aber auf unsere Denkwiese übt das keinen Einfluss aus, ähnlich wie die Pädagogen nicht kindisch werden und die Ärzte infolge ihrer Kontakte mit den Patienten nicht selbst erkranken. Andererseits sei zugegeben, daß wir dank unserer Tätigkeit mehr über die negativen Seiten des Lebens unterrichtet sind. Jeder Fall erfordert allerdings ein besonderes Herangehen. Habe ich es während des Ermittlungsverfahrens mit einem Rückfallverbrecher zu tun, muß ich mich psychisch und geistig in den Zustand einer professionellen Bereitschaft versetzen. Es ist ein psychologischer Zweikampf: Meinerseits im Namen der Wahrheit, um die Ruhe und das Wohlbefinden vieler Menschen, seitens des Verbrechers — um die geringste Möglichkeit, der Vergeltung zu entgehen oder eine geringere Strafe zu bekommen.

In solchen Fällen poche ich nicht an das Gewissen des Verbrechers: Das wäre vergebliche Mühe. Er hat es ja häufig längst nicht mehr. Hier walte ich restlos meines Amtes, und meine Waffe sind Tatsachen und eiserner Logik. Doch da ist ein Mensch zum ersten Mal im Leben gestraucht. Ich erkenne die tiefe Reue, die ihn niedrückt. Oder es sitzt da ein Halbwegsiger mit gesenktem Kopf vor mir, der ein Vergehen beging, weil er für ihn ziemlich unbewußt in die heikle Angelegenheit verstrickt wurde... Wie von selbst kommen mir Worte des Vorwurfs, pädagogische Ermahnungen, Ratschläge. Ich bin überzeugt: Ein Untersuchungsrichter muß für solche Ordnungsstörer, Mitgefühl haben.

Laut Gesetz darf eine Person, gegen die eine Untersuchung geführt wird, dem Untersuchungsrichter das Vertrauen verweigern und das unter den Zuschauern des Gebiets sehr beliebt ist. Das Kinderensemble „Sputnik“, geleitet von Natalia Sintchenko, bildet neue „Gesangskräfte“ für die populäre Gruppe aus. Schon das elfte Jahr arbeitet im Kulturpalast Iljana Filmownowa. Sie unterrichtet die Kinder in Theorie der Musik. Solofeggio und Klavierspielen. Ihre Zöglinge sind in den Darbietungen gewöhnlich unter den besten. Auch Larissa Mokrizkaja erzieht begabte Klavierspieler, die aktiv die Musikkunst propagieren. Galina Krasnoslobodzewa, Musiklehrerin im Fach Akkordeon, zählt unter ihren Kolleginnen zu den aktivsten und unternehmungslustigsten. Sie ist immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, steckt voller Einfälle und Vorschläge. Schon mehr als 10 Jahre ist Galina Fjodorowa im Kulturpalast tätig, und jedes Jahr findet sie immer neue Formen der Massenarbeit unter den Kindern. Auch die kleinen Beratungen aller Musiklehrer des Kinderstudios sind das Ergebnis ihrer Aktivität. Diese Form der zielgerichteten, planmäßigen kulturellen Massenarbeit unter den Kindern hat sich als wirkungsvoll erwiesen. Gemeinsam kann man vieles erreichen. Die Musikpädagogin des Kinderstudios haben das längst begriffen. Ihre Arbeit ist aufschlußreicher und mannigfaltiger geworden. Sehr beliebt sind unter den Kindern der Schulen und Kindergärten der Stadt die monatlichen musikalischen Vortragskon-

nergebnisse und praktische Fertigkeiten. Die Absolventen der Fachschule sind in medizinischen Einrichtungen des Gebiets Zelinograd und außerhalb seiner Grenzen tätig.

Es sind dies der letzte Punkt, den man im Protokoll des geklärten Kriminalfalls setzt und das richtig gefällte Urteil im Gericht. Und noch eins, Begegnungen mit den ehemals beschuldigten und verurteilten Menschen, die ihre Schuld und die ganze Tragweite ihrer früheren lasterhaften Lebensweise erkannt haben und jetzt ehrlich leben. Diese Begegnungen sind nicht häufig, doch sehr angenehm.

Was hat sich diesbezüglich in Ihrem Gedächtnis am tiefsten eingepreßt? Der Kriminalfall mit Entwendungen im Brotkombinat von Petrowlawsk. In diesem Betrieb hatte sich eine Verbrechergruppe zusammengelotzt, zu der Warenkundler, Fahrer und Arbeiter verschiedener Produktionsabschnitte gehörten. Indem man den Zucker- oder Backwaren von den jeweiligen Zutaten weniger, als es sich gehört befugte, bildete sich ein Überschub an Zucker, Margarine usw. Diese Lebensmittel wurden später in einem der Geschäfte der Stadthandelsvereinigung realisiert. Durch derartige Machenschaften wurden dem Staat etwa 28 000 Rubel entwendet. Es kostete uns große Arbeit, den Grad der Schuld jedes Teilnehmers dieser Verbrecheraktionen zu beweisen.

Was sind Ihre Erachtens die begünstigenden Umstände oder die Ursachen dieser Arten von Verbrechen? Entwendungen von staatlichem Eigentum sind in der Regel dort möglich, wo im Kollektiv feste Disziplin fehlt und wo die Rech-

Kulturmosaik

Abend der Kammermusik

In den Städten und Siedlungen Ostkasachstans finden regelmäßig Konzerte der Kammermusik statt. Bekannte Instrumentalisten aus verschiedenen Unionsrepubliken, machen die Zuhörer mit den besten Musikwerken von Bach, Mozart und Beethoven sowie mit den Errungenschaften der zeitgenössischer Komponisten aus der Ukraine, Litauen, Estland und anderer musikalischer Zentren unseres Landes bekannt.

Unlängst gastierten in Ostkasachstan die Instrumentalisten duos A. Wisgird (Flöte) und P. Stravinskis (Klavier) aus Litauen, P. Poluchin (Gitarre) und B. Kotorowitsch (Geige) aus der Ukraine. Die Konzerte kamen gut an.

Exponate berichten

Gegenwart und Vergangenheit, Entwicklungsperspektiven und Geschichte der Errichtung des Rayonzentrums Makantschil im Gebiet Semipalatinsk — das sind Themen der Exposition im Heimatmuseum, das in Makantschil eröffnet wurde. Dutzende freiwillige Helfer haben zahlreiche Dokumente, Fotos, Zeitungsberichte aus den ersten Jahren der Errichtung der Sowjetmacht in diesem Landstrich und andere Materialien zusammengetragen. Pioniere und Komsomolzen der örtlichen Schulen treffen sich mit Veteranen der Arbeit und des Krieges, schreiben ihre Erinnerungen auf. Besonders interessant sind die Erinnerungen der Mitglieder der legendären Revolutionsgruppen „Rote Gebirgsfalken“.

Treffen im „Alten Buch“

Vor zwei Jahren wurde in Aktjubinsk der Klub „Altes Buch“ gegründet. Hier werden regelmäßig Zusammenkünfte mit prominenten Gästen der Stadt — Schauspielern, Malern, Musikern und Filmschaffenden veranstaltet, die leidenschaftliche Bücherfreunde sind. Die Klubmitglieder lassen sich über interessante Sammlungen und über Neuerscheinungen informieren, tauschen Bücher und andere Druckzeugnisse aus, veranstalten Buchausstellungen. Die Mitglieder des Klubs „Altes Buch“ leisten eine umfangreiche Arbeit unter den Schülern und Studenten der Stadt, helfen den Buchhändlern und dem örtlichen Heimatmuseum in ihrer Tätigkeit.

Komplizierte Situationen

Die Erziehung formt bei dem Menschen verschiedene Eigenschaften, und jede erfordert natürlich eigene Einwirkungsmethoden. Dabei kommt es nicht selten vor, daß sowohl die Eigenschaften als auch die Methoden, die sie erfordern, aufeinanderstoßen. Das schafft gewisse Schwierigkeiten. Zugleich aber hat sich ein „Zusammenstoß“ einen tiefen erzieherischen Sinn.

Nehmen wir ein einfaches Beispiel. Das Kind ist Schüler geworden. Das Wichtigste in seinem Leben ist jetzt das Lernen. Richtig handeln die Eltern, wenn sie sich bemühen, für ihr Kind die besten Bedingungen zu schaffen, damit es gut lernen kann. Das betrifft sie jedoch nicht von der Notwendigkeit, den Kindern Liebe zur körperlichen Arbeit anzuerkennen und sie z. B. für Hausarbeit zu gewinnen.

Wird aber die zweite Aufgabe die erstere nicht stören? In der Tat: Ein Schüler hat Klassenunterricht zu besuchen, Hausaufgaben zu erledigen und gesellschaftlich nützliche Arbeit zu leisten. Von ihm wird aber noch gefordert, einzukaufen, der Mutter beim Geschirrspülen zu helfen und sein Zimmer reinzuhalten. Diese Frage ist um so gerechter, sich manche Eltern ihre Kinder wirklich mit Hausarbeit überlasten, was ihre Lernerfolge beeinträchtigt.

Anderer Väter und Mütter (diese gibt es häufiger) verfallen in ein entgegengesetztes Extrem: Sie nehmen den Schülern jegliche Hausarbeit ab. „Sie sollen nur lernen, mehr fordern wir von ihnen nicht“, meinen diese Eltern. Das Leben zeigt jedoch, daß auch eine solche Lösung des Problems der Erziehung nicht hilft, sondern ihr eher schadet. Ein von seinen Hauspflichten befreites Kind wächst als ein arbeitscheurer Mensch auf, es wird daran gewöhnt, nur fremde Dienste in Anspruch zu nehmen, bei ihm bildet sich kein Bedürfnis heraus, für seine Nächsten zu sorgen. Letzten Endes wirkt sich das auch auf seine Lernerfolge aus. Solche Kinder lernen in der Regel schlechter und lassen sich leichter von schlimmen Menschen beeinflussen.

Die Erfahrungen lehren: Den richtigen Ausweg gibt die geschickte Vereinigung der Lernfähigkeit eines Schülers mit seinen Hauspflichten. Dabei soll man nicht einen gewissen „Zusammenstoß“ zwischen diesen befechten. Eigentlich liegt der Widerspruch in der Grundlause des Erziehungsprozesses selbst. Das hat mal A. S. Makarenko gut behandelt.

Das Hauptprinzip, auf dem ich bestehe, unterstrich er. „Ist, daß man die Mitte — das Maß in der Aneignung von „Bremen“ und Aktivität — findet. Eigenet man sich diese Technik gut an, wird man sein Kind stets gut erziehen.“

Ergebnis. Sobald sie nach Hause kommen, berichtet er ihnen, ob er unartig gewesen sei, Schlechtes getan, ohne Erlaubnis genommen habe usw. Die Eltern erzählen es ihm, erinnern ihn jedoch jedesmal, wenn er nicht die Wahrheit gesagt hätte, wäre er einer Strafe nicht entgangen.

Jetzt sind die Eltern beunruhigt: Der Sohn beiligt sich, seine Sünden zu belichten, damit sie ihn nicht rügen. Am nächsten Tag jedoch kann er wieder dasselbe tun in der Hoffnung, alles schnell zu berichten und dadurch die Verantwortung loszuwerden. Was nun?

Hier ist gerade der Fall, wo die Eltern nicht den Widerspruch zwischen verschiedenen Aufgaben beachten haben. Statt nach einem Weg zu ihrer Lösung zu suchen, sind sie in Einseitigkeit verfallen. Tatsächlich, in ihrem Wunsch, Wolodja zu einem ehrlichen und disziplinierten Menschen zu erziehen, haben die Eltern ihre ganze Aufmerksamkeit eigentlich nur auf die erste Eigenschaft gerichtet, die zweite ist indessen im Schatten geblieben. Das wichtigste für die Eltern war, daß das Kind seine Schuld offen gestehe. Davon hängt ihr Verhalten zum eigentlichen Vergehen ab. Im Grunde genommen haben sie den Jungen an den Gedanken gewöhnt: Sein Geständnis ist viel wichtiger als das Vergehen selbst.

Ist aber solch eine Gegenüberstellung rechtmäßig? Das Vergehen bleibt immer ein Vergehen. Also muß man dem Kind Verantwortlichkeit für alles anerkennen, was er tut. Es kommt darauf an, daß er auch die Richtigkeit des Rügens für eine schlechte Tat einsieht. Bei dem Eheleuten N. aber kommt es dahin, daß das Geständnis ihres Sohnes ihn jedes mal von jeglicher Schuld befreit! Auch Wolodja faßt die ganze Sache gerade so auf: Nach seinem üblichen „Geständnis“ fühlt er sich völlig gerechtfertigt und kann mit ruhigem Gewissen alles von neuem beginnen. Ihm kommt es gar nicht in den Kopf, daß er sein Vergehen auch selbst verantworten muß.

Sowelt ist es deshalb gekommen, weil die Eltern die Erziehung belder Eigenschaften — der Wahrheitsliebe und der Diszipliniertheit — einander bedenkenlos entgegengesetzt haben. Diese aber müssen zusammen formiert werden. „Das ist unmöglich“, könnten Wolodjas Eltern einwenden. „Haben wir doch unserem Sohn Ehrlichkeit anverzoget: Er gesteht offen und sofort all seine Vergehen. Was gibt es aber, wenn wir ohne auf sein ehrliches Geständnis Rücksicht zu nehmen ihn trotzdem bestrafen werden? In Anset vor der Rüge wird er seine Schuld verheimlichen und zu lügen beginnen.“

Auf den ersten Blick scheint das überzeugend zu sein. Jedoch sind diese Betrachtungen irrig. Vor allem ist es falsch, zu denken, daß die Strafe das einzige und gar das wichtigste Mittel bei der Erziehung zur Diszipliniertheit ist. Über eine tatsächlich abgeschlossene Herausbildung irgend einer Eigenschaft oder Gewohnheit läßt es sich nur dann sprechen, wenn sie zum inneren Bedürfnis des Kindes geworden sind. Die ganze sittliche Entwicklung eines Menschen erfolgt durch die innere Lösung der entgegenstehenden Widersprüche und das Bestehen immer neuer Stufen der Herzlichkeit, des Bewußtseins, der Diszipliniertheit und des Mfns.

So entsteht ein menschlicher Charakter. Anatoll PAK, Kandidat der pädagogischen Wissenschaften

Mit der Kunst von klein auf

Valentina Krawtschenko, künstlerische Leiterin des Kulturpalastes der Eisenbahner von Pawlodar, blieb vor der großen Gläubigkeit mit der Aufschrift „Chorzimmer“ stehen. Eben unterhielten wir uns mit ihr über die Erfolge der jungen Musikanten des Kulturpalastes, die das Kindermusikstudio besuchen; sie erzählte mir leidenschaftlich über ihre Mitarbeiter, die Musikpädagoginnen, denen dieser Erfolg am meisten zu verdanken ist.

„Sie sind ein freundschaftliches Kollektiv“, erzählte Valentina. „Sie machen alles gemeinsam, obwohl jeder seine eigene Gruppe hat. Heute haben sie sich wieder versammelt, um ihre Arbeit zu besprechen und neue Veranstaltungen zu planen. Wir betreten das Unterrichtsraum, wo vier junge Frauen am Tisch saßen. Natalia Sintchenko schien die jüngste von allen zu sein. Wie es sich aus unserem weiteren Gespräch herausstellte, gehört sie aber zu den erfahrensten Laienkunstleitern des Kulturpalastes. Schon als Schülerin besuchte sie das Kindermusikstudio und beteiligte sich aktiv am kulturellen Leben der Stadt. Nach Schulabschluss blieb sie als Musiklehrerin im Kollektiv, beendete im Fernstudium die Hochschule für Kulturarbeiter und setzt erfolgreich ihre schöpferische Tätigkeit fort. Im Studio unterrichtet sie Klavier und Chor. Außerdem leitet sie die Kinderensemble „Sputnik“ des Ensembles „Dushba“. In dem Arbeiter, Studenten- und Eisenbahner singen

und das unter den Zuschauern des Gebiets sehr beliebt ist. Das Kinderensemble „Sputnik“, geleitet von Natalia Sintchenko, bildet neue „Gesangskräfte“ für die populäre Gruppe aus. Schon das elfte Jahr arbeitet im Kulturpalast Iljana Filmownowa. Sie unterrichtet die Kinder in Theorie der Musik. Solofeggio und Klavierspielen. Ihre Zöglinge sind in den Darbietungen gewöhnlich unter den besten. Auch Larissa Mokrizkaja erzieht begabte Klavierspieler, die aktiv die Musikkunst propagieren. Galina Krasnoslobodzewa, Musiklehrerin im Fach Akkordeon, zählt unter ihren Kolleginnen zu den aktivsten und unternehmungslustigsten. Sie ist immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, steckt voller Einfälle und Vorschläge. Schon mehr als 10 Jahre ist Galina Fjodorowa im Kulturpalast tätig, und jedes Jahr findet sie immer neue Formen der Massenarbeit unter den Kindern. Auch die kleinen Beratungen aller Musiklehrer des Kinderstudios sind das Ergebnis ihrer Aktivität. Diese Form der zielgerichteten, planmäßigen kulturellen Massenarbeit unter den Kindern hat sich als wirkungsvoll erwiesen. Gemeinsam kann man vieles erreichen. Die Musikpädagogin des Kinderstudios haben das längst begriffen. Ihre Arbeit ist aufschlußreicher und mannigfaltiger geworden. Sehr beliebt sind unter den Kindern der Schulen und Kindergärten der Stadt die monatlichen musikalischen Vortragskon-

zerte. In einer zugänglichen Form wird den kleinen Zuhörern über das Leben und Schaffen der berühmten Komponisten, über verschiedene musikalische Genres, über bekannte und unbekannt Musikinstrumente erzählt. Die jungen Musikanten des Kulturpalastes untermauern dann das Gesagte durch kleine Darbietungen, die sie extra vorbereiten. Die Agitationsbrigade des Kindermusikstudios, geleitet von Galina Krasnoslobodzewa, erfreut sich auch unter den Werktätigen, Studenten und Dorfwohnern einer großen Popularität. Die kleinen Musikanten sind gesehene Gäste vieler Festlichkeiten, die in den Arbeiterkollektiven der Eisenbahner von Pawlodar stattfinden. Im Musikstudio gibt es einen Kinderchor, der sich in den letzten Jahren eines guten Rufes erfreut. Die aktivsten unter ihnen sind Sergej Nikitlin, Olja Malewitsch, Larissa Moselewa und Gulmira Kudjarbekowa. „Leder ist die Propagierung der Musik unter den Kindern in den Schulen, Kindergärten sowie in den Familien mangelhaft organisiert“, teilt mir Galina ihre Sorgen mit. „Unsere Bemühungen, die Lage auf diesem Gebiet zu verändern, sind viel zu gering für solch eine große Stadt wie unsere. Mit Schmerz sehe ich auf die Schüler, die sich genieren zu tanzen, zu singen oder ein Musikinstrument zu spielen.“ Es wurde beschlossen, das folgende Rechenschaftskonzert der Mitglieder des Musikstudios im

Kinderfilmtheater unmittelbar vor dem Beginn eines der interessantesten Filme der Woche vor ausverkauftem Haus durchzuführen, um möglichst mehr Zuschauer zu erfassen. „Ob das auch eine Wirkung hat?“, wollte ich wissen. „O, ja! Wir haben das schon einige Male getan. Die erste Rückwirkung der kleinen Zuschauer verstärkte unsere Besorgnis. Die meisten Kinder waren unaufmerksam, lachten, manche waren sogar unzufrieden, daß die Filmvorführung aufgeschoben wurde. Aber allmählich wurde es mäschenstill im Saal. Zum Schluß wollte schon der Applaus kein Ende nehmen. Ich bin überzeugt, daß man der musikalischen Erziehung unserer Kinder mehr Aufmerksamkeit schenken muß.“ Unsere spannende Unterhaltung wurde plötzlich durch bellende, aufgeregte Stimmen unterbrochen. Eine Schar von Jungen und Mädchen drängte sich vor der Eingangstür. „Entschuldigen Sie. Da sind sie schon, unsere kleinen Musikanten“, sagte Galina. „Sie warten mit Spannung auf das kommende Konzert und wollen sich so gut wie möglich darauf vorbereiten.“ „Dann wünsche ich euch allen viel Erfolg in eurem guten Vorhaben“, wandte ich mich an die Kinder. „Dank!“ riefen sie einstimmig laut. Alexander DIETE, Korrespondent der „Freundschaft“

Nach individuellen Bestellungen

Im Dienstleistungskombinat „Rachat“, das sich in einer belebten Stadtstraße in Semipalatinsk befindet, bestellt man unter anderem auch Möbel. Schrankwände, weichgepolsterte Ein- und Doppelbetten. Vorzimmern, Bütteln, Sessel, Schreibtische u. a. m., was die Reklame bietet, wird schnell und in guter Qualität in der Fabrik für Hausmöbel angefertigt. Die hier ausgestellten Möbelstücke sind tatsächlich qualitativ und schön gearbeitet. Daher erfreuen sich die Erzeugnisse der Semipalatinsker Möbelbauer einer großen Nachfrage. Diese Dienstleistungsart ist nicht die einzige in der Fabrik. Auch werden hier Möbelreparaturen und individuelle Bestellungen ausgeführt. Insgesamt erweitern die Möbelbauer der Bevölkerung jährlich 54 Dienstleistungen im Werte von 1 Million 276 000 Rubel. Besonders verbreitet ist hier die Möbelfertigung nach Entwürfen der „Besteller. Starkegefragt sind darunter vor allem Schrankwände. „Eine besondere Verbreitung soll in der Zukunft die Möbel-

renovierung erfahren“, so Mauten Kuanyshbayew, Chefingenieur der Fabrik. „Seinerzeit mußten wir die Einwohner von Semipalatinsk an den Vorzügen dieser Dienstleistung überzeugen. Im Ausstellungssaal wurden damals zwei Erzeugnisse demonstriert: ein altes und ein renoviertes. Heute wollen die Bestellungen kein Ende nehmen.“ Am Anfang fertigte man im Betrieb nur Gestellmöbel: Stühle und verschiedene Tische, weil deren Herstellung nicht kompliziert ist. Dank der gestiegenen Berufsmeiesterchaft der Möbelbauer wurde es dann möglich, mit der Fertigung von Anbaumöbeln zu beginnen. 11 Spezialisten wurde die höchste Qualifikation zuerkannt. Zur Zeit werden ihnen die kompliziertesten Aufträge anvertraut. „Meister Goldene Hände“ nennt man im Betrieb Pjotr Schtscherbakow, Wjatschlaw Dozenko und Alexej Gorbatschow. Mit Stolz spricht man hier über Nina Tschumowa, über den Lehrmeister und Tischlerbrigadeführer Juri Gusuntschin, über die Meisterchaft von Edgar Daniel. Jede Novität, die hier in die Produktion aufgenommen wird,

vertraut man den Besten an. So leitet Anatoll Beresutski schon mehrere Jahre eine Brigade, die sich mit Möbellektrastation beschäftigt. Außerdem wurden hier zusätzlich noch 15 Dienstleistungen eingeführt. In Zukunft wird man mit der Produktion von Montagemöbeln beginnen, im Entstehen ist eine neue Dienstleistungsart — Möbelsmontage an Ort und Stelle. In den Handel werden verschiedene kleine handgefertigte Erzeugnisse aus Produktionsabfällen kommen. Im laufenden Jahr arbeitet die Fabrik unter Bedingungen des ökonomischen Experiments. In der Produktionsfähigkeit des Betriebs haben sich zwei Hauptrichtungen festgelegt: Möbelsherstellung, termin- und qualitätsgerechte Ausführung der Bestellungen. Tatjana BRAUN, Korrespondent der „Freundschaft“ Semipalatinsk

Redaktionskollegium Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“